

ZÁPADOČESKÁ UNIVERZITA V PLZNI

FAKULTA PEDAGOGICKÁ
KATEDRA NĚMECKÉHO JAZYKA

**SPRACHLICHE MITTEL IN DEUTSCHEN ANZEIGEN
(MIT SCHWERPUNKT AUF ‚KURZWÖRTERN‘)**

DIPLOMOVÁ PRÁCE

Bc. Lenka Mašková

Učitelství pro SŠ, obor NJ-PS

Vedoucí práce: Mgr. Hana Menclová

Plzeň 2015

Erklärung

Hiermit erkläre ich, dass ich diese Arbeit selbständig unter Verwendung der angeführten Literatur und Informationsquellen erarbeitet habe.

Pilsen, im April 2015

.....

Danksagung

An dieser Stelle möchte ich mich bei der Betreuerin meiner Masterarbeit, Frau Mgr. Hana Menclová, für ihre Ratschläge und ihre Hilfe bedanken. Meiner Familie bin ich für ihre Unterstützung während meines ganzen Studiums auch zu Dank verpflichtet. Nicht zuletzt möchte ich mich bei Herrn Martin Alber für seine wertvolle Hinweise und seine Hilfe, die er mir geleistet hat, herzlich bedanken.

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	8
1. Historische Entwicklung von Kurzwörtern im Deutschen	10
2. Begriffsbestimmung des Kurzwortes	12
2.1 Diskussion zu Kurzwortdefinition	12
2.2 Abgrenzung des Kurzwortes von anderen sprachlichen Kürzungen	14
2.2.1 Sprachliche Kürzungen außerhalb der Wortbildung	14
2.2.2 Sprachliche Kürzungen innerhalb der Wortbildung	15
2.2.2.1 Klammerformen (auch Klammerwörter)	16
2.2.2.2 Wortkreuzungen	16
2.2.2.3 Kunstwörter	17
2.2.2.4 Rückbildungen	17
3. Kurzwortbildung	18
3.1 Fragestellung: Wortstatus und Wortbildung?	18
3.2 Prozessuale Seite der Kurzwortbildung	19
3.3 Kurzworttypologien	20
3.3.1 Typologie nach Kobler-Trill (1994)	20
3.3.2 Typologie nach Greule (1996)	24
3.3.3 Typologie nach Steinhauer (2000 und 2007)	26
3.3.4 Typologie nach dem Duden (2005)	28
4. Kommunikative und funktionale Aspekte von Kurzwörtern	30
4.1 Grammatik und Orthographie der Kurzwörter	30
4.1.1 Genuszuweisung	30
4.1.2 Pluralbildung und Flexion	31
4.1.3 Groß- und Kleinschreibung	32
4.1.4 Bindestrich	32
4.2 Semantik der Kurzwörter	33
4.3 Funktionen der Kurzwörter	33

4.3.1	Sprachliche Ökonomie	33
4.3.2	Verschleierung der Bedeutung.....	34
4.3.3	Kundgabe der Zugehörigkeit zu einer sozialen Gruppe	35
4.3.4	Neumotivation (oder auch Neumotivierung) und Remotivation	36
4.3.5	Neue Wortbildungsmöglichkeiten.....	37
4.3.6	Geschlechtergerechte Formulierungen	37
4.3.7	Bildung von Kurz- und Koseformen aus Vornamen.....	38
4.3.8	Textkonstitutive Funktion	38
5.	Begriffsbestimmung der Anzeige.....	39
5.1	Definition der Anzeige.....	39
5.1.1	Die äußere Gestalt	40
5.2	Funktion der Anzeige.....	41
5.3	Klassifikation der Anzeigen nach den bestimmten Kriterien	41
5.3.1	Nach der Anzeigegröße	41
5.3.2	Nach dem Inhalt	42
5.4	Die lexikalischen Mittel in den Anzeigen – fokussiert auf Abkürzungen und Kurzwörter	45
6.	Analyse der Kurzwörter in den Deutschen Printanzeigen	47
6.1	Vorstellung des Korpus.....	47
6.1.1	Begründung der Auswahl von Printanzeigen für das Korpus.....	47
6.1.2	Zur Auswahl der konkreten Zeitungen und Anzeigen.....	48
6.2	Methodik der Analyse.....	49
6.2.1	Zur Auswahl der heranzuziehenden Kurzworttypologie.....	50
6.2.2	Beurteilung der umstrittenen Kurzformen anhand eines Fragebogens.....	52
6.3	Ergebnisse der Kurzwortanalyse.....	53
6.3.1	Stellenanzeigen.....	53
6.3.1.1	Multisegmentale Kurzwörter.....	54
6.3.1.2	Unisegmentale Kurzwörter	55
6.3.1.3	Partielle Kurzwörter.....	56

6.3.1.4	Gebundene Kurzwörter.....	57
6.3.2	Immobilienanzeigen.....	57
6.3.2.1	Multisegmentale Kurzwörter.....	57
6.3.2.2	Unisegmentale Kurzwörter	59
6.3.2.3	Partielle Kurzwörter.....	60
6.3.2.4	Gebundene Kurzwörter.....	60
6.3.3	Kfz-Anzeigen.....	60
6.3.3.1	Multisegmentale Kurzwörter.....	61
6.3.3.2	Unisegmentale Kurzwörter	62
6.3.3.3	Partielle Kurzwörter.....	62
6.3.3.4	Gebundene Kurzwörter.....	63
6.3.4	Reiseanzeigen.....	63
6.3.4.1	Multisegmentale Kurzwörter.....	63
6.3.4.2	Unisegmentale Kurzwörter	64
6.3.4.3	Andere Kurzworttypen.....	64
6.3.5	Kontaktanzeigen	65
6.3.5.1	Multisegmentale Kurzwörter.....	65
6.3.5.2	Unisegmentale Kurzwörter	66
6.3.5.3	Andere Kurzworttypen.....	66
6.4	Interpretation der Ergebnisse.....	67
6.4.1	Anzahl der KW in den jeweiligen Anzeigen	67
6.4.2	KW-Typen in den Anzeigen	68
	Zusammenfassung	73
	Résumé.....	76
	Literatur- und Quellenverzeichnis.....	77
	Abbildungsverzeichnis.....	82
	Anhang	83

Einleitung

Kurzwörter sind ein unentbehrlicher Bestandteil des deutschen Wortschatzes. Besonders aus einigen Bereichen des Berufslebens sind sie nicht mehr wegzudenken (z. B. in der Rechts-, Medizin- oder Computersprache). Einer der Bereiche, in dem Kurzwörter sich umfassend etabliert haben, stellt der Anzeigenteil verschiedener Medien dar. In Anzeigen strebt man danach, sich wegen der Kosten und des Platzmangels möglichst knapp und trotzdem deutlich auszudrücken, deswegen werden Kurzwörter statt Vollformen bevorzugt. Die vorliegende Arbeit setzt sich zum Ziel, das Phänomen ‚Kurzwörter‘ in den deutschen Anzeigen zu analysieren. Um das Ziel zu erreichen, wurde die Arbeit in einen theoretischen und praktischen Teil gegliedert.

Im theoretischen Teil der Arbeit soll der Untersuchungsgegenstand eingegrenzt werden. Bevor eine Definition des Kurzwortes vorgeschlagen wird, wird im ersten Kapitel die historische Entwicklung der Kurzwörter skizziert. Auch wenn es scheint, dass Kurzwörter ein neueres Phänomen wären, ist die Tendenz zur Wortkürzung viel älter. Man könnte behaupten, dass sie immer Teil der Sprache sind. Am stärksten wächst der Anteil von Kurzwörtern in der Sprache, als zu Anfang des 20. Jahrhunderts das Streben nach ökonomischen Verhalten auch die Sprache erfasst, was bis heute andauert. Sprachliche Ökonomie ist der wichtigste Grund der Kurzwortbildung. Kurzwortbildung findet in verschiedensten Formen statt, die im Folgenden dargestellt werden.

Seit der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts versucht man, eine Definition des Kurzwortes zu etablieren. Eine tragfähige Definition geht auf Kobler-Trill aus dem Jahre 1994 zurück. Ihre Definition wird im zweiten Kapitel näher betrachtet. Kurzwörter sind nicht der einzige Ausdruck der Sprachökonomie. Alle Sprachebenen verfügen über eigene Kürzungsverfahren. Die Definition des Kurzwortes ist auch eine Abgrenzung gegen andere sprachökonomische Verfahren. Zu unterscheiden sind vor allem die so genannten Abkürzungen, die den Kurzwörtern am meistens ähnlich sind.

Im Unterschied zu Abkürzungen sind Kurzwörter als neue Wörter zu betrachten, da sie eine eigene Aussprache und andere Eigenschaften eines Wortes haben. Ihre Bildung wird als Kurzwortbildung bezeichnet und gehört zusammen mit Komposition, Derivation und Konversion zu den wichtigsten Wortbildungsarten der deutschen Gegenwartssprache. Nach der Bildungsweise werden auch verschiedene Kurworttypen unterschieden. Es gibt

jedoch kaum eine Typologie, die alle bestehenden Kurzwörter einordnen kann. Im dritten Kapitel werden vier Typologien genauer betrachtet. Sie stammen von der bereits erwähnten Autorin Kobler-Trill, die anderen gehen auf verschiedene AutorInnen zurück (Greule, Steinhauer, Barz).

Das vierte Kapitel untersucht die kommunikativen und funktionalen Aspekte der Kurzwörter. Unter den kommunikativen Aspekten werden grammatische und orthographische Gesetzmäßigkeiten sowie semantische Besonderheiten subsumiert. Sie spielen in der Kommunikation eine bedeutende Rolle und müssen in Betracht gezogen werden. Es geht um die richtige Bestimmung der morphologischen Kategorien (Kasus, Numerus, Genus) und Groß-, Klein- und Bindestrich-Schreibung. Im Weiteren wird betrachtet, dass die meisten Kurzwörter nicht in jedem Situationskontext mit ihren Vollformen austauschbar sind. Damit wird die postulierte Synonymie zwischen Kurzwort und Vollform in Frage gestellt und man sollte eher von einer Homonymie (= partielle Synonymie) sprechen. Auch wenn Kurzwörter vor allem als sprachökonomische Wortvariante gebildet werden, erfüllen sie in der Kommunikation noch viele andere Funktionen, die im vierten Kapitel besprochen werden.

Vor dem praktischen Teil der Arbeit wird der Begriff ‚Anzeige‘ bestimmt. Im fünften Kapitel wird auf diese Textsorte eingegangen. Sie wird definiert und unter verschiedenen Aspekten beschrieben (Funktionen, Gestaltung, sprachliche Mittel). Der Fokus wird dabei auf bestehende Anzeigetypen gerichtet, um festzustellen, welche zur Kurzwortanalyse verwendet werden können.

Die behandelten theoretischen Fragen bilden die Grundlage für den praktischen Teil der Arbeit, in dem Kurzwörter in deutschen Anzeigen untersucht werden sollen. Um aussagekräftige Ergebnisse zu gewinnen, werden fünf verschiedene Anzeigetypen analysiert. Es handelt sich dabei um Stellen-, Immobilien, Kfz-, Reise- und Kontaktanzeigen, die in Zeitungen sehr häufig zum Vorschein kommen. Welche Kurzwörter in diesen Anzeigen meistens eingesetzt werden, soll die im sechsten Kapitel beschriebene Untersuchung zeigen.

1. Historische Entwicklung von Kurzwörtern im Deutschen

„Kurzwörter sind zu einem Charakteristikum des ausgehenden 20. und beginnenden 21. Jahrhunderts geworden“ (Steinhauer 2007, 133). Die Tendenz, Wörter zu verkürzen, ist allerdings nicht neu. Einer der ältesten Belege der Wortkürzung ist bereits die Inschrift am Kreuz Jesu *INRI* < *Iesus Nazarenus Rex Iudaeorum*¹, die höchstwahrscheinlich nur in der schriftlichen Kommunikation vorgekommen ist. Ob es bereits Kurzwörter gab, die in der gekürzten Form auch ausgesprochen wurden, kann man wegen mangelnder Textzeugnisse kaum beweisen. Hinsichtlich des Vorkommens gekürzter Vornamen (z. B. *Bruna* < *Brunihild*) lässt sich allerdings vermuten, dass sie schon zu früheren Zeiten existierten (vgl. Greule 2007, 123 f.).

Seit dem 18. Jahrhundert setzen sich die ersten Kurzwörter durch. Zuerst wurden sie in der Sprache der Chemie zur Anwendung gebracht.² In diesem Zeitraum treten auch die ersten Belege außerhalb der Fachsprache Chemie auf: *Echse* < *Eidechse* (1816) und *Hapag* < *Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft* (1847). Im 19. Jahrhundert wurden Kurzwörter im Rahmen der Industrialisierung und dem damit zusammenhängenden Zuwachs der fachsprachlichen Kommunikation allmählich vermehrt verwendet. Einfluss dürfte darauf auch die allgemeine Schulpflicht genommen haben, die die zunehmende Alphabetisierung der Bevölkerung zur Folge hatte. Darüber hinaus hat das Vorbild anderer Sprachen, in denen die Kurzwörter schon eine längere Tradition hatten, die Entwicklung der deutschen Kurzwortbildung beschleunigt (vgl. Greule 2007, 123 f.).

Den größten Boom erleben Kurzwörter im 20. Jahrhundert. In dieser Zeit wurde die Sprachentwicklung durch Sprachökonomie geprägt (vgl. Von Polenz 1999, 338). Sprachpflegerische Klagen über das sogenannte Akü-Deutsch, das einen „Verfall“ der deutschen Sprache verursache, zeigten sich einmal mehr als letztlich wirkungslos (vgl. Vieregge 1978, 12) und Kurzwörter wurden immer häufiger gebildet. Von Polenz (1999, 365) führt an, dass Kurzwörter zunächst in den Wirtschaftsrubriken auftauchten. Der Nationalsozialismus nutzte sie für die politischen Zwecke aus (z. B. *NSDAP* < *Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei*). In der Kriegszeit dominierten sie hauptsächlich im militärischen Bereich (z. B. *Flak* < *Flugzeugabwehrkanone*) und in den

¹ „Jesus von Nazaret König der Juden“ (Greule 2007, 121)

² 1814 System des Berzelius, Kurzwörter für die chemischen Elemente, z.B. *NaCl* < *Natriumchlorid* (Greule 2007, 123).

Nachkriegsjahren fanden sie Verwendung im Alltagsleben, vor allem in den Namen von verschiedenen Institutionen, Parteien sowie Firmen, und werden in der Sprache der Werbung eingesetzt. Hinzu kam ein Viertel der Kurzwörter mit fremdsprachlicher (vor allem angloamerikanischer) Herkunft. In der derzeitigen digitalen Ära verbreiten sich Kurzwörter vornehmlich dank der SMS- und Computersprache in hohem Ausmaß weiter.

Die Zunahme der Kurzwörter hat natürlich die Aufmerksamkeit der Sprachwissenschaftler geweckt. Das steigende Interesse an diesem Phänomen mündete in der Etablierung der Kurzwortforschung in der zweiten Hälfte des zwanzigsten Jahrhunderts.³ Im Jahre 1965 bezog Walter Henzen als erster die Kurzwörter als ‚besondere Art der Wortbildung‘ in seine Wortbildungslehre mit ein.⁴ Langsam wurde die Kurzwortbildung zu einem festen Teil in den meisten Wortbildungslehren und heute gehört sie unbestritten zu den Grundverfahren, mit denen man neue Wörter bilden kann. Die Unentbehrlichkeit der Kurzwörter in der Sprache ist „in der Schnelllebigkeit der Gesellschaft und dem allgegenwärtigen Zeitdruck sowie im wachsenden Einfluss der Fachsprachen auf die Alltagskommunikation begründet“ (Steinhauer 2007, 133).

³ Namentlich Vieregge (1978), Kobler-Trill (1994), Greule (1996, 2007), Steinhauer (2000, 2005, 2007), Nübling (2001), Michel (2011) u. a.

⁴ Er zählt zur ‚Wortkürzung‘ einige Kürzungstypen, die heute nicht als Kurzwörter betrachtet werden. Dennoch erscheinen bereits Kopf-, Schwanz- und Rumpfwörter, die vor allem in Umgangssprache oder noch mehr in Sondersprachen aus Bequemlichkeit und Spieltrieb gebildet werden. Unter Initialwörtern versteht er auf Anfangsbuchstaben- oder Silben gekürzte neue Wörter (vgl. Henzen 1965, 260ff).

2. Begriffsbestimmung des Kurzwortes

Unter dem Terminus Kurzwort wurden und werden mitunter in der einschlägigen Literatur noch unterschiedliche Phänomene behandelt. Der Begriff etablierte sich für das „in der gekürzten Form auch gesprochene ‚abgekürzte‘ Wort“ (Steinhauer 2000, 2) erst in den siebziger Jahren des vorigen Jahrhunderts. Noch heute bestehen gewisse Uneinigkeiten auf der terminologischen Ebene, die die Entwicklung der Kurzwortforschung nicht beschleunigen. Vor allem die Unterscheidung zwischen Kurzwörtern und Abkürzungswörtern, die noch vereinzelt in der Literatur vorkommt,⁵ scheint heute veraltet und aufgrund der möglichen Verwechslung mit reinen schriftlichen Abkürzungen auch nicht zweckmäßig. Um einzugrenzen, was unter dem Kurzwort zu verstehen ist, wird im Folgenden eine Definition von Kobler-Trill (1994) aus der Perspektive der neueren Kurzwortforschung betrachtet.

2.1 Diskussion zu Kurzwortdefinition

Kobler-Trill (1994, 13 f.) zufolge muss eine Kurzform im Wesentlichen fünf Kriterien erfüllen, um als Kurzwort definiert werden zu können: (1) Das Kurzwort ist in der gekürzten Form nicht nur graphisch, sondern auch phonisch realisierbar. (2) Es schafft eine Dublette (austauschbare Variante) zu einem komplexeren Wort oder einer Wortgruppe, d.h. der Vollform.⁶ (3) Das Kurzwort ist prinzipiell synonym mit seiner zugrunde liegenden Vollform, (4) formal kürzer und (5) von deren Buchstaben gebildet.

Mit dem Kriterium (1) werden nur graphisch realisierte, in der gekürzten Form jedoch nicht gesprochene, Abkürzungen⁷, wie ‚*bzw.*‘, ‚*usw.*‘, ‚*Hbf.*‘ von den Kurzwörtern unterschieden.⁸

⁵ Z. B. im Bußmann Lexikon der Sprachwissenschaft aus dem Jahre 2008 unterscheidet man noch zwischen Kurzwörtern und Abkürzungswörter.

⁶ Kobler-Trill verwendet den Terminus „Basislexem“ für die Bezeichnung sowohl einzelner Wörter als auch Wortgruppen, die einem Kurzwort zugrunde liegen. In der Forschungsliteratur etablierte sich dafür eher der Terminus „Vollform“, bzw. „Langform“. In der vorliegenden Arbeit wird in diesem Sinne (also für eine Ausgangsform) der Begriff „Vollform“ verwendet, da er neutraler als Lexem ist (vgl. Kritik an Bezeichnung des Basislexem in Steinhauer 2000, 35).

⁷ Siehe zu Abkürzungen auch Kap. 2. 2. 1.

⁸ Die Bedingung der eigenen Aussprache erwähnen auch z. B. Greule 1996 und 2007, Steinhauer 2000, 2005 und 2007, Donalies 2000, Nübling 2001, Barz 2009, Rothstein 2010.

Das ausschließende Kriterium der Vollform (2) bringt Greule so zum Ausdruck: „lexikalische Konstrukte, die zwar Kürzungen aufweisen, denen aber keine Vollform zur Seite steht, [sind] keine Kurzwörter“ (Greule 1996, 9). Die Vollform-Kurzwort-Beziehung sei „quasi synchron“. Durch diachrone Lautwandlung entstandene Kürzungen (z. B. *Hexe* < ahd. *hegizussa*), fallen nicht unter diese Definition von Kurzwort, weil die Vollform in der Gegenwartssprache nicht mehr existiert.

In neueren, auf die Inhaltsseite orientierten Aufsätzen ist umstritten, in welchem Maß Synonymie (3) zwischen Kurzwort und Vollform vorliegt. Unterschiede in den jeweiligen Konnotationen widersprechen der Annahme totaler Synonymie. Scheinbar bedeutungsgleiche Kurz- und Vollform (z. B. *Prof* und *Professor*) können nicht in jedem Kontext ausgetauscht werden, da Kurzwörter als „leger oder sogar abfällig“ verstanden werden können (Donalies 2011, 106). Hier wird von „mehrheitlich partieller Synonymie, d.h. Homoionymie“ (Michel 2011, 159) zwischen Vollform und Kurzwort ausgegangen.

Darüber hinaus unterliegen Kurzwörter gewissen Bedeutungsveränderungen. So denkt man beispielsweise bei *Bafög* (< *Bundesausbildungsförderungsgesetz*) eher an das zu bekommende Geld als an das Gesetz selbst. Ein Kurzwort kann seine zugrunde liegende Vollform allmählich völlig verdrängen und damit den Kurzwortstatus in Zweifel ziehen. Das gilt z. B. für *Kino* < *Kinematograph*, dessen Vollform aus dem Sprachgebrauch verschwunden ist (Michel 2011, 135 f.).

Die Bedingung der Kürze (4) wird im Begriff „Kurzwort“ deutlich. „Bei der Kurzwortbildung werden Wörter durch Kürzung gebildet“ (Donalies 2011, 106).

Kriterium (5) wird in vielen Definitionen nicht explizit ausgedrückt. Bildungen wie *Pull-i* < *Pullover*, *Stud-i* < *Student(in)*, *Trabb-i* < *Trabant* enthalten den in der Vollform nicht vorkommenden i-Vokal. Kobler-Trill (1994, 68) sieht diese „i-Wörter“ als Sonderfälle der unisegmentalen Kopfwörter, die gleichzeitig gekürzt und suffigiert werden. Greule (1996, 5) beschreibt sie als ‚gebundene Kurzwörter‘. Rothstein (2010, 64) schloss nach seiner Analyse die Pseudoableitungen (= i-Wörter) aus der Menge der Kurzwörter aus, auch Steinhauer (2007, 136) zählt sie nicht zu ‚echten Kurzwörtern‘.

In dieser Arbeit soll die Definition von Kobler-Trill aus dem Jahre 1994 zur Analyse des Kurzwortes herangezogen werden. Bis auf das zu präzisierende Kriterium (3) und Zweifelsfälle in Punkt (5), kann dieser Definition hier gefolgt werden.

2.2 Abgrenzung des Kurzwortes von anderen sprachlichen Kürzungen

Kurzwörter sind keinesfalls die einzige Möglichkeit der Sprachökonomie. Das Verfahren der Kürzung ist auf allen Sprachebenen zu beobachten, wenn auch ihre Hauptdomäne im Wortschatz, bzw. in der Wortbildung liegt (vgl. Greule 1996, 18). Im Folgenden werden die wichtigsten Kürzungserscheinungen dargestellt, die trotz mancher Gemeinsamkeiten von den eigentlichen Kurzwörtern ausgeschlossen werden müssen.

2.2.1 Sprachliche Kürzungen außerhalb der Wortbildung

Auf der phonologischen Ebene bezeichnet Haplogie den Prozess der Tilgung einer sich wiederholenden Silbe innerhalb eines Wortes (vgl. Bußmann 2008, 255). Greule (1996, 8) führt folgende Beispiele der Haplogie an: *Zauberin* (**Zaubererin*), *tragikomisch* (**tragikokomisch*), *Mineralogie* (**Mineralologie*). Fällt ein auslautender e-Vokal weg, wie das in *sag* (< *sage*) der Fall ist, spricht man von der so genannten Apokope (vgl. Rothstein 2010, 52). Für Fälle des Wegfalls von Lauten im Wortanfang und Wortinneren stehen die Begriffe Aphärese und Synkope zur Verfügung.⁹

Nicht nur Laute, sondern auch Morpheme können ausgespart werden. Es geht insbesondere um koordinierte Wortgruppen, bei denen ein Bindestrich statt einem identischen Morphem eingesetzt wird, wie z. B. in *Eisen- und Straßenbahn*¹⁰ (vgl. Greule 1996, 8). Solche Kurzformen der Wortbildung betreffen eher die Komposition (vgl. Kobler-Trill 1994, 5).

Die Aussparung ganzer Wörter heißt Ellipse. Unter Ellipse verstecken sich verschiedene Phänomene. Während bei der Auslassung identischer Wörter, wie etwa im Satz *Er trank Bier und sie (trank) Wein* (Bußmann 2008, 158), kein Kurzwort vorliegt¹¹, ist die Sache im Falle lexikalischer Ellipse nicht so eindeutig. Kobler-Trill (1994, 4) zählt z.B. *Frankfurter (Würstchen)* oder *Emmentaler (Käse)* nicht zu den Kurzwörtern, allerdings zitiert Greule (1996, 12) *Emmentaler* als Beleg für ein Kurzwort.

⁹ Als Beispiel für Aphärese führt Bußmann (2008, 48) *raus* aus *heraus* an, eine Synkope ist in *Obst* aus mhd. *Obest* zu sehen (vgl. Bußmann 2008, 708).

¹⁰ Kobler-Trill bezeichnet diese als ‚Konjunkten‘ (vgl. Kobler-Trill 1994: 4). Das Wort kommt aus lat. *coniunctus* >verknüpft< (Bußmann 2008, 358).

¹¹ Kurzwörter sind univernale Ausdrücke (vgl. Rothstein 2010, 59).

Als Kurzform kann auch die Artikelverschmelzung betrachtet werden, z. B. *zur* < *zu der*, *im* < *in dem*, *am* < *an dem*. Diese Kürzungserscheinungen haben ihren Ursprung in der gesprochenen Sprache, was auch für viele Kurzwörter gilt (vgl. Greule 1996, 8).

Auf der lexikalischen Ebene sind hauptsächlich Abkürzungen von Kurzwörtern zu unterscheiden. Die Abkürzungen wie *bzw.*, *Dr.*, *vgl.* werden als rein graphische Mittel betrachtet, die „keine eigene, der Schreibung entsprechende Lautgestalt haben, sondern beim Sprechen in die zugrundeliegenden Wörter aufgelöst werden“ (Kobler-Trill 1994, 5). Dementsprechend werden die angegebenen Beispiele immer als *beziehungsweise*, *Doktor* und *vergleiche* gelesen. Kurzwörter hingegen werden per definitionem in der gekürzten Form auch phonisch realisiert, z. B. *ZDF* spricht man als [tsetde:ef] aus (vgl. Greule 2007, 120).

Es ist nicht ausgeschlossen, dass eine Abkürzung sich aufgrund des häufigen Gebrauchs zu einem Kurzwort wandelt. So wird z. B. *km/h* vor allem in der mündlichen Kommunikation als [ka:emha:] ausgesprochen. Einen Sonderfall stellt *Dr. med.* dar, dessen erster Teil (*Doktor*) als Abkürzung und zweiter Teil (*med.*) als Kurzwort realisiert werden kann (vgl. Steinhauer 2007, 134 und auch Kobler-Trill 1994, 9 f.).

2.2.2 Sprachliche Kürzungen innerhalb der Wortbildung

Neben von den Kurzwörtern zu unterscheidenden Abkürzungen, die die Wortbildung nicht berühren¹², gibt es noch andere lexikalische Kürzungsmöglichkeiten, bei denen neue Wörter entstehen. Hier kann man schon von Wortbildungsprodukten sprechen. Boettcher führt an, dass Kürzung insgesamt bei drei Wortbildungsverfahren beteiligt ist.¹³ Kobler-Trill geht in der Aufzählung noch weiter (vgl. Kobler-Trill 1994, 97 ff.).

Hier werden diejenigen Wortbildungen in Betracht gezogen, die mitunter in der Literatur zur Kurzwortbildung gezählt werden, obgleich sie per definitionem keine Kurzwörter sein können. „Kurzwörter sind immer Varianten zu weiterhin existierenden Vollformen“ (Donalies 2011, 106). Die durch Kürzung entstandenen Wortbildungen, denen keine Vollform in der Sprache entspricht, werden nicht als Kurzwörter betrachtet. Als

¹² Da Abkürzungen keine eigene Aussprache und damit auch keinen Wortstatus haben, ist ihre Bildung nicht der Wortbildung zuzurechnen (vgl. Greule 1996, 14).

¹³ Boettcher (vgl. 2009, 263) führt an: Wortkreuzung, Rückbildung + Konversion, Wortkürzung + Konversion.

Unterscheidungsmerkmal kann immer das Kriterium der Vollform-Kurzwort Relation herangezogen werden.

2.2.2.1 Klammerformen (auch Klammerwörter)

Klammerformen sind meist dreigliedrige Komposita, deren mittlerer Teil weggefallen ist und der Rest bildet eine Klammer. Der mittlere Teil ist ein um die zweite Komponente gekürztes, komplexes Bestimmungswort (*Bier(glas)deckel*, *Öl(baum)zweig*). Klammerformen werden in der Literatur teilweise zu den Kurzwörtern gezählt (vgl. Boettcher 2009, 264). Kobler-Trill (1994, 99f) plädiert dafür, sie als Komposita zu betrachten, die bei einer Paraphrase erweitert werden müssen (*Ölzweig* wird paraphrasiert als ‚Zweig eines Öl**baumes**‘). Das Fehlen einer lexikalisierten Vollform (**Ölbaumzweig*) schließe sie von den Kurzwörtern aus.

2.2.2.2 Wortkreuzungen

Eine reduktive Wortbildungsart stellt die Wortkreuzung¹⁴ dar, bei der meistens zwei Wörter zu einem zusammengezogen werden. Dieses Verfahren ist besonders produktiv in der Bildung von zoologischen und botanischen Benennungen (*Schiege* aus *Schaf* + *Ziege*) (vgl. Greule 1996, 15) und hat oft wortspielerischen oder ironischen Charakter (*Medizyniker* aus *Mediziner* + *Zyniker*, *Bangster* aus *Banker* + *Gangster*) (vgl. Steinhauer 2007, 134). Zwei Untertypen lassen sich nach der Bildungsweise unterscheiden. Im ersten wird zumindest eine Einheit um ein Segment gekürzt und zusammengefügt (*Schiege*). Im anderen wird ein sich wiederholendes Segment weggelassen (*Medizyniker*, *Bangster*). Bei beiden Typen kommt es zu einer Kürzung der Ausgangsbasis. Die Wortkreuzung wird mitunter als besondere Wortart gesehen (vgl. Barz 2009, 670) oder zur Komposition gerechnet, von Kurzwortbildung unterscheidet sie sich jedoch dadurch, dass sie „zu einem inhaltlich ganz neuen Wort zusammengefügt [wird]“ (Donalies 2011, 71), also keine Dublette zu einer bestehenden Vollform bildet.

¹⁴ Auch Wortverschränkung, Wortverschmelzung, Wortmischung, Kontamination, Kontraktion oder 'blending' genannt (Steinhauer 2000, 7).

2.2.2.3 Kunstwörter

Mit Wortkreuzungen hängen noch andere Wortbildungsprodukte eng zusammen, die als „Kunstwörter“ bezeichnet werden. Man denke an Produkt- oder Unternehmensnamen wie *Adidas*, *Persil*, *Haribo* aus der Werbesprache. Diese können auf den ersten Blick wie Kurzwörter aussehen, anhand des Vollform-Kriteriums sind sie von Kurzwörtern auszuschließen. So schreibt Kobler-Trill:

Sie [Kunstwörter] verkürzen nicht eine bereits vorhandene oder zumindest parallel existierende synonyme Benennung, sondern werden vielmehr als neue Bezeichnung eines Denotates geschaffen, das sich unter Umständen inhaltlich sogar sehr weit von den Ursprungswörtern entfernen kann (Kobler-Trill 1994, 131).

Ihnen fehlt eine alternativ verwendete Vollform. *Adidas* wurde nicht als bedeutungsgleiche Variante zu *Adi Dassler* gebildet, sondern um eine Sportbekleidungsmarke zu benennen (vgl. Donalies 2011, 107).

2.2.2.4 Rückbildungen

Die Rückbildung als periphere Wortbildungsart ist eine Suffixtilgung mit einem gleichzeitigen Wortartwechsel. Dadurch können beispielsweise Verben aus Substantiven gebildet werden, wie in *notland(en)* < *Notlandung*. Die Kürzung ist zwar ein wesentliches Merkmal der Rückbildung, doch durch Kurzwortbildung werden Wörter nicht in eine andere Wortart umgewandelt; diese Transposition ist implizit im Kriterium der synonymischen Vollform ausgeschlossen (vgl. Kobler-Trill 1994, 135).

3. Kurzwortbildung

Die Kurzwortbildung gehört mit der Komposition, Derivation und Konversion zu den wichtigsten deutschen Wortbildungsarten (vgl. Römer/Matzke 2003, 61), von denen sie funktional abzuheben ist. Denn die Kurzwortbildung ist keine semantische Modifikation oder Transposition¹⁵, sondern stellt eine ökonomische Ausdrucksvariante her (vgl. Barz 2009, 668).

3.1 Fragestellung: Wortstatus und Wortbildung?

Produkte der Kurzwortbildung, also Kurzwörter, sind keine Erstbenennungen¹⁶ (vgl. Greule 1996, 10). Sie beziehen sich (zumindest anfangs) auf dasselbe Denotat, wie ihre zugrunde liegende Vollform. So kann bezweifelt werden, sie als neue Wörter zu betrachten und ihre Bildung in die Wortbildung mit einzubeziehen: „Hier entstehen nur neue Ausdrücke für gleichbleibende Konzepte (...), womit die Kurzwortbildung nicht unter die Wortbildung fällt“ (Nübling 2001, 169). Demgegenüber ist die Kurzwortbildung Bestandteil der meisten Wortbildungslehren.

Kurzwörter sind tatsächlich Wörter, das zeigen ihre Attribute „akustische und semantische Identität, morphologische Stabilität und syntaktische Mobilität“ (Kobler-Trill 1994, 18), die für Wörter kennzeichnend sind. Darüber hinaus entwickeln manche Kurzwörter ein eigenes von der Vollform abweichendes Flexionsparadigma (Pl. *Demos* vs. *Demonstrationen*) oder weisen ein unterschiedliches Genus auf (*das Info* vs. *die Information*), womit ihr Wortstatus bekräftigt wird (vgl. Fleischer/Barz 2012, 280).

Kurzwörter werden zwar in der Abhängigkeit von deren gleichbedeutender Vollform gebildet, doch unterscheiden sie sich vor allem funktional voneinander. Hervorzuheben sind Funktionen wie ökonomische Ausdrucksweise, Verschleierung des Inhalts oder neue Wortbildungsmöglichkeiten, die der Vollform nicht zur Seite stehen. So können sie auch

¹⁵ Der Begriff „Modifikation“ bezeichnet durch einen Wortbildungsprozess entstandene Bedeutungsveränderung (Abwandlung, Nuancierung) eines Wortes innerhalb einer Wortart und einer Bezeichnungsklasse (*Aprilwetter*, *Superwetter*, *Unwetter*). Unter „Transposition“ versteht man die Veränderung der Wortart und Bezeichnungsklasse (*fremd*: Eigenschaft, Adjektiv → *Fremder*: Person, Substantiv) oder nur der Bezeichnungsklasse der Ausgangsbasis (*Vater*: Person, Substantiv → *Vaterschaft*: Zustand, Substantiv) (vgl. Barz 2005, 683)

¹⁶ Selten kann es zu Neubildungen kommen, wenn Initialwörter neue Vollformen gewinnen (vgl. Naumann 2000, 25).

als neue Wörter betrachtet werden, die durch den Wortbildungsprozess entstehen (vgl. Kolber-Trill 1994, 20). Verschiedene Funktionen von Kurzwörtern werden in Kapitel 4 analysiert.

3.2 Prozessuale Seite der Kurzwortbildung

Durch Kurzwortbildung entstehen fast ausschließlich Substantive (sowohl Appellative als auch Eigennamen), ausnahmsweise auch Adjektive und Verben (*öko* < *ökologisch*, *funzen* < *funktionieren*). Im Prozess der Kurzwortbildung wird eine längere Vollform gekürzt, allerdings gibt es keine festen Regeln¹⁷, wie diese reduziert werden sollte (vgl. Barz 2009, 668).

Der Prozess der Kurzwortbildung geht von der Vollform aus. Die Vollformen können, wie schon angeführt wurde, komplexe Wörter oder Wortgruppen sein. Greule unterscheidet in Anlehnung an Bellmann (1980, 370) zwei Arten von Vollformen aufgrund ihrer morphologischen Stabilität, und zwar: „die relativ stabilen Komposita, die mehrsilbigen Fremdwörter und Vornamen einerseits und die locker konstruierten Wortgruppen andererseits“ (Greule 1996, 11). Den eigentlichen Prozess der Kürzung beschreibt er dann in folgenden Schritten:

- I. Lockerung der Struktur
- II. Segmentierung der Vollform in Wörter, Silben, Lauten, bzw. Buchstaben¹⁸
- III. Selektion von Segmenten (vgl. Greule 1996, 11).

Als ein Segment betrachtet man die schon in der Vollform nebeneinander stehenden Buchstaben, beispielsweise besteht das Kurzwort *Demo* < *Demonstration* aus einem Segment, *Fuzo* < *Fußgängerzone* aus zwei Segmenten, *ACHEMA* < *Ausstellung chemischer Apparate* aus drei Segmenten und *IMMA* < *Initiative Münchner Mädchenarbeit* sogar aus vier Segmenten (vgl. Kolber-Trill 1994, 21).

Deutsche Kurzwörter bestehen am häufigsten aus zwei oder drei Segmenten. Diese Tendenz könnte damit zu tun haben, dass im deutschen Wortschatz meistens zwei- und dreisilbige Wörter vorkommen (vgl. Greule 1996, 12).

¹⁷ Aus morphologischer Sicht müsste zum Beispiel *Lok* < *Lokomotive* auf **Loko* gekürzt worden sein, das Kurzwort entspricht hier aber nur der Sprechsilbe (vgl. Naumann 2000, 25).

¹⁸ Die Unterscheidung zwischen Laut und Buchstabe ist abhängig davon, wie diese ausgesprochen werden. Spricht man die Segmente des Kurzworts *GUS* [ge: u: es] aus, geht es um Buchstaben, wenn es [gus] ausgesprochen ist, liegen Laute vor (vgl. Greule 1996, 11).

Die Auswahl der Segmente dürfte von Sprechbarkeit und spielerischen Motiven beeinflusst werden. Meistens sei es jedoch fast regellos, welche Segmente in das Kurzwort selektiert werden (vgl. Greule 1996, 11). Donalies stimmt zu:

Gekürzt werden meist relativ beliebige Laute bzw. Buchstaben, übrig bleiben meist relativ beliebige Laute bzw. Buchstaben (...), mitunter aber auch semantisch sinnvolle Einheiten (...). Mitunter werden Wörter bis auf das Skelett ihrer Wortinitialen runtergehungert (Donalies 2000, 30).

In Bezug auf Art, Anzahl und ggf. Aussprache der Segmente, die in einem Kurzwort beibehalten sind, sowie ihre Position in der Vollform, werden verschiedene Kurzworttypen unterschieden.

3.3 Kurzworttypologien

Es gibt bisher keine einheitliche Kurzworttypologie. Fast jede Autorin / jeder Autor, die / der sich mit Kurzwörtern auseinandersetzt, führt eine eigene Typologie an. Zu Verwirrungen kann es auch insofern kommen, als sich Autoren der gleichen Terminologie bedienen, denn sie verstehen sehr oft unter ein und demselben Terminus etwas anderes.

Den meisten Typologien ist allerdings gemeinsam, dass sie aus dem Bildungsprozess der Kurzwörter hervorgehen. Kurzwörter werden nach den verbliebenen Segmenten der Vollform einem Typus zugeordnet. Da diese Segmente aus verschiedenen Gesichtspunkten zu bewerten sind, entstehen verschiedene typologische Divergenzen. In den folgenden Abschnitten werden die wichtigsten Typologien chronologisch nach dem Erscheinungsjahr dargestellt.

3.3.1 Typologie nach Kobler-Trill (1994)

Eine der ausführlichsten Typologien von Kurzwörtern ist zweifelsohne die von Kobler-Trill aus dem Jahre 1994. Ihr Buch „Das Kurzwort im Deutschen“ gehört zu den grundlegendsten Werken in der Kurzwortforschung. Kobler-Trill schließt in ihrer Typologie an die Klassifikation von Bellmann (1980) an und verwendet für drei Hauptgruppen der Kurzwörter die gleichen Termini (unisegmentale, multisegmentale und

partielle Kurzwörter), auch wenn diese manchmal inhaltlich von Bellmanns Systematik abweichen.

Kobler-Trill (1994, 62 ff.) betrachtet Kurzwörter nach bestimmten, hierarchisch geordneten Kriterien. Zu den wichtigsten, die sie zur Differenzierung der verschiedenen Kurzworttypen heranzieht, gehören namentlich: Anzahl und Art der Segmente, Position der Segmente in der Vollform und phonetische Realisation von Einzelbuchstaben.

I. Unisegmentale Kurzwörter. Im ersten Schritt werden Kurzwörter nach der Anzahl der Segmente differenziert. Besteht ein Kurzwort aus nur einem zusammenhängenden Segment, wird es als unisegmentales Kurzwort bezeichnet. Unisegmentale Kurzwörter lassen sich weiter nach dem Kriterium der Position in der Vollform unterscheiden. Je nach dem, ob das Segment am Anfang, in der Mitte oder am Schluss der Vollform steht, werden Kopf-, End- und Rumpfwörter unterschieden (vgl. Kobler-Trill, 1994, 63 ff.).

a) Kopfwörter. Kopfwörter werden aus dem Anfang der Vollform gebildet, z. B. *Demo* < *Demonstration*. Dieser Typ unisegmentaler Kurzwörter tritt sehr oft auf. Bisweilen werden Kopfwörter in der Literatur auch „Kopfformen“, „Anfangsformen“ oder „Anfangswörter“ genannt. Aus der morphologischen Sicht unterscheidet Kobler-Trill noch Kopfwörter, die einem freien Morphem entsprechen (*Ober* < *Oberkellner*), von denen, die nur Morphemteile sind (*Bib* < *Bibliothek*). Als Sonderfall der Kopfwörter können die sogenannten „i-Wörter“ (*Pulli* < *Pullover*) betrachtet werden, die zwar am Anfangssegment gekürzt sind, die aber ein in der Vollform nicht vorkommendes Element beinhalten.¹⁹

b) Endwörter. Endwörter stellen einen Gegenpol zu den Kopfwörtern her. Sie werden auf das Ende einer Vollform gekürzt, wie *Cello* < *Violoncello*. Man kann sie auch „Schwanzformen“ oder „Schwanzwörter“ nennen. Auch bei Endwörtern sind zwei Untertypen nach der morphologischen Struktur zu berücksichtigen. Im ersten entspricht das Endwort einem freien Morphem (*Rad* < *Fahrrad*), in dem anderen bleibt nur ein Morphemteil erhalten (*Cello* < *Violoncello*).

c) Rumpfwörter. Als Rumpfwörter bezeichnet man diejenigen unisegmentalen Kurzwörter, die auf das mittlere Segment der Vollform reduziert werden. Dieses

¹⁹ Siehe „i-Wörter“ oben in dem Kapitel 2.1.

Kürzungsverfahren kommt nicht besonders oft vor und beschränkt sich fast ausschließlich auf die Bildung von Personennamen (*Lisa < Elisabeth*)

II. Multisegmentale Kurzwörter. Sie bestehen im Unterschied zu den unisegmentalen aus mehreren nicht zusammenhängenden Segmenten der Vollform. Im Rahmen dieser Gruppe behandelt Kobler-Trill die Regel- und Sonderfälle getrennt. Die letztgenannten werden allerdings nur durch bloße Aufzählung der Beispiele charakterisiert (z. B. *Tbc < Tuberculose*, *DAX < Deutscher AktienIndex*).

Als Regelfälle dürfen solche multisegmentalen Kurzwörter bezeichnet werden, von denen alle Segmente aus Morphemanfängen der Vollformen stammen. Diese lassen sich weiter nach der Art der Segmente in Initial-, Silben- und Mischkurzwörter unterscheiden (vgl. Kobler-Trill 1994, 72 ff.).

a) Initialkurzwörter. Initialkurzwörter werden aus Segmenten der Vollform zusammengesetzt, die den Anfangsbuchstaben (= Initialen) der einzelnen Morpheme entsprechen, z. B. *LKW < Lastkraftwagen*. Nach der Aussprache kann man die Initialkurzwörter nochmals in zwei Gruppen untergliedern.

- Aussprache mit Lautwert. Die erste Gruppe von Initialkurzwörtern wird wie "normale" Wörter, also mit dem Lautwert der einzelnen Buchstaben, ausgesprochen, z. B. *APO < Außerparlamentarische Opposition* oder *Ufo < unbekanntes Flugobjekt*.
- Aussprache mit Buchstabename. Die andere Gruppe von Initialkurzwörtern wird mit den Namen von einzelnen Buchstaben phonetisch umgesetzt. Das trifft immer zu, wenn das Kurzwort mit dem Lautwert nicht leicht verständlich ausgesprochen werden kann, weil es aus lauter Konsonanten besteht. Beispielsweise *LKW < Lastkraftwagen* oder *ZDF < Zweites deutsches Fernsehen* könnten nur schwerer anders als [*el ka: ve:*] und [*zet de: ef*] ausgesprochen werden.

Es gibt jedoch auch Initialkurzwörter, bei denen die Aussprache mit Lautwert realisierbar wäre, die aber trotzdem in Buchstabierweise auszusprechen sind (*ADAC < Allgemeiner Deutscher Automobilclub*). Als Indiz für die Aussprache kann in der Regel die Schreibweise der Kurzwörter dienen. Ist ein Initialkurzwort mit großem Buchstaben am Anfang geschrieben und weiter kleingeschrieben, wird es mit Lautwert ausgesprochen

(*Nato*). Im Gegenteil liegt am wahrscheinlichsten die Aussprache mit Buchstabennamen vor (*ARD*).

b) Silbenkurzwörter. Mit dem Terminus Silbenkurzwort werden solche multisegmentalen Kurzwörter bezeichnet, deren Segmente zugleich Silben des Kurzworts bilden, z. B. *Fu/zo*²⁰ < *Fußgängerzone*. In wenigen Fällen decken sich die Segmente auch mit den Anfangssilben in der Vollform, wie beispielsweise *Kri/po* < *Kri/mi/nal/po/li/zei*. Dies ist aber eher die Ausnahme und in den meisten Silbenkurzwörtern entspricht (mindestens) eine Kurzwortsilbe nur dem Teil einer Silbe der Vollform, vgl. *Schu/po* < *Schutz/po/li/zei*, *Stu/ka* < *Sturz/kampf/flug/zeug*, *Schi/ri* < *Schieds/richt/ter*.²¹

c) Mischkurzwörter. Unter Mischkurzwörtern werden solche Bildungen subsumiert, die nicht in die vorangegangenen Kategorien eingeordnet werden können, da ihre Segmente nicht ausschließlich Initialen oder Silben eines Kurzworts sind. In Bezug auf die Struktur lassen sich Mischkurzwörter kaum einheitlich beschreiben. Sie werden aus zahlreichen Kombinationen von Initialen und noch weiteren, darauf folgenden Buchstaben gebildet. Beispielsweise *Gema* < *Gesellschaft für musikalische Aufführungs- und Vielfältigungsrechte* besteht aus einer Silbe (*Ge*) und zwei Initialen (*m, A*).

III. Partielle Kurzwörter. Partielle Kurzwörter werden aus mehreren Segmenten der Vollform gebildet. Laut der Anzahl der Segmente fielen sie also mit der letzt genannten Gruppe von multisegmentalen Kurzwörtern zusammen. Der Unterschied besteht darin, dass hier ein Teil der Vollform ungekürzt erhalten bleibt²², während in den multisegmentalen Kurzwörtern alle Elemente dem Kürzungsprozess unterliegen. Es handelt sich dabei um Kurzwörter wie *U-Bahn* < *Untergrundbahn*, *O-Saft* < *Orangesaft*, *S-Bahn* < *Stadtbahn*. Vier Untertypen können nach morphologischer Struktur in Frage kommen. Jeder Typ wird dadurch unterschieden, ob im gekürzten Segment eine Initiale, mehrere Initialen, Silben oder größere Elemente verblieben sind. Dementsprechend lassen

²⁰ Die senkrechte Linie soll hier und in folgenden Beispielen die Sprechsilben abteilen.

²¹ Es ist zu beachten, dass in Silbenkurzwörtern fast ausschließlich offene Silben gebildet werden, d. h. solche die auf einen Vokal enden. Nübling zufolge liege der Grund dafür vermutlich in der leichteren Aussprache und auch Perception solcher Wörter. Mit dieser Tendenz im Kurzwortwortschatz kontrastiert das Übergewicht von geschlossenen Silben im Normalwortschatz (vgl. Nübling 2001, 187).

²² Kobler-Trill (1994, 69 f.) schreibt von diesem ungekürzten Teil, dass es sich um die letzte unmittelbare Konstituente eines (Determinativ-) Kompositums handelt (*U-Bahn* < *Untergrund-bahn*). Im Falle einer mehrwortigen Vollform entspricht diese letzte Konstituente dem letzten Wort (*D-Mark* < *Deutsche Mark*). Ansonsten darf der gekürzte Teil nicht als ein selbstständiges Kurzwort auftreten, sonst würde es sich um ein Kompositum mit dem Kurzwort als Bestimmungswort handeln, wie das bei *FH* < *Fachhochschule* im Kompositum *FH-Absolvent* der Fall ist.

sich alle oben genannten Beispiele dem ersten Typ zuordnen (vgl. Kobler-Trill 1994, 69 ff.).

Die Typologie von Kobler-Trill kommt noch heute oft zur Anwendung. Sie wird mit geringfügigen Modifikationen in den Wortbildungslehren von Römer/Matzke (2003) und Donalies (2011) aufgenommen. Im Folgenden noch andere Typologien, die von dieser (meist in der Rangliste der Kriterien) abweichen.

3.3.2 Typologie nach Greule (1996)

Zwei Jahre nach der Veröffentlichung der Kurzwort-Monographie von Kobler-Trill, schreibt Greule einen Aufsatz zur Reduktion als Wortbildungsprozess der deutschen Sprache. Auch wenn er gewissermaßen dieselbe Terminologie verwendet und die Kriterien ebenso hierarchisch nacheinander reiht, geht er bei der Herstellung seiner Kurzworttypologie doch vollkommen anders vor (vgl. Greule 1996, 12 f.).

I. Einteilung nach der Qualität der Segmente. Greule berücksichtigt zunächst die Qualität der Segmente, die aus der Vollform ins Kurzwort übernommen sind. Nach diesem Kriterium unterscheidet er vier Typen der Kurzwörter (vgl. Greule 1996, 12):

- a) Buchstabenkurzwörter (*ZDF* < *Zweites deutsches Fernsehen*, *TÜV* < *Technischer Überwachungsverein*), deren Segmente nur Buchstaben, bzw. Laute²³ sind.
- b) Silbenkurzwörter (*Kripo* < *Kriminalpolizei*), deren Segmente im Kurzwort eine silbische Struktur haben.
- c) Wortkurzwörter (der *Ober* > *Oberkellner*), in denen größere Segmente erhalten bleiben, also Wörter, bzw. Morpheme.
- d) Mischkurzwörter, die aus qualitativ unterschiedlichen Segmenten zusammengesetzt werden. Sie sind nicht ausschließlich aus Buchstaben/Lauten, Silben oder Wörtern/Morphemen gebildet, sondern aus deren Kombinationen (*Azubi* < *Auszubildende*, *D-Mark* < *Deutsche Mark*).

II. Einteilung nach der Quantität der Segmente. Im Unterschied zu Kobler-Trills Typologie wird die Quantität der Segmente erst im zweiten Schritt betrachtet. Die

²³ Die Unterscheidung zwischen Buchstaben und Lauten in den Segmenten wird in der Fußnote ¹⁸ erklärt.

oben genannten Kurzwörter (Buchstaben-, Silben-, Wort/Morphem- und Mischkurzwörter) können dementsprechend aus einem oder mehreren Segmenten bestehen (vgl. Greule 1996, 12 f.).

a) Unisegmentale Kurzwörter – bei diesen Kurzwörtern wird nur ein Element der Vollform übernommen. Aus einem Segment bestehende Buchstabenkurzwörter kommen sehr vereinzelt vor und sie werden meist an ein anderes Element gebunden, z. B. *A3*. Meistens werden die Wortkurzwörter auf ein Segment gekürzt, wie der *Ober* < *Oberkellner*, oder die Silbenkurzwörter, beispielsweise *Bus* > *Omnibus*.

b) Bisegmentale Kurzwörter – sie bestehen aus zwei Segmenten der Vollform, wie z.B. das bisegmentale Silbenkurzwort *Kripo* < *Kriminalpolizei*, oder *Stupa* < *Studentenparlament*. Bi- und trisegmentale Kurzwörter sind im Deutschen von höchster Frequenz.

c) Trisegmentale Kurzwörter – als trisegmental werden diejenigen Kurzwörter bezeichnet, die aus drei Segmenten der Vollform gebildet werden. *TÜV* < *Technischer Überwachungsverein*, *ZDF* < *Zweites Deutsches Fernsehen* sind Beispiele für ein trisegmentales Laut- und Buchstabenkurzwort.²⁴

d) Mehr als trisegmentale Kurzwörter – Kurzwörter können natürlich aus mehreren Segmenten bestehen. Doch sind diese nicht so häufig, wie die anderen genannten Kurzworttypen. Ein viersegmentales Kurzwort stellt z. B. *Bafög* < *Bundesausbildungsförderungsgesetz* dar.

III. Einteilung nach der Position der Segmente. Die weitergehende Analyse beachtet die Position der Segmente in der Vollform. Die Kurzwörter können nach diesem Kriterium folgend untergruppiert werden (vgl. Greule 1996, 13):

a) Kurzwörter aus Anfangssegmenten – am ehesten werden Kurzwörter aus initialen Segmenten (Anfangsbuchstaben, Silben usw.) der Vollform gebildet, z. B. *ZDF*, *Kripo*.

b) Kurzwörter aus Finalsegmenten – seltener ist das ins Kurzwort übernommene Segment finales Segment der Vollform, z. B. *Bus*. Die aus einem Finalsegment gebildeten Kurzwörter werden auch ‚Schwanzwörter‘ genannt.

²⁴ Kobler-Trill betrachtet zuerst die Anzahl der Segmente und erst dann ihre Qualität. Z. B. das Kurzwort *ZDF* bestimmt sie im Rahmen der multisegmentalen Kurzwörter als Initialkurzwort.

c) Mischformen – in Kurzwörtern werden Anfang- und Schlussegmente der zugrunde liegenden Vollformen übernommen (z. B. *Dax* < *Deutscher Aktienindex*).

IV. Einteilung nach der Kontinuität, bzw. Diskontinuität der Segmente.

Zum Schluss betrachtet Greule (1996, 13), ob die Segmente in der Vollform kontinuierlich oder diskontinuierlich gereiht sind.

a) Kontinuierlich gereichte Kurzwörter – die Segmente stehen in der Vollform lückenlos nebeneinander, z. B. *Krimi* < *Kriminalroman*, bzw. *Kriminalfilm*.

b) Diskontinuierlich gereichte Kurzwörter – die Segmente stehen in der Vollform nicht direkt nacheinander, z. B. *Kripo* < *Kriminalpolizei*.

3.3.3 Typologie nach Steinhauer (2000 und 2007)

Steinhauer fokussiert die Kurzwörter im fachsprachlichen Bereich. Sie verdeutlicht, dass die meisten Kurzwörter gerade aus dem Fachwortschatz in die Alltagskommunikation dringen (vgl. Steinhauer 2000, 3).

Steinhauer (vgl. 2000, 34 ff.) verwendet für ihre Untersuchung die Klassifizierung der Kurzwörter von Greule. Sie stellt fest, dass mit der Typologie von Kobler-Trill viele (zumeist fachsprachliche) Kurzwörter nicht eingeordnet werden können. Vor allem die Klassen von partiellen und besonderen Kurzwörtern findet Steinhauer sehr problematisch.²⁵

In einem späteren Beitrag (2007) präzisiert Steinhauer ihre Typologie und beschreibt ausführlich die einzelnen Kurzworttypen. Bei der Einteilung sind weiterhin die von der Vollform ausgewählten Segmente maßgebend. Zuerst wird die Qualität der Segmente betrachtet, die in ein Kurzwort selektiert wurden. Nach diesem Kriterium ergeben sich die vier wichtigsten Gruppen: Buchstaben-, Silben-, Morphem- und Mischkurzwörter. Diese Typen können schrittweise nach der Anzahl der Segmente (z. B. uni-, bi-, trisegmentale Kurzwörter), nach der Position der Segmente in der Vollform (z. B. aus dem Anfang der

²⁵Partielle Kurzwörter werden neben Initial- und Silbenkurzwörter gestellt, auch wenn diese nicht nach dem gleichen Kriterium, nämlich nach der Art der Segmente im gekürzten Teil, betrachtet werden, sondern danach, dass sie einen ungekürzten Teil beinhalten. Die Klasse der besonderen Kurzwörter sei nicht genug aufgearbeitet und die Untertypen würden nur durch die Beispiele dargestellt.

Vollform) und nach der Un/Gebundenheit eines Kurzwortes an ein anderes lexikalisches Element unterschieden werden (vgl. Steinhauer 2007, 137).

I. Buchstabenkurzwörter. Steinhauer (2007, 138 ff.) verwendet ebenso wie Greule die Bezeichnung ‚Buchstabenkurzwörter‘ für diejenigen Kurzwörter, die aus Buchstaben der Vollform konstituiert werden.²⁶ Innerhalb dieser Gruppe wird in einem weiteren Schritt zwischen unisegmentalen und multisegmentalen Buchstabenkurzwörter differenziert. Zu den erstgenannten zählt sie z.B. *A3* < *Autobahn 3* oder *B3* < *Bundesstraße 3*, die jeweils an die entsprechende Ziffer gebunden sind. Die unisegmentalen Buchstabenkurzwörter kommen in der Alltagssprache nicht häufig vor, denn sie weisen eine extreme Undurchsichtigkeit auf. In den Fachsprachen sind sie dagegen höchst bedeutsam. Man denke an chemische Formeln (z. B. *CO₂*) oder physikalische Größen, wie z. B. *s* für *Strecke*, *v* für *Geschwindigkeit* (aus dem Lateinischen *velocitas*).

Aus den multisegmentalen Buchstabenkurzwörtern werden am häufigsten die Kurzwörter mit drei Segmenten der Vollform gebildet. Seltener treten zwei- oder viersegmentale Buchstabenkurzwörter auf. Eine weitere Unterteilung kann nach der Art der Aussprache vollzogen werden, beispielweise wird *TÜV* silbisch ausgesprochen, *LKW* wird dagegen buchstabiert (ebd.).

II. Silbenkurzwörter. Zu dieser Gruppe gehören die Kurzwörter, die aus Silben oder Silbenresten der Vollform gebildet werden. Nur eine Silbe enthalten die Kurzwörter wie *Zoo* oder *Lok*. Diese können gleichzeitig als Kopfwörter bezeichnet werden, denn sie bestehen aus einem Anfangssegment der Vollform. Den Gegenpol dazu bilden die sogenannten Endwörter, die sich in der Vollform am Ende befinden (z. B. *Bus*). Viele Silbenkurzwörter bestehen aus zwei Segmenten (z. B. *Mofa* < *Motorfahrrad*) und dreisegmentale sind ebenso zu finden (z. B. *Helaba* < *Landesbank Hessen-Thüringen*). Einige Silbenkurzwörter (wie etwa *Chemo* oder *Schiri*) werden nur in der mündlichen Kommunikation realisiert und in formellen Situationen werden die Vollformen bevorzugt (vgl. Steinhauer 2007, 140 f.).

III. Morphemkurzwörter werden aus denjenigen Segmenten der Vollform gebildet, die einem Morphem entsprechen. Solche Belege sind dann meistens unisegmental (z. B. der *Ober* < *Oberkellner*). Manche fremdsprachige Morpheme, die normalerweise im Deutschen nicht frei auftreten, werden im Kurzwort verselbstständigt. Beispielsweise das

²⁶ Kobler-Trill bezeichnet diese als Initialkurzwörter.

gebundene Morphem *auto-* (mit der Bedeutung ‚selbst‘) kommt frei in dem Kurzwort für das *Automobil* vor, auch wenn mit etwas eingengter Bedeutung (vgl. Steinhauer 2007, 141).

IV. Mischkurzwörter. In den Mischkurzwörtern werden Segmente verschiedener Art zusammengezogen. Es können Buchstaben, Silben und Morpheme beliebig miteinander kombiniert werden. Buchstaben und Silben zeigt z. B. *Azubi*, Buchstaben und Morpheme werden in *H-Milch* benutzt und Silben und Morpheme kann man in *Dispo-Kredit* finden. Um von einem Mischkurzwort sprechen zu können, müssen immer zumindest zwei Segmente vorliegen. Dieser Kurzworttyp ist dementsprechend nur multisegmental (vgl. Steinhauer 2007, 141 f.).

V. Gebundene Kurzformen. Eine interessante Gruppe bilden die so genannten ‚gebundenen Kurzformen‘. Diese Klasse wird bisher in den meisten Kurzworttypologien nicht berücksichtigt, auch wenn sie bei der Zuordnung der umstrittenen Kurzformen helfen kann. Als gebunden bezeichnet Steinhauer solche Kurzformen, die nur ‚in Verbindung mit anderen lexikalischen Elementen (Buchstaben, Wörtern oder Ziffern), also nicht allein vorkommen (vgl. Steinhauer 2007, 137). Man denke etwa an die ‚i-Wörter‘ (*Pulli*), die das Suffix *-i* zeigen und ohne dieses nicht als selbständige Kurzwörter auftreten (es gibt keinen *Pull*). Solche Kurzformen²⁷ sind also an den ungekürzten Teil gebunden.

Daneben können unisegmentale Kurzwörter, die nur aus einem Buchstaben gebildet werden, wie *A3* < *Autobahn 3*, unter diese Gruppe subsumiert werden. Sie sind als an eine Ziffer gebundene Buchstabenkurzform zu betrachten (vgl. Steinhauer 2007, 138).

3.3.4 Typologie nach dem Duden (2005)

Seitdem die Kurzwortbildung zum festen Teil der deutschen Wortbildung geworden ist, kann man die Kurzworttypologie in den meisten Grammatiken nachschlagen. In der Dudengrammatik aus 2005 werden die Kurzwörter nach ihren Formmerkmalen aufgeteilt (Barz 2005, 742 ff.).

I. Einteilung nach der Aussprache

²⁷ Steinhauer (vgl. 2000, 37) nennt sie Kurzformen und nicht Kurzwörter, denn die gekürzten Teile sind keine selbständigen Wörter.

- a) phonetisch gebundene Kurzwörter, die wie ein Wort ausgesprochen werden (z. B. *DAX, UFO, Kita*).
- b) phonetisch ungebundene Kurzwörter, die man mit den Buchstabennamen ausspricht (z. B. *BSE, HIV, ZDF*).
- c) Kurzwörter mit beiden Aussprachevarianten, die gebunden oder ungebunden phonisch realisiert werden können (z. B. *FAZ, SARS*).

II. Einteilung nach der Anzahl der Segmente

a) multisegmentale Kurzwörter, die aus mehreren Segmenten der Vollform gebildet sind. Sie werden weiter nach der Qualität der Segmente gegliedert. Diese Gliederung berücksichtigt, ob aus der Vollform Buchstaben, Silben, bzw. silbenähnliche Segmente genommen wurden. Dementsprechend unterscheiden sich:

- Buchstaben-/Initialkurzwörter (z.B. *TÜV* < *Technischer Überwachungsverein*),
- Silbenkurzwörter (z.B. *Kripo* < *Kriminal Polizei*) und
- Mischkurzwörter (z.B. *Azubi* < *Auszubildender*).

b) unisegmentale Kurzwörter, die nur aus einem Segment bestehen, der entweder Anfang-, oder Endsegment ist (z.B. *Euro* < *Europäische Währungseinheit*, *Bus* < *Omni/Autobus*).

c) partielle Kurzwörter, in denen nur ein Teil gekürzt wird und der Rest unverändert bleibt (z.B. *H-Milch* < *haltbare Milch*, *Schokobonbon* < *Schokoladenbonbon*).

Diese Aufteilung gleicht Kobler-Trills Typologie. Die Gruppen von multisegmentalen und partiellen Kurzwörtern sind fast identisch. In unisegmentalen Kurzwörtern werden aber nicht die Rumpfwörter berücksichtigt, die nur den mittleren Teil der Vollform behalten.

Anders als bei Kobler-Trill und Greule²⁸ wird das Kriterium der Aussprache von Kurzwörtern als relativ selbständiges Formmerkmal betrachtet. In den bisher behandelten, hierarchisch aufgebauten Typologien, wurde es eher den anderen untergeordnet.

²⁸Bei Greule (1996, 12 f) wird das Kriterium der Aussprache nur implizit genannt. Die Aussprache spielt nur eine Rolle bei der Unterscheidung zwischen Laut- und Buchstabenkurzwörtern (die jeweiligen Beispiele sind *TÜV* und *ZDF*), die sich nach der Qualität der Segmente richtet.

4. Kommunikative und funktionale Aspekte von Kurzwörtern

Bis hierher dominiert die Betrachtung der Kurzwörter ihre Bildungsweise und weist sie aufgrund dessen verschiedenen Gruppen zu. Dieses Kapitel richtet das Augenmerk auf die grammatischen, orthographischen sowie semantischen Aspekte, die für den korrekten Gebrauch von Kurzwörtern in der Kommunikation von großer Bedeutung sind. Unter funktionalen Aspekten werden die Funktionen von Kurzwörtern verstanden, die als Hauptursachen der Kurzwortbildung gesehen werden können.

4.1 Grammatik und Orthographie der Kurzwörter

4.1.1 Genuszuweisung

Die Genuszuweisung bei Kurzwörtern richtet sich nach ihren Vollformen (z.B. *das AKW* < *Atomkraftwerk* nach *das Werk*). Ausnahmsweise können die Kurzwörter ein davon unterschiedliches Genus zeigen (z.B. *das Foto*, aber *die Fotografie*). Nicht eindeutig ist das Genus bei Kurzwörtern zu bestimmen, die aus dem Englischen übernommen wurden und keine deutsche Vollform haben. Dieses Problem wird teilweise durch die tautologische Wiedergabe des Grundwortes gelöst. Das Kompositum ‚*die PIN-Nummer* < *personal identification number*‘ ist ein solches Beispiel. Da *die Nummer* schon in der englischen Vollform enthalten ist, kommt es im Kompositum zu einer Doppelung, die jedoch die Genuszuweisung beträchtlich erleichtert (vgl. Barz 2005, 745).

Im Grunde genommen gibt es zwei Möglichkeiten, einem Kurzwort mit fremdsprachiger Vollform das Genus zuzuweisen. Es wurde entweder mit dem Kurzwort aus der Gebersprache übernommen oder die Vollform wurde ins Deutsche übersetzt und das Genus richtet sich nach ihrem Grundglied, z. B. *die DNA* > *desoxyribonucleic acid*, Desoxyribonukleinsäure = die Säure (vgl. Jedrzejowski 2012, 13).

4.1.2 Pluralbildung und Flexion

Kurzwörter können wie andere Wörter die Mehrzahl (Plural) bilden. In den allermeisten Fällen wird der Plural mit der Endung -s markiert. Bei einigen Kurzwörtern ist die Pluralbildung verhältnismäßig unsicher, da zwei verschiedene Formen zur Verfügung stehen. Entweder gibt es Plural -s oder Nullmarkierung (*die AKWs/AKW, die Lkws/Lkw*). Allerdings ist die Endung -s obligatorisch bei den Kurzwörtern mit einem auslautenden Vokal (*die Trafos, UFOs, Akkus*) (vgl. Barz 2005, 745).

Vieregge zufolge kommt bei Gattungsnamen generell Plural -s (oder auch Variante -(e)n)²⁹ vor, während bei Mengengruppen oder Eigennamen kein Plural vorhanden ist. Ansonsten gibt es die Endung vor allem in den weiblichen Kurzwörtern, in denen die Mehrzahl und die Einzahl vollkommen gleich sind, z. B. *die GmbHs* (vgl. Vieregge 1978, 95).

Ronneberger-Sibold (2007, 280) führt an, dass ein anderes Allomorph nur selten gewählt wird. Dies trifft meist zu, wenn das Kurzwort im Singular ein auslautendes -s hat (z. B. *die Fax-e < Faksimile*).

Die Pluralmarkierung der Kurzwörter richtet sich nicht nach ihren Vollformen (vgl. *AKWs* aber *Atomkraftwerke*, *Pkw* aber *Personenkraftwagen*). Nur ausnahmsweise erscheint ein (veraltetes) Kurzwort, in dem die Pluralendung der Vollform übernommen wird (z.B. *AGen* für *Arbeitsgemeinschaften*, aber auch *AGs*). In manchen Kurzwörtern wäre dies gar nicht möglich. Betrachtet man beispielsweise *GmbH < Gesellschaft mit beschränkter Haftung*, dann stellt man fest, dass das in den Plural zu setzende Wort *Gesellschaft* im Kurzwort nicht am Ende steht. Deswegen ist Plural mit -s (*GmbHs*) durchaus sinnvoll (vgl. Steinhauer 2011, 12).

Substantivische Kurzwörter werden auch dekliniert (vgl. Barz 2005, 745). Die Deklinationen sind von dem jeweiligen Genus abhängig: Feminina sind endungslos, Maskulina und Neutra werden im Genitiv Singular mit -(e)s versehen. Bei manchen Kurzwörtern, die Maskulina oder Neutra sind, kann jedoch die Flexion schwanken (z.B. *des Lkw/Lkws, des Trafo/Trafos*). Die unflektierten Formen werden hauptsächlich bei den Buchstabenkurzwörtern bevorzugt.

²⁹ z. B. *LPGs/LPG(e)n*

4.1.3 Groß- und Kleinschreibung

Die Groß- und Kleinschreibung richtet sich nach keiner einheitlichen Regel (vgl. Barz 2005, 744). Die unisegmentalen Kurzwörter behalten die Schreibweise ihrer Vollformen. Sie haben einen großen Buchstaben am Anfang und weiter werden sie kleingeschrieben (*Uni* < *Universität*). Für Kurzwörter, denen eine Wortgruppe unterliegt, sind die Segmente der Vollform entscheidend (*DaF* < *Deutsch als Fremdsprache*). Für Kurzwörter aus mehrgliedrigen Komposita gilt generell, dass jedes substantivische Glied großgeschrieben wird (z.B. *BLZ* < *Bankleitzahl*). Einige (Buchstaben)Kurzwörter können schwanken (z.B. *TÜV/Tiv*, *UFO/Ufo*), aber eine bestimmte Schreibweise wird vorgezogen.

Nach Steinhauer (vgl. 2011, 11 f.) werden die in der Alltagssprache häufig benutzten Kurzwörter in ihrer Schreibung eher den normalen Wörtern angeglichen. Namentlich geht es um die Kurzwörter, die phonetisch gebunden ausgesprochen werden, wie *Bafög*, *Castor*, *Dax*, aber auch um die buchstabierten Kurzwörter, wie *Kfz*, *Lkw*, *Pkw*. Die Schreibung der fachsprachlichen Kurzwörter unterliege sogar relativ verbindlichen Regeln. Es wird beispielsweise geregelt, wie die Bezeichnungen von Gesetzen gekürzt werden sollen.³⁰

4.1.4 Bindestrich

Der Bindestrichgebrauch betrifft die Kurzwörter, die im Rahmen der Kurzwort-Wortbildung³¹ mit anderen sprachlichen Elementen verknüpft werden. In Zusammensetzungen scheint der Gebrauch davon abzuhängen, um welchen Kurzworttyp es sich handelt. Buchstabenkurzwörter als Erst- oder Zweitglied werden stets mit den anderen Komponenten mit Bindestrich verbunden (z.B. *UKW-Sender*, *Fußball-WM*). Schwankungen zeigen Komposita mit unisegmentalen Kurzwörtern. In manchen Fällen tritt kein Bindestrich auf, wie z. B. in *Krimiautor*, *Demosprüche*, *Disconacht*. Es gibt aber auch Bildungen, in denen der Bindestrichgebrauch erwünscht ist, um die Fuge zu verdeutlichen: *Uni-Alltag*, *Zivi-Treffen*, *Doku-Soap* (vgl. Barz 2005, 745).

³⁰Für rechtssprachliche Kurzwörter setzt Steinhauer (2011, 11) fest: die Anfangsbuchstaben der Glieder der entsprechenden Vollform werden immer großgeschrieben und die zusätzlichen Buchstaben kleingeschrieben (*SGB* < *Sozialgesetzbuch*, *StGB* < *Strafgesetzbuch*).

³¹Unter Kurzwort-Wortbildung versteht man die Bildung von neuen Wörtern, in der Kurzwörter als eine unmittelbare Konstituente vorkommen.

In selten vorkommenden Ableitungen von Kurzwörtern wird kein Bindestrich zwischen das Kurzwort und das Suffix gesetzt, wie in Beispielen *CDUler*, *SPDler* zu sehen ist (vgl. Steinhauer 2011, 12).

4.2 Semantik der Kurzwörter

Das Problem der Semantik von Kurzwörtern wurde lange Zeit außer Acht gelassen. In manchen Publikationen wird nur konstatiert, dass zwischen Kurzwort und Vollform eine Synonymie besteht.

Michel (2011, 135 ff.) stellt das Synonymieverhältnis in Frage. Er untersucht³² verschiedene Klassen von Kurzwörtern und hält fest, dass sie nicht in allen Äußerungskontexten die Vollformen substituieren können. „Kurzwörter generell [werden] eher im mündlichen als im schriftlichen Kontext akzeptiert“ (Michel 2011, 157). Es gibt jedoch Unterschiede zwischen den einzelnen Kurzworttypen. Gebrauch von unisegmentalen und partiellen Kurzwörtern (wie z. B. *Mathe*, *Prof*, *K-Frage*) ist in einem schriftlichen, formellen, unvertrauten Kontext nahezu ausgeschlossen. Dagegen scheinen multisegmentale Kurzwörter (wie *DBZ* < *Deutsche Bauernzeitung*) in demselben Kontext problemlos ersetzbar zu sein. Aufgrund der festgestellten konnotativen Divergenzen plädiert Michel dafür, die partielle Synonymie (Homoionymie) zwischen Kurzwort und Vollform anzunehmen.

4.3 Funktionen der Kurzwörter

4.3.1 Sprachliche Ökonomie

Sprachökonomie wird weitgehend als Hauptgrund der Kurzwortbildung betrachtet. Die von Vollformen normalerweise nicht abweichenden Kurzwörter können dem Sprecherschreiber Zeit und Platz sparen. Weil sie umfangreiche und schwierig handhabbare Ausdrücke abkürzen, erleichtern und beschleunigen sie den Informationsaustausch. Dem ist entgegenzuhalten, dass man die Bedeutung des

³² Michel (2011, 146) hat eine Fragebogen-Befragung an Studierenden der Germanistik an der Johannes Gutenberg-Universität in Mainz durchgeführt, in der sie intuitiv beurteilen sollten, ob die jeweiligen Vollformen durch die Kurzwörter ersetzbar sind.

Kurzwortes kennen muss. Müsste man immer die Vollform im Gedächtnis auslösen oder im Text wiedergeben, wäre das wiederum unökonomisch (vgl. Kobler-Trill 1994, 187).

Sprachlich ökonomisch sind Kurzwörter zu bewerten, insofern sie gegenüber ihren Vollformen leichter ausgesprochen und memoriert werden. Das berührt namentlich den fachsprachlichen Bereich. Hier werden fremdsprachliche Termini abgekürzt. Dies trifft vor allem zu, wenn Vollformen im Deutschen weniger bekannt sind, wie z. B. *DNA* < engl. *deoxyribonucleic acid* / *Desoxyribonukleinsäure*. Für Laien und Fremdsprachenunkundige lässt sich das Kurzwort leichter aussprechen/schreiben und stellt eine gewisse „Gedächtnisentlastung“ dar. In Bezug darauf tragen Kurzwörter wesentlich zur Popularisierung der fachgebundenen Sachverhalte bei.

Das Streben nach sprachlicher Ökonomie hängt eng mit dem Trend der deutschen Sprache zusammen, sehr lange Komposita („Bandwurmkomposita“) zu bilden (vgl. Steinhauer 2000, 3). Dazu Kobler-Trill:

Die ökonomische Funktion der KW³³ wurde immer wieder mit der Zunahme umfangreicher Wortbildungskonstruktionen, in der Regel Komposita, in Zusammenhang gebracht und als deren Gegenbewegung gedeutet (Kobler- Trill 1994, 188).

Sprachliche Ökonomie betrifft nicht nur komplexe Wörter, sondern auch Wortgruppen werden gekürzt. Hier steht die Tendenz zur Univerbierung im Vordergrund. Eine Wortgruppe die inhaltlich eine Einheit bildet, wird zu einem Wort zusammengefasst (vgl. Greule 1996, 10).

4.3.2 Verschleierung der Bedeutung

Die Bedeutung einer synchronen Wortbildung lässt sich aus den Bedeutungen ihrer Bestandteile erschließen. Diese Funktion nennt man morphosemantische Motivation. Kurzwörter verlieren diese Motivation, wenn sie auf die kleinsten Segmente (wie Buchstaben und Silben) reduziert werden, die keine Bedeutung tragen.³⁴ Sie sind nicht transparent und ihre Bedeutung ist im Unterschied zu ihren Vollformen nicht erschließbar (vgl. Fleischer/Barz 2012, 277).

³³ KW = Kurzwörter

³⁴ Steinhauer bemerkt dazu, dass je weniger Segmente in einem Kurzwort beibehalten sind, desto weniger sei es transparent (vgl. Steinhauer 2000, 262).

Die Nicht-Transparenz der Kurzwörter wurde von Sprachpflegern kritisiert. Man argumentierte, dass es bei der Verwendung von Kurzwörtern zu Missverständnissen und Unklarheiten kommen kann. Dieser Kritikpunkt lässt sich entkräften, denn „im Kontext und situationsgebundenen Fall sind sie genauso eindeutig wie Vollwörter“ (Vieregge 1978, 22). Darüber hinaus weist Steinhauer (2011, 13) darauf hin, dass etwa in Zeitungsartikeln beim ersten Auftauchen eines Kurzworts auch seine Vollform genannt werde, womit potenzielle kommunikative Missverständnisse vermeidbar seien.³⁵

Die verhüllende Eigenschaft der Kurzwörter muss nicht als Nachteil gesehen werden, sondern kann genutzt werden. Man kann damit unerwünschte Effekte vermeiden. Kobler-Trill belegt das am Beispiel von *Tbc*. Während die Vollform (*Tuberkulose*) unangenehme Assoziationen auslöse, solle das Kurzwort die Patienten schützen (vgl. Kobler-Trill 1994, 195).

Die Verschleierung des Inhalts in einem Kurzwort erlaubt die sogenannte „prädikationsfreie Referenz“. Dies ist von Nutzen, wenn eine Vollform den Gegenstand nur unzulänglich bestimmt. Dementsprechend eignet sich das Kurzwort *BASF* (<*Badische Anilin- und Sodafabrik*) eher für die Bezeichnung eines Unternehmens, in dem nicht nur die zwei genannten Produkte hergestellt werden (vgl. Kobler-Trill 1994, 194).

4.3.3 Kundgabe der Zugehörigkeit zu einer sozialen Gruppe

Mitglieder bestimmter sozialer oder fachlicher Gruppen bedienen sich gerne der Kurzwörter, denn sie zeigen damit ihre Zugehörigkeit zu dieser Gruppe und/oder eine vertrauliche Beziehung zu dem im Kurzwort benannten Sachverhalt. Der Inhalt ist infolge des Motivationsverlusts der Kurzwörter für Außenstehende unverständlich (vgl. Barz 2005, 747). Das trifft auch auf andere Wörter aus dem Jargon zu:

Soweit KW nicht der Standardsprache angehören, können sie, wie alle Elemente von Sonderwortschätzen, innerhalb einer Gruppe integrierend und nach außen hin (...) ausgrenzend wirken (Kobler-Trill 1994, 196).

³⁵ Eine extreme Uneindeutigkeit demonstriert das Kurzwort *KV*, das 29 verschiedene Auflösungen haben kann (vgl. Steinhauer 2011, 13). Da an den Bestandteilen *K* oder *V* die Bedeutung des Kurzwortes nicht zu erkennen ist, ist es durchaus sinnvoll, erst einmal die Vollform anzuführen. Verständnis wird auch durch den Kontext gesichert. Sind mit dem Kurzwort *AA* die *automatische Antenne*, das *Arbeitsamt* oder die *Anonymen Alkoholiker* gemeint.

Beispielsweise kann die Verwendung der aus medizinischem Fachjargon stammenden Kurzwörter wie *Chiro* < *Chiropraktik*, *Derma* < *Dermatologie* oder *Echo* < *Echolot* (vgl. Steinhauer 2000, 177) die Zugehörigkeit zu medizinischen Fachleuten andeuten.

4.3.4 Neumotivation (oder auch Neumotivierung) und Remotivation

Bei der Neumotivation (vgl. Barz 2005, 652) wird die konventionelle Bedeutung einer gebräuchlichen Wortbildung gezielt umgedeutet und dem Ausdruck werden neue Interpretationsmöglichkeiten zugeordnet. Solche semantische Umdeutungen ermöglichen auch Kurzwörter, zu denen gelegentlich neue Vollformen gebildet werden.

Dies ist in der Werbung häufig zu sehen. So wird die *AEG* < *Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft* mit dem Slogan »*Aus Erfahrung gut*« beworben. In einem Werbespot wird das Kurzwort *HDI* < *Haftpflichtverband der deutschen Industrie* in *hilft dir immer* umgedeutet. In der Alltagssprache bekommen die Kurzwörter oft auch ironische oder sarkastische Bedeutungen, wie *ARD* »*außer Raum Dresden*«³⁶ (vgl. Barz 2005, 748).

Da es keine verbindlichen Regeln für die Kurzwortbildung gibt, kann eine ursprüngliche Vollform beliebig erweitert werden, ohne dass sich das Kurzwort ändern muss. Vgl. dazu die ursprüngliche Vollform *Cebit* < *Centrum für Büro- und Informationstechnik* mit dem heutigen *Centrum für Büro-, Informations- und Telekommunikationstechnik* (ebd.).

Mit einigen Kurzwörtern werden ganz gezielt Homonyme zu anderen vorkommenden Wörtern gebildet. Häufig wählt man solche Elemente der Vollform, die einen Frauennamen assoziieren. Man denkt an *ERNA* < *Elektronische rechnergestützte Nachrichtenvermittlungsanlage* oder *LILI* < *Zeitschrift für Literaturwissenschaft und Linguistik*. Ähnlich wird der Name der sprachwissenschaftlichen Zeitschrift *Obst* < *Osnabrücker Beiträge zur Sprachtheorie* gebildet. Diesen Vorgang nennt Greule Remotivation, denn die semantisch nicht-transparenten Kurzwörter lenken „die Erschließung in eine ganz andere Richtung“ (Greule 1996, 16).

Solche Kurzwörter dienen nicht der assoziationsfreien Kommunikation, wie es für fachsprachliche Kurzwörter gültig ist, sondern sie sollen angenehme Assoziationen

³⁶ Die Vollform von *ARD* lautet *Arbeitsgemeinschaft der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten der Bundesrepublik Deutschland*. Heute wird das Kurzwort *ARD* in der Alltagssprache öfter in das „erste“ Fernsehprogramm aufgelöst (vgl. Kobler-Trill 1994, 16).

hervorrufen. Dass mag der Grund dafür sein, dass Kobler-Trill (1994, 198) in diesen ‚Wortspielereien‘ einen Gegensatz zur Funktionalisierung der Sprache sieht.

4.3.5 Neue Wortbildungsmöglichkeiten

Im Unterschied von mehrwortigen Vollformen können Kurzwörter als Konstituenten in den weiteren Wortbildungsprozess eingehen. Beispielsweise ist es möglich, von *FAZ* das Kompositum *FAZ-Redakteur* zu bilden. Mit der Vollform sei diese Zusammensetzung nicht darstellbar (vgl. Steinhauer 2011, 13).

Nach Barz (2005, 746) gehen Kurzwörter in Kompositionen ohne Beschränkungen ein. Meistens kommen sie als erste Konstituente eines Determinativkompositums vor, also als Determinans (*CIA-Agent*), seltener können sie als Zweitglied auftauchen (*Ich-AG*), oder sie werden mit sich selbst kombiniert (*CD-ROM*).

In beschränktem Ausmaß sind Kurzwörter auch derivationsfähig. Mit dem Suffix *-ler* können sie die Personenbezeichnungen bilden, die zu einer vom Kurzwort benannten Institution etc. gehört, z. B. *ABMler* (vgl. Fleischer/Barz 2012, 285).

Die Präfigierung der Kurzwörter ist nicht üblich. Nach Kobler-Trill (1994, 192 f.) stellt der einzige Beleg das Präfix *ex-* (*Ex-DDR*) dar. Selten ließen sich auch Beispiele für die Verbableitung finden, wie *CTen*³⁷, oder *dinen*.³⁸

4.3.6 Geschlechtergerechte Formulierungen

Eine der heutigen Tendenzen der deutschen Sprache stellt das „Bemühen um einen geschlechtergerechten Sprachgebrauch“ (Steinhauer 2011, 14) dar. Für dieses Bemühen spielen Kurzwörter eine besonders wichtige Rolle. Sie ermöglichen es, geschlechtsneutrale Ausdrücke zu bilden, indem sie meist um die genusanzeigenden Segmente gekürzt werden. Mit dem Kurzwort *OB* wird der *Oberbürgermeister* sowie die *Oberbürgermeisterin* bezeichnet und *Ober* (< *Oberkellner*) kann mit der Anrede *Frau Ober* die geschlechtergerechte Bezeichnung für weibliche Bedienung sein.

³⁷ In der medizinischer „Umgangssprache“ bedeutet *CTen* jemanden mit dem CT (Computertomographen) untersuchen (vgl. Kobler-Trill 1994, 193).

³⁸ *Dinen* wurde aus DIN (Deutsche Industrienorm) abgeleitet und bedeutet „normen“ (ebd.).

4.3.7 Bildung von Kurz- und Koseformen aus Vornamen

Ganz spezifische Funktion haben Kurzwörter aus den Personennamen. Diese sind nicht primär aus dem Bedarf an Sprachökonomie oder aus der reinen Lust am Spiel mit der Sprache entstanden. Vielmehr steht im Vordergrund der tatsächliche Wunsch, eine Koseform zu bilden. So werden mithilfe der Kürzung Formen eines Namens, wie *Basti* < *Sebastian* oder *Bert* < *Albert* gebildet (vgl. Greule 1996, 10).

Seibicke (2007, 479) sieht in der „emphatischen Kürze“ des Namens eine Möglichkeit, eine emotionale Beziehung zu einer Person auszudrücken. Kurz- und Koseformen kündigen die Zugehörigkeit zu einer Gruppe an und sie kommen meist in der mündlichen, informellen Kommunikation vor. Früher wurde ihre Verwendung den niederen sozialen Schichten zugeschrieben und es war unvorstellbar mit der Kurzform Adelige zu benennen. Bis Ende des 19. Jahrhunderts wurde auch nicht erlaubt, Kurzformen als amtliche Vornamen einzutragen, denn sie sind meistens geschlechtsneutral (vgl. *Alex*, *Christl*, *Hansi*, u. a.). Das gilt heute nicht mehr und kurze Namen (wie *Max* < *Maximilian*) wurden inzwischen sehr populär.

4.3.8 Textkonstitutive Funktion

Nicht zuletzt fungieren Kurzwörter als Mittel der Kohäsion. In einem Text kann ein Kurzwort mit seiner Vollform wechseln. Es muss allerdings nicht die komplette Vollform wiederholt werden. Im Sinne der partiellen Rekurrenz³⁹ können nur einzelne Teile des Kurzwortes wieder aufgenommen werden. Beispielsweise können die einzelnen Buchstaben des Kurzwortes *B.O.S.S* < *Berufliche Orientierung für Schüler und Studierende in Mitteldeutschland*, die im weiteren Text im Kurzwort *BO-Landkarte* wiederkehren, zur Textkohäsion beitragen (vgl. Fleischer/Barz 2012, 289).

³⁹ Unter Rekurrenz versteht man die Wiederholung desselben Wortes oder derselben Wortverbindung in einem Text. Partielle Rekurrenz sei dann die Wiederaufnahme desselben Wortstammes in unterschiedlichen Wortbildungen (vgl. Barz 2005, 1150).

5. Begriffsbestimmung der Anzeige

In dem praktischen Teil der Arbeit werden die Kurzwörter in Anzeigen untersucht und den verschiedenen Kurzworttypen zugeordnet und diskutiert. Vor der eigentlichen Analyse muss jedoch diese Textsorte näher vorgestellt werden. Das Hauptaugenmerk richtet sich dabei auf die Klassifikation der einzelnen Anzeigen, die den Kern des zu untersuchenden Korpus bilden und ihre lexikalischen Mittel.

5.1 Definition der Anzeige

Im Duden findet man unter dem Lemma ‚Anzeige‘ insgesamt drei mögliche Interpretationen. Die erste bestimmt die Anzeige als „offizielle Meldung besonders einer strafbaren Handlung an die Polizei oder an eine entsprechende Behörde“ (Duden 2002, 110). Eine andere Erklärung besagt, dass die Anzeige ein Teil des Geräts zum Anzeigen von Daten ist. Hier interessiert die dritte Bedeutung: „private, geschäftliche, amtliche Mitteilung in einer Zeitung, Zeitschrift“ (Duden 2002, 110). Laut dieser Aussage ist die Anzeige zu ‚Inserat‘ oder ‚Annonce‘ synonym.⁴⁰ Eine weitere Definition von Anzeige stammt aus dem Bertelsmann Lexikon:

eine von einem Dritten in Auftrag gegebene Bekanntmachung (häufig werbender Art), die gegen Bezahlung im Anzeigeteil von Zeitungen, Zeitschriften und auch Büchern veröffentlicht wird. Das Anzeigengeschäft ist die wichtigste Einnahmequelle der meisten Zeitungen und Zeitschriften (Bertelsmann 1995, Bd. 1, 202).

Heute sind die Anzeigen nicht nur auf die gedruckten ‚klassischen‘ Medien beschränkt, sondern sie sind auch auf verschiedenen Websites zu finden. Durch Online-Portale werden Informationen schneller und an ein großes Publikum verbreitet. Im Vergleich zu Printanzeigen sind sie augenscheinlich billiger. Trotz der unbestrittenen Vorteile des Internets, verlieren die gedruckten Anzeigen nichts von ihrer Beliebtheit. Sie werden weiterhin eingesetzt und mit Qualität und Prestige verbunden. Beispielsweise sind die Anzeigen zur Stellensuche gleichzeitig als ein Imagebild des Bewerbers zu betrachten. Ihre Klarheit und Übersichtlichkeit werden von Personalfachleuten hochgeschätzt (vgl. Ehrenheim 2010, 111).

⁴⁰ In dieser Lesart gehören auch Veröffentlichungen der privaten Ereignisse (wie Traueranzeige, Hochzeitsanzeige usw.), die hier jedoch außer Acht gelassen werden.

5.1.1 Die äußere Gestalt

Anzeigen können differenziert gestaltet werden (vgl. Partyka 2001, 82). Es gibt kein vorgegebenes Muster. Diese Verschiedenartigkeit wird unterstützt, um die Aufmerksamkeit des Empfängers zu wecken. In den allermeisten Fällen werden folgende Gestaltungsfaktoren in Betracht gezogen.

- die Anzeigengröße
- die Text- und Bildfläche
- die Farbgestaltung
- die drucktechnischen Mittel

a) Die Anzeigengröße. Was die Größe der Anzeige angeht, kann man ganzseitige, halbseitige, viertelseitige, achtelseitige und noch kleinere Anzeigen (s. g. Kleinanzeigen) unterscheiden. Der zur Verfügung stehende Platz übt einen Einfluss auf alle anderen Faktoren aus. Neben der Wahl des Wortschatzes ist davon das Verhältnis von Textfläche und Bildfläche betroffen (vgl. Partyka 2001, 82).

b) Die Text- und Bildfläche. In jeder Anzeige kann entweder Text oder Bild hervorgehoben werden. Die Entwicklung im 20. Jahrhundert hat einen Weg zur Abschaffung der längeren Texte und ständigen Zunahme von Bildern eingeschlagen. Die Bilder stellen eine wichtige Komponente hauptsächlich in den Werbeanzeigen dar. Sie vermitteln uns den ersten Eindruck und erregen die Emotionen, die das Gedächtnis stimulieren. Bilder werden gedanklich auch schneller verarbeitet als ein Text (vgl. Partyka 2001, 83).

c) Die Farbgestaltung. Die Farbwahl steht in wechselseitiger Beziehung zur Anzeigengröße. Die auf Informationsvermittlung gerichteten Kleinanzeigen sind vorwiegend schwarz-weiß. In (Werbe)Großanzeigen werden Farben genutzt, um die Erlebniswirkung zu verstärken. Sie arbeiten mit unseren Emotionen genauso wie Bilder (vgl. Partyka 2001, 83).

d) Die drucktechnischen Mittel. Wichtige Textpassagen, die nicht übersehen werden sollen, können mithilfe drucktechnischer Mittel betont werden. Namentlich geht es um Fettdruck, Kursivdruck, Großbuchstaben usw.. Ihnen fällt die Aufgabe zu, unsere Aufmerksamkeit zu wecken (vgl. Partyka 2001, 84).

5.2 Funktion der Anzeige

Jede Textsorte verfügt über eine oder mehrere Funktionen. Bei den Anzeigen dominieren zwei Funktionen, die als Informations- und Appellfunktion bezeichnet werden (vgl. Partyka 2001, 73).

a) Die Informationsfunktion. In Anzeigen werden verschiedenartige Informationen mitgeteilt. Man kann zwischen obligatorischen und fakultativen Informationen unterscheiden. Die obligatorischen (z. B. Kontaktmöglichkeiten) kommen immer vor, die fakultativen (z. B. der Preis) sind von mehreren Faktoren abhängig. Eine große Rolle spielen dabei Platz (Groß- oder Kleinanzeige), Textproduzent und Adressat. Die Informationsfunktion überwiegt in den Kleinanzeigen.

b) Die Appellfunktion. Die Anzeigen sollen auf den Adressaten in irgendeiner Weise (direkt oder indirekt) wirken und ihn zu einer Handlung bewegen. Das kann durch die Verwendung verschiedener grammatischer, lexikalischer oder außersprachlicher Mittel erzielt werden. Die Appellfunktion ist in Werbeanzeigen dominierend, in den Kleinanzeigen tritt sie nur selten auf.

5.3 Klassifikation der Anzeigen nach den bestimmten Kriterien

5.3.1 Nach der Anzeigegröße

Nach diesem Kriterium lassen sich im Größten zwei Hauptarten unterscheiden.

- Kleinanzeigen
- Großanzeigen

a) Kleinanzeigen. Per definitionem ist eine Kleinanzeige eine kleine, einspaltige Anzeige in dem Inseratenteil (Quelle: Internet⁴¹). Der Zweck der Kleinanzeigen besteht in der Informationsvermittlung, was sich auch in ihrer visuellen Form widerspiegelt. Bilder treten sehr selten auf, farblich beschränkt meistens auf Druckschwarz. In wenigen Fällen wird die ganze Spalte eingerahmt. Wichtige (oft erste) Wörter können mit Fettschrift herausgehoben werden. Die graphische Gestaltung (v. a. Formatierung) ist gemeinhin von

⁴¹ Duden online. Stichwort: Kleinanzeige. Online im Internet:
<http://www.duden.de/suchen/dudenonline/kleinanzeige> (abgerufen am 06. 02. 2015).

den Zeitungen abhängig. Die Kleinanzeigen haben daher eine homogene Ausprägung, die in den verschiedenen Zeitungen, bzw. Zeitschriften unterschiedlich sein kann (vgl. Ehrenheim 2011, 165). In den Kleinanzeigen werden sprachökonomische Mittel, Abkürzungen sowie Kurzwörter, sehr häufig eingesetzt.

b) Großanzeigen. Die Großanzeigen dienen meistens Werbezwecken. Sie beinhalten viele Aufforderungselemente, die uns zum Ankauf eines beworbenen Produkts oder einer Leistung bewegen sollen. In diesem Typ der Anzeigen werden verschiedene Gestaltungsmittel miteinander kombiniert. Infolgedessen entsteht eine große formale Variabilität. Um einen emotionalen Eindruck im Text-Rezipienten zu hinterlassen, werden oft Bilder und Farben zur Anwendung gebracht (vgl. Ehrenheim 2011, 165). In werbenden Großanzeigen sind Abkürzungen eher zu vermeiden, wohingegen die Kurzwörter wegen ihres Werbepotenzials erwünscht sind.

5.3.2 Nach dem Inhalt

In den Anzeigen können verschiedenartige Informationen veröffentlicht werden. Um diese Summe der Informationen übersichtlicher zu machen, werden die inhaltlich verwandten Anzeigen unter eine Gruppe subsumiert und mit einem Gesamtbegriff versehen. Die Bezeichnungen der jeweiligen Anzeigegruppen variieren jedoch von Zeitung zur Zeitung, bzw. Zeitschrift oder Websites. Trotzdem lassen sich fünf Hauptgruppen nennen, die in den meisten Medien auftauchen:

- Stellenanzeigen (Jobanzeigen)
- Immobilienanzeigen
- Kfz⁴²-Anzeigen
- Reiseanzeigen
- Kontaktanzeigen

a) Stellenanzeigen. In dieser Art der Anzeigen kann man die zwei Untertypen Stellenangebote und Stellengesuche unterscheiden. Auf der Seite der Stellenanbieter stehen Firmen, die für ihr Unternehmen qualifizierte Mitarbeiter brauchen. Auf der anderen Seite sind Arbeitnehmer, die bezahlte Arbeit suchen, um ihre Lebenskosten finanzieren zu können (vgl. Ehrenheim 2011, 68).

⁴² < Kraftfahrzeug

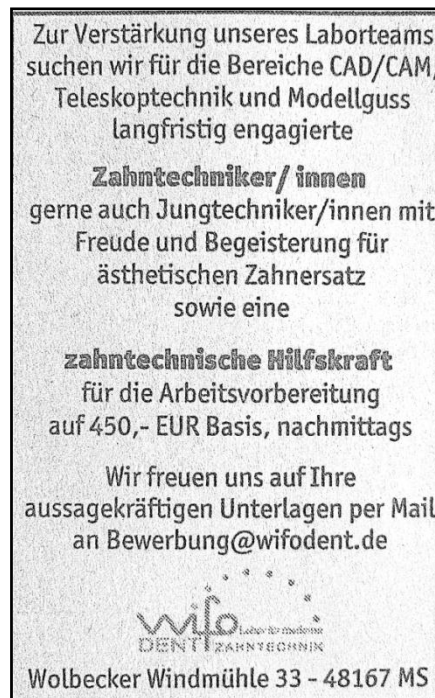


Abb. 1. Stellenanzeige aus den Westfälischen Nachrichten Nr. 38/2015, S. 03

b) Immobilienanzeigen. Laut dem bürgerlichen Recht werden unter Immobilien (d. h. unbewegliche Besitze), Grundstücke und deren wesentliche Bestandteile verstanden. Die Grundstücke sind im Grundbuch eingetragene selbstständige Teile der Erdoberfläche, die durch Vermessung gebildet werden. Für wesentliche Gegenstände (§§ 93 ff. BGB) hält man die mit Grund und Boden fest verbundenen Sachen, vor allem Gebäude und alle mit dem Boden zusammenhängenden Erzeugnisse (Quelle: Internet⁴³).

Gegenstand der Immobilienanzeigen bilden Verkäufe und Ankäufe sowie Vermietungen und Anmietungen der Immobilien. Am ehesten handelt es sich um Eigentumswohnung, Zimmer (möbliert, unmöbliert), Penthaus, Dachgeschoss, freistehendes Haus, Villa, Baugrundstück, Ferienhaus, Wochenendhaus, Gartenhaus, Garage, Anlageobjekt, Gewerbeobjekt u. a. (vgl. Sokolowski 2001, 65). Ein Beispiel aus der Unterrubrik „Grundstücke“ wird in der Abbildung 2 dargestellt.

⁴³ Gabler Wirtschaftslexikon, Stichwort: Immobilien, online im Internet: <http://wirtschaftslexikon.gabler.de/Archiv/7538/immobilien-v5.html> (aufgerufen am 06. 02. 2015).



Abb. 2: Immobilienanzeige aus den Westfälischen Nachrichten Nr. 38/2015, S. 41

c) Kfz-Anzeigen. Die Vollform des Kurzwortes *Kfz* lautet ‚*Kraftfahrzeug*‘. Die Kfz-Anzeigen spezialisieren sich auf die Vermittlung von Kauf oder Verkauf eines Kraftfahrzeugs. Ein Kraftfahrzeug ist ein „von einem Motor angetriebenes, nicht an Schienen gebundenes Landfahrzeug, z. B. Auto, Autobus, Motorrad, Lastkraftwagen, Traktor“ (Wahrig 2012, 579).

Golf, EZ.4/96, Euro 2, 55
KW, TÜV 3/15, 146 TKM,
Scheckheft gepflegt, 3-trg.,
rot-metallic, 950 €
Tel. 0152/04199812

Abb. 3: Kfz-Anzeige aus der na dann... Nr. 05/2015, S. 81

d) Reiseanzeigen. Sie gehören zur Gruppe der Werbeanzeigen. Diese bemühen sich, den Leser zum Kauf eines Produkts oder einer Leistung anzulocken. Im gegebenen Fall werben sie für Erholung mit einem Reiseziel. Gestaltung und Ausprägung der Reiseanzeigen entspricht ihrem primären Zweck, dem Gewinn der Kunden. Deswegen kommen viele Aufforderungselemente zum Einsatz. Die wichtigsten Informationen stellen geographische Angaben und der Name des Veranstalters, einschließlich der Kontaktmöglichkeiten dar (vgl. Partyka 2001, 73 f.).

Winter & Frühling auf Norderney In unseren ★★★★★-Hotels

Winterspecial Buchbar in der Nebensaison 2015 * je nach Zimmerart & Hotel p.P.
 ★ 5 Übernachtungen im Doppelzimmer
 ★ inkl. reichhaltigem Frühstücksbuffet
 ★ täglich ein 3-Gang-Menü im Restaurant Tide
 ab € **325,-**

Frühlingserwachen Buchbar: März bis Mai **
 ★ 4 Übernachtungen im Doppelzimmer
 ★ inkl. reichhaltigem Frühstücksbuffet
 ★ Teilnahme an unseren Sport- und Entspannungskursen
 ★ eine 30-min. Rücken-Nacken-Massage
 ab € **208⁵⁰***

Beide Angebote inkl. freier Nutzung des Schwimmbades sowie der Fitness- und Saunalandschaft ** Ostern ausgeschlossen

MICHEL'S
HOTELS & FERIENWOHNUNGEN
 Nähere Infos & Buchungen unter ☎ 0800 000353921
 Michels Hotels GmbH - Bülowallee 6 · 26548 Norderney www.michelshotels.de

Abb. 4: Reiseanzeige aus den Westfälischen Nachrichten Nr. 38/2015, S. 3

e) Kontaktanzeigen. Sie dienen der Suche nach dem Wunschpartner (Heiratsanzeigen), oder es wird ein Partner gesucht, mit dem der Inserent / die Inserentin gerne die Freizeit verbringen möchte. Auch können bestimmte Personen wieder gefunden werden, zu denen man sonst keine Kontaktmöglichkeiten hat (vgl. Sawicz 2011, 47). Ein Beispiel für die Suche nach einem Wunschpartner kann man in Abbildung 5 anschauen.

ANNA, KINDERPFLEGERIN ...
 31 J. jung, sportlich, zärtlich u. treu, e. anschlussfähige und hübsche jg. Frau zum VERLIEBEN. Ich bin eher etwas zurückhaltend und wünsche mir nach e. schmerzhaften Enttäuschung e. liebev., aufricht. Partner. Wenn Du magst, können wir uns evtl. schon bald am Wochenende treffen. Zögere nicht und ruf gleich an über
 PV (0541) 358690 9-22 Uhr - auch Sa/So

Abb. 5: Kontaktanzeige aus der Hallo Münster Nr. 9/2015, S. 17

5.4 Die lexikalischen Mittel in den Anzeigen – fokussiert auf Abkürzungen und Kurzwörter

Wie schon angedeutet wurde, ist die Auswahl an lexikalischen Mitteln von der Größe der Anzeige geprägt. In emotional suggestiven Großanzeigen findet man häufig viele Adjektive und Verben. In Kleinanzeigen überwiegen Substantive. Der Textproduzent ist wegen des begrenzten Platzes gezwungen, sich kurz und sachlich auszudrücken. Im Grunde bedeutet das, dass man statt ganzer Sätze Wortgruppen oder Einzelwörter benutzt

(vgl. Partyka 2001, 83). Wenn nicht einmal für ganze Wörter genug Platz ist, werden auch sie gekürzt.⁴⁴

Die Verwendung von Abkürzungen in Kleinanzeigen mag aus Platzmangel notwendig sein, ihre Entschlüsselung kann aber eine harte Nuss für unkundige Leser sein.⁴⁵ Manchmal sind die Wörter bis auf das notwendigste Minimum reduziert, was das Lesen beträchtlich erschwert. Sie können als unästhetisch empfunden werden und deswegen in Werbeanzeigen nicht erwünscht sein. Sie beschränken sich „auf klein gedruckte Textelemente“ (Fleischer / Barz 2012, 294).

Anders sind die Kurzwörter in Anzeigen zu bewerten. Sie stellen keine Verstöße gegen die Sprachästhetik dar und sind auch für Werbeanzeigen geeignet oder sogar absichtlich eingesetzt. Kurzwörter sind kürzer, handlicher sowie auch werbewirksamer. Für das letztgenannte lassen sich zwei große Vorteile gegenüber den Vollformen beweisen. Einerseits kann zu einem Kurzwort eine neue Vollform verschaffen werden, mit der für ein Produkt geworben wird (*AEG* < *Aus Erfahrung gut*). Andererseits machen Kurzwörter an sich auch einen Eindruck von hoher technischer Qualität und Modernität, was z. B. in Kfz-Anzeigen häufig zu ihrem Gebrauch führt. Ihre Verwendung soll dem Leser nahelegen, dass das Produkt vertraut, solide und zuverlässig sei (vgl. Fleischer/Barz 2012, 293).

Die in Anzeigen gebrauchten sprachlichen Mittel verändern sich im Laufe der Zeit. Während die Anzeigentexte aus dem 19. Jahrhundert eine sehr korrekte, sachbezogene und unpersönliche Sprache aufweisen⁴⁶, sind die derzeitigen oft persönlich und wollen unsere Emotionen erregen. Dies spiegelt sich natürlich in der Lexik wider. Aus Platzgründen werden die Anzeigen nach wie vor sparsam ausformuliert. Seit der Wende vom 19. ins 20. Jahrhundert lässt sich allerdings ein Zuwachs an Abkürzungen und Kurzwörtern beobachten (vgl. Von Polenz 1999, 508).

⁴⁴ Die Kürzungen sind nachvollziehbar, weil für die Anzeigen Preise genommen werden. Die Inserenten zahlen meistens pro Zeichen oder Zeile, z. B. bezahlt man für eine private Anzeige in der Wochenschau für Münster „na dann...“ mit maximal 120 Zeichen von 3,50 bis 5, 50 Euro.

⁴⁵ Verständnisprobleme kann ein Verzeichnis von verwendeten Abkürzungen lösen, s. Info-Kasten 80 „Abkürzungen“ in der Leipziger Volkszeitung (vgl. Fleischer / Barz 2012, 295).

⁴⁶ Im 19. Jh. wurden in Stellenanzeigen passivische Konstruktionen verwendet, z. B. *gesucht wird...* Derzeit werden sie persönlich ausformuliert, z. B. *Wir sind...* / *Sie sind...* (vgl. Von Polenz 1999, 508).

6. Analyse der Kurzwörter in den Deutschen Printanzeigen

6.1 Vorstellung des Korpus

6.1.1 Begründung der Auswahl von Printanzeigen für das Korpus

Das Korpus für eine Kurzwortanalyse bilden meistens verschiedene Zeitungen oder Zeitschriften, die als Spiegel des aktuellen Sprachzustands zu betrachten sind. Sie enthalten viele sprachliche Neuerungen und sie helfen, diese zu verbreiten (vgl. Kobler-Trill 1994, 142). Kobler-Trill analysierte Tageszeitungen, um die Entwicklung der Kurzwort-Zunahme zu untersuchen. Steinhauer untersucht dagegen verschiedene Fachzeitschriften sowie ein chemisches Wörterbuch. In der vorliegenden Arbeit bilden Anzeigen das Korpus. Diese Textsorte kann einen aktuellen Stand der Sprache widerspiegeln, denn sie ist höchst aktuell und wird von den verschiedensten Sprachbenutzern produziert.

Für eine Kurzwort-Analyse sind Anzeigen aus mehreren Gründen vorteilhaft. Zwei Hauptgründe können hervorgehoben werden. Erstens treten Kurzwörter nicht in allen Textsorten auf. Z. B. werden sie in der Literatursprache gemeinhin außer Acht gelassen. Ihre Domäne sind die so genannten ‚Gebrauchstexte‘ (vgl. Kolber-Trill 1994, 142), zu denen auch Anzeigen zählen. Zweitens ist sprachliche Ökonomie in den Anzeigen überaus erwünscht.

Wenn man die Anzeigen für die Kurzwortuntersuchung heranziehen will, werden diese entweder in den Printmedien, also in Zeitungen und Zeitschriften veröffentlicht oder in den Websites benutzt. Nach einer vorläufigen Übersicht hat sich gezeigt, dass die Online-Anzeigen im Vergleich zu den Printanzeigen weniger Kurzwörter enthalten. Ein Grund dafür mag sein, dass der Preis der Anzeige in einem Printmedium stark von deren Länge abhängig ist. Im Internet spielt der Umfang der Anzeige keine Rolle. Darüber hinaus haben Zeitungen noch ihr traditionelles Prestige.

6.1.2 Zur Auswahl der konkreten Zeitungen und Anzeigen

Untersucht wurden Anzeigen, die in drei Zeitungen und einer Wochenschau in der ersten Hälfte des Februars 2015 in Münster in Nordrhein-Westfalen veröffentlicht wurden.⁴⁷ Um das Korpus einzugrenzen und einen Vergleich zu ermöglichen, werden nur die Stellen-, Immobilien-, Kfz-, Reise- und Kontaktanzeigen analysiert. Es werden sowohl Groß- als auch Kleinanzeigen untersucht. Wie im Kapitel 5. 1. 4 dargelegt, sind Kurzwörter in beiden Typen dieser Anzeigen zu erwarten.⁴⁸

Hallo Münster (HM)

Hallo Münster ist eine Gratiszeitung, die im Münsterland mittwochs und sonntags herausgegeben wird. Zur Analyse wurde die Ausgabe Nr. 9 vom Sonntag den 1. 02. 2015 verwendet. In dieser Ausgabe wurden insgesamt 115 Anzeigen aus den oben erwähnten Bereichen gefunden. Davon sind 99 Kleinanzeigen und der Rest (16) Großanzeigen. Alle Anzeigen befinden sich auf den Seiten 14-17. Der Stellen- und Automarkt verfügen über eine eigene Rubrik, die anderen Anzeigen werden unter dem Kleinanzeigenmarkt subsumiert.

na dann... (ND)

Die Wochenschau für Münster, die ‚na dann...‘ heißt, wird jeden Mittwoch kostenlos verteilt. Für diese Arbeit wurde die Ausgabe Nr. 06 vom 5. 02. 2015 benutzt. Fast die Hälfte der Wochenschau bilden Kleinanzeigen von privaten sowie nicht-privaten Personen, deshalb ist sie für eine Analyse ergiebig. Die zu untersuchenden Anzeigen erscheinen auf den Seiten 53-87 unter den Rubriken Jobs, Wohnen, Kfz, Sehnsucht und Service. Insgesamt wurden aus na dann... 405 Anzeigen untersucht, wovon nur 3 Großanzeigen sind.

Westfälische Nachrichten (WN)

In der Tageszeitung ‚Westfälische Nachrichten‘ werden die Anzeigen am Wochenende herausgegeben. Es wurde die Ausgabe Nr. 38 von Samstag 14. 02.2015 für die

⁴⁷ Hier wurden regionale Tages- und Wochenzeitungen bevorzugt, da sie mehrere Anzeigentypen beinhalten.

⁴⁸ Die Grenze in der Unterscheidung zwischen Groß- und Kleinanzeigen wird mittels ihrer graphischen Gestaltung gezogen. Alle einspaltigen, schwarz-weißen Anzeigen, die keine Bilder, sondern nur Text zeigen (der aber eingerahmt sein kann), werden als Kleinanzeigen betrachtet. Alle anderen Anzeigen, die mehrere graphische Mittel (verschiedene Schriftarten, Farben, Bilder, Spalten) kombinieren, werden den Großanzeigen zugeordnet.

Untersuchung herangezogen. Diese Tageszeitung enthält Lokalteile mit Stellenmarkt (S. 01-06), Immobilienmarkt (S. 41-45), Kfz-Markt (S. 25-27), sowie Reisemarkt (S. 2-3) und Treffpunkt im Münsterland (S. 06), wo die jeweiligen Anzeigen Platz finden. In den WN zählen mehr als zwei Drittel (669) der untersuchten Anzeigen zu den Kleinanzeigen. Von 239 der Großanzeigen gehört die Mehrheit zum Bereich des Stellenmarkts.

Münster am Sonntag (MS)

Diese Sonntagszeitung Nr. 5 vom 1. 02 2015 wurde gewählt, um den Reisemarkt zu ergänzen. Dieser ist in den anderen Zeitungen in geringerem Maß vertreten. In MS werden vor allem werbende Anzeigen veröffentlicht, daher stellt beinahe die Hälfte aller Anzeigen Reiseanzeigen (S. 7-9) dar. Andere Anzeigen sind dagegen in der Minderzahl (Kfz-Anzeigen S. 1, 6 und 12, Immobilienanzeigen S. 2, Stellenanzeigen S. 4). Kontaktanzeigen gibt es gar nicht. Es wurde hier lediglich eine Kleinanzeige gefunden und 68 Anzeigen können zu den Großanzeigen zählen. Das Überwicht von Großanzeigen hängt mit dem werbenden Charakter der Zeitung zusammen.

Folgende Tabelle bildet zusammenfassend das gesamte Korpus in genauen Zahlen ab:

Anzeigegruppen	HM	ND	WN	MS	Insgesamt
Stellenanzeigen	39	227	214	17	497
Immobilienanzeigen	19	106	475	4	604
Kfz-Anzeigen	24	7	128	20	179
Reiseanzeigen	20	5	58	28	111
Kontaktanzeigen	13	60	33	0	106
Insgesamt	115	405	908	69	1497

6.2 Methodik der Analyse

Nachdem das Korpus begrenzt war, wurden die jeweiligen (Stellen-, Immobilien, Kfz-, Reise- Kontakt)Anzeigen in der gewählten Zeitung, bzw. der Wochenschau, untersucht und alle Kurzwörter, ggf. Kurzformen wurden in einer Excel-Tabelle notiert. Der Begriff ‚Kurzformen‘ reflektiert die Tatsache, dass in manchen Fällen auf den ersten Blick nicht

eindeutig gesagt werden konnte, ob ein Kurzwort oder eine Abkürzung vorliegt (siehe dazu Kap. 6. 3.).

Gleichzeitig wurden zu den Kurzwörtern ihre Vollformen betrachtet. Da vielen Kurzwörtern mehr als nur eine Vollform entspricht, musste man nach dem Kontext schätzen, welche am besten passt. Problematisch sind in diesem Sinne vor allem die Buchstabenkurzwörter. Sie sind an sich zunächst einmal undurchsichtig und nicht selten verkürzen gleiche Buchstaben verschiedene Firmennamen. Es war daher vorteilhaft, die Vollformen zugleich mit dem Lesen der Anzeige zu suchen. Zur Dekodierung der einzelnen Kurzwörter wurde einerseits das Wörterbuch der Abkürzungen verwendet, das trotz seines Titels ebenso die Kurzwörter umfasst, andererseits mussten viele Vollformen mithilfe des Internets gesucht werden. Letztendlich wurden nur zwei Kurzformen nicht aufgelöst.⁴⁹

Fremdsprachige Kurzwörter werden in die Analyse mit einbezogen, um ihre Häufigkeit in den deutschen Anzeigen ausdrücken zu können.⁵⁰ Ein Viertel der gesamten Kurzwörter sei fremdsprachiger Herkunft, womit „der Anteil der Fremdwörter an den KW⁵¹ so hoch wie sonst wohl bei keinem anderen Wortbildungstyp ist“ (Kobler-Trill 1994, 177). Die Ergebnisse werden im Rahmen der einzelnen Anzeigetypen diskutiert.

6.2.1 Zur Auswahl der heranzuziehenden Kurzworttypologie

Möchte man Kurzwörter nach bestimmten Kriterien sortieren, bieten sich viele Kurzworttypologien an. Im Kapitel 3. 3 wurden die vier wichtigsten vorgestellt. Hier sollte die Typologie von Kobler- Trill für die Kurzwort-Analyse herangezogen werden. Nach der Untersuchung der Kurzwörter in den Anzeigen hat sich allerdings gezeigt, dass die von Kobler-Trill vorgeschlagene Typologie in ihrer ursprünglichen Form nicht für alle Fälle anwendbar ist. Sie muss modifiziert werden, damit alle Kurzwörter sinnvoll eingeordnet werden können.

⁴⁹ Diese sind *DSZV – unternehmen: entwicklung* und *AS Wohnbau* (beide Belege sind eher Kunstwörter als Kurzwörter)

⁵⁰ Präzise unterschieden verlieren fremdsprachige Kurzwörter im Deutschen ihren Kurzwortstatus, denn sie haben keine verwendete Vollform, von der sie eine Dublette wären. Daher werden auch Belege wie *Aids acquired immune deficiency syndrome* oder *Radar < radio detection and ranging* im Duden als Lehnwörter betrachtet (vgl. Barz 2005, 733).

⁵¹ = Kurzwörter

Kobler-Trill betrachtet Kurzwörter nach der Anzahl der Segmente. Mit diesem Kriterium werden multisegmentale, unisegmentale und partielle Kurzwörter unterschieden. Diese drei Hauptklassen finden in manchen Wortbildungslehren Aufnahme und sie bleiben auch hier unverändert. Die Klasse der Initialkurzwörter ist in ‚Buchstabenkurzwörter‘ umbenannt worden. Dank dieses weiteren Bedeutungsumfanges können Kurzwörter, wie *gmx* < *global messageexchange*, deren Buchstaben nicht die Morphemanfänge bilden, dieser Gruppe zugeordnet werden. In Kobler-Trills Typologie werden solche Belege als ‚besondere‘ multisegmentale Kurzwörter bezeichnet und gesondert behandelt, auch wenn sie eigentlich laut demselben Prinzip entstanden sind.⁵²

Es gibt Kurzwörter, die sich mit der bestehenden Typologie von Kobler-Trill nicht einordnen lassen. Man denke an die unisegmentalen Buchstabenkurzwörter, wie *2D* < *zweidimensional*, *3D* < *dreidimensional* oder die Internetdomänen, wie *.com* < *command file* oder *.de* < *Deutschland*, die in der heutigen Kommunikation geläufig sind. Für solche Kurzformen wird eine Klasse von gebundenen Kurzwörtern gesehen, die bereits Greule und Steinhauer dargestellt haben. Als gebunden sind alle Kurzwörter zu verstehen, die nur in Verbindung mit einem anderen Element (oft mit einer Nummer) in der gekürzten Form vorkommen. Die Klasse der gebundenen Kurzwörter wird den drei oben genannten Hauptgruppen zugefügt, so dass es im Korpus vier zu unterscheidende Kurzworttypen gibt:

- 1. Multisegmentale Kurzwörter**, die nach der Art der Segmente in Buchstaben-, Silben- oder Mischkurzwörter unterteilt sind. Buchstabenkurzwörter können weiter nach der Aussprache in silbisch oder buchstabiert ausgesprochene Buchstabenkurzwörter unterschieden werden.
- 2. Unisegmentale Kurzwörter**, die nach der Position der Segmente in der Vollform als Kopf-, End- oder Rumpfwörter zum Vorschein kommen.
- 3. Partielle Kurzwörter** werden dadurch gekennzeichnet, dass sie aus einem gekürzten und einem ungekürzten Teil der Vollform bestehen.
- 4. Gebundene Kurzwörter**⁵³ beinhalten einen gekürzten Teil der Vollform, der an ein anderes Element (oft auf eine Nummer) gebunden ist und ohne dieses nicht frei als Kurzwort auftritt.

⁵² Es werden immer aus der Vollform mehrere diskontinuierlich gereichte Buchstaben genommen.

⁵³ In Anlehnung an Greule (1996) wurde hier der Name ‚gebundene Kurzwörter‘ verwendet.

6.2.2 Beurteilung der umstrittenen Kurzformen anhand eines Fragebogens

Bevor Kurzwörter den einzelnen Kurzworttypen zugeordnet werden könnten, musste festgestellt werden, ob es in Zweifelsfällen tatsächlich um Kurzwörter geht. Vor allem in den Immobilienanzeigen gibt es viele Kurzformen, die formal den multisegmentalen Buchstaben- bzw. Silbenkurzwörtern gleichen (vgl. z. B. *EBK* < *Einbauküche*, *EFH* < *Einfamilienhaus*, *DB* < *Duschbad*, *ZwiMi* < *Zwischenmiete*), die aber meist nicht in der gekürzten Form ausgesprochen werden. Per definitionem sind sie also keine Kurzwörter sondern Abkürzungen. Diese Kurzformen werden jedoch in Majuskelschrift geschrieben und mit keinem Punkt versehen, den Abkürzungen normalerweise bei sich haben. Es stellt sich also die Frage, ob es sich um Kurzwörter oder um bloße Abkürzungen mit einer außergewöhnlichen Schreibung handelt. Man kann postulieren, dass diese Kurzformen als Abkürzungen entstanden sind, die aus Platzgründen die Wörter abkürzen. Damit wird jedoch nicht ausgeschlossen, dass sie sich im Verlauf der Zeit und aufgrund des häufigen Gebrauchs in Kurzwörter umwandeln können (wie es bei *Km/h* der Fall ist).

Um zu bestätigen, dass einige von diesen Belegen auch im gesprochenen Deutsch existieren können, wurde eine introspektive Erhebung durchgeführt, in der Sprachbenutzer selbst jeweilige Abkürzungen einschätzen sollten.

Es wurde zunächst ein Fragebogen erstellt, der unter 7 deutschen Muttersprachlern unterschiedlichen Geschlechts, Alter und Beruf verteilt wurde. In dem Fragebogen sind insgesamt 102 Abkürzungen aufgelistet und die Befragten sollten intuitiv nach ihrem Sprachgefühl beurteilen, ob diese als Kurzwörter realisierbar sind.⁵⁴ Man konnte dabei aus drei Möglichkeiten wählen: 1. Abkürzung würde ich nie in der gekürzten Form aussprechen, 2. Abkürzung würde ich in einer vertrauten informellen Situation (z. B. unter Freunden...) in der Kurzform aussprechen, oder 3. Abkürzung würde ich in einer unvertrauten formellen Situation auch in der gekürzten Form aussprechen. Antwortet man mit der Möglichkeit 2. oder 3. (oder beide) ist die betroffene Abkürzung auch als Kurzwort zu sehen.

⁵⁴ Im Fragebogen wurde erklärt, was ein Kurzwort ist.

Aufgrund der erhobenen Daten werden insgesamt 11⁵⁵ Abkürzungen in die Kurzwortanalyse mit einbezogen. Diese werden von der Mehrheit der Befragten⁵⁶ in mindestens einer der dargebotenen Kommunikationssituationen für mündlich realisierbar gehalten. Sie gewinnen daher den Status des Kurzwortes und müssen in der Untersuchung in Betracht gezogen werden.

6.3 Ergebnisse der Kurzwortanalyse

Alle im Korpus gefundenen Belege wurden nach der oben erwähnten Typologie in vier Kurzwortklassen (multisegmentale, unisegmentale, partielle und gebundene Kurzwörter) eingeordnet. Die Ergebnisse der Kurzwortanalyse werden nun für Stellen-, Immobilien-, Kfz-, Reise- und Kontaktanzeigen gesondert betrachtet und auffällige Kurzwörter diskutiert. Die Gesamtliste der Kurzwörter ist im Anhang Nr. 1 zu finden.

6.3.1 Stellenanzeigen

In 497 Stellenanzeigen wurden insgesamt 162 verschiedene Kurzwörter gefunden. Mehr als ein Viertel davon bilden die Kurzwörter mit fremdsprachiger Herkunft (27 %). Von 44 fremdsprachigen Kurzwörtern kommen 39 aus dem Englischen, zwei aus dem Griechischen und Italienischen und ein Kurzwort aus dem Lateinischen. Die meisten fremdsprachigen Kurzwörter haben keine deutschen Vollformen. Einige werden ins Deutsche übersetzt, wie z. B. *SEO* < *Suchmaschinenoptimierung*, engl. *Search Engine Optimization*. In wenigen Fällen stimmen auch die Buchstaben der deutschen Übersetzungen mit dem fremdsprachigen Kurzwort überein, z. B. *IT* < *Informationstechnologie*, engl. *information technology*. Wie die Belege andeuten, kommen die meisten fremdsprachigen Kurzwörter aus der IT-Branche, deren erstrangige Sprache Englisch ist. Dies wird dadurch bekräftigt, dass sogar einige deutsche Firmen englische Namen tragen, wie z. B. das Unternehmen *DSaF* < *Dr. Schengber and Friends*, das sein Betätigungsfeld in sozialen Netzwerken hat.

⁵⁵ Es geht um: *HU* < *Hauptuntersuchung*, *AU* < *Abgasuntersuchung*, *NK* < *Nebenkosten*, *OG* < *Obergeschoss*, *EG* < *Erdgeschoss*, *UG* < *Untergeschoss*, *VB* < *Verhandlungsbasis*, *Fewo* < *Ferienwohnung*, *UPE* < *Unverbindliche Preisempfehlung*, *HP* < *Halbpension*, *D-Dorf* < *Düsseldorf*.

⁵⁶ Also von mindestens vier Befragten.

6.3.1.1 Multisegmentale Kurzwörter

Multisegmentale Kurzwörter nehmen mit 78 % den größten Anteil in den Stellenanzeigen ein, es geht um insgesamt 126 Kurzwörter. Von diesen sind 111 Buchstabenkurzwörter, 8 Silbenkurzwörter und 7 Mischkurzwörter.

Die Buchstabenkurzwörter, die die Mehrheit der multisegmentalen Kurzwörter bilden, werden meist buchstabiert gesprochen (100 Belege) und nur elf Belege sind silbisch auszusprechen. Ein besonderes Kurzwort, was dessen Aussprache angeht, ist *WLAN* < *wireless local area network*, das teils buchstabiert (*W*) und teils silbisch (*LAN*) ausgesprochen wird.⁵⁷ Eine weitere Besonderheit stellt das Kurzwort *Edeka* dar. Die Schreibweise entspricht der Aussprache dieses Kurzwortes, sonst müsste es **EDK* heißen, denn die Vollform lautet *Einkaufsgenossenschaft der Kolonialwarenhändler*. Ähnlich verhält es sich beim Kurzwort *JGEMA/IGEMA*⁵⁸, das ursprünglich als Telegrammkürzel des Unternehmens J. G. Merckens Mess- und Regelungssysteme benutzt wurde und später zum Namen der Firma wurde. Das Beispiel zeigt die Umwandlung einer Abkürzung in ein Kurzwort.

Viele dem Korpus entnommene Buchstabenkurzwörter sind Namen von Organisationen oder Firmen. In einigen Fällen wird nur das Kurzwort geläufig verwendet und die Vollform ist nahezu unbekannt. Z. B. ist der Name des deutschen Textil-Diskonts *KiK* eine Verkürzung der Phrase, (der) *Kunde ist König*. Die Vollform kommt jedoch in der allgemeinen Kommunikation so gut wie nie vor. Damit ist der Kurzwortstatus unsicher und man könnte behaupten, dass es sich um ein Kunstwort handelt. Im Falle *DHL* liegt ohne Zweifel ein Kunstwort vor. Der Paket- und Brief-Express-Dienst heißt nach seinen Gründern Dalsey, Hillblom und Lynn. Die Vollform und das Kunstwort beziehen sich nicht auf dasselbe Denotat, daher kann man nicht von einem Kurzwort sprechen. Das trifft bei *KiK* nicht zu, da die Vollform ebenso das Unternehmen bezeichnet. Deshalb wird *KiK* zu den Buchstabenkurzwörtern gezählt.

⁵⁷ Mögliche Schreibweise ist auch *W-LAN*.

⁵⁸ Lange Zeit wurde zwischen dem Konsonanten *J* und Vokal *I* kein Unterschied gemacht. Noch heute sind z.B. die Aufschriften mit *J* statt *I* zu sehen (Jnselplatz steht auf einem Straßenschild in Jena). Das große *J* wurde statt *I* geschrieben, weil *I* von kleinem *L* kaum zu unterscheiden ist (vgl. Stichwort: *J*. Online im Internet: <http://de.wikipedia.org/wiki/J>; aufgerufen am 25. 3. 2015). Demnach mag das Telegrammkürzel *JGEMA* auch als *IGEMA* gelesen werden. Dies kann die heutige Schreibweise *IGEMA* erklären.

Buchstabenkurzwörter werden normalerweise in Versalien geschrieben, es gibt jedoch Ausnahmen, bei denen die Schreibung schwankt, z. B. *LKW/Lkw*, *PKW/Pkw*, *KFZ/Kfz*. Noch stärker ist diese Tendenz bei den silbisch gesprochenen Buchstabenkurzwörtern, Silben- und Mischkurzwörtern zu sehen (*Aids*, *Edeka*, *Fibu*, *Kita*, *Rewe*, *Bafög*), bei denen die Schreibweise den normalen Nomen angeglichen wird.

Die Schreibweise von Kurzwörtern entspricht in der Regel den Vollformen (*DaF* < *Deutsch als Fremdsprache*). In einigen Fällen kann sie jedoch absichtlich abweichen (*buw* < *Bormann und Wulf Telefonmarketing*). Interessanterweise werden rechtliche Formen *e.V.* < *eingetragener Vertrag* und *e.G.* < *eingetragene Genossenschaft* mit Punkten geschrieben, auch wenn sie aufgrund der eigenen Aussprache als Kurzwörter bezeichnet werden können.

Dass die Buchstaben nicht immer auf dem Anfang des Wortes, bzw. Morphems in der Vollform stehen müssen, zeigt sich wiederum bei dem Kurzwort *GOP* < *Georgspalast*. Ein Initialkurzwort liegt hier nicht vor. Die Bezeichnung ‚Buchstabenkurzwort‘ ist unstrittig.

6.3.1.2 Unisegmentale Kurzwörter

Unisegmentale Kurzwörter machen in den Stellenanzeigen 12 % aus (das sind 19 Belege). Davon sind 16 Kopfwörter, die auf das Anfangssegment der Vollform gekürzt sind. Nur drei dem Korpus entnommene Belege gehören zu den auf Endsegmente gekürzten Endwörtern. Es wurde gar kein Beleg für ein Rumpfwort gefunden.

In den unisegmentalen Kurzwörtern sind die Belege *Telefax* und *Fax* höchst auffällig. Beide beziehen sich auf denselben Gegenstand, *das Telefaxsimile*.⁵⁹ Während *Telefax* direkt von dem Wort *Telefaxsimile* gekürzt wurde, ist *Fax* dadurch entstanden, dass das Kopfwort *Telefax* nochmals auf das Endsegment gekürzt wurde. Steinhauer bezeichnet solche Erscheinungen als Kurzwörter zweiten Grades, „da sie entstanden sind, indem bereits bestehende Kurzwörter nochmals einem Kürzungsprozess unterzogen wurden“ (Steinhauer 2007, 143). Der gleiche Vorgang ist bei dem Endwort *Mail* und dem partiellen Kurzwort *E-Mail* zu beobachten. Beide verweisen auf *electronic mail*. Die Vollform von *Mail* lautet jedoch *E-Mail*.

⁵⁹ Der Buchstabe x steht vermutlich für die leichtere Aussprache des -cs- (vgl. Stichwort: *Telefax*. Online im Internet: www.duden.de/rechtschreibung/Telefax, aufgerufen am 26. 03. 2015).

Ein umgekehrter Fall ist das Kurzwort *Elektro*. Während in den vorigen Beispielen mehr Kurzwörter zu einer Vollform gebildet wurden, entsprechen dem Kopfwort *Elektro* < *Elektrobranche*, *Elektrotechnik* mehrere Vollformen. Dies kommt oft bei multisegmentalen Kurzwörtern zustande, für unisegmentale Kurzwörter ist das eher eine Ausnahme.

Nicht unumstritten ist den unisegmentalen Kurzwörtern der Beleg *Studi* zuzuordnen. Es bieten sich wiederum zwei mögliche Vollformen an, entweder *Student* oder *Studierender*, wobei nur im zweiten Falle tatsächlich ein Kopfwort vorläge. Wäre die Vollform *Student*, ginge es um ein gebundenes Kurzwort, da es nur zusammen mit dem Suffix *-i* vorkommt.

Auch wenn einige Linguisten zu den Kurzwörtern nur Nomen zählen, wurde in die Analyse ein Adjektiv mit aufgenommen. Das als Kopfwort zu bezeichnende *mini* ist von dem englischen Adjektiv *miniature* gekürzt, dessen Ursprung in dem italienischen Wort *miniatura* liegt.⁶⁰

6.3.1.3 Partielle Kurzwörter

Partielle Kurzwörter nehmen mit 3 % einen geringfügigen Anteil in den Stellenanzeigen ein. Es wurden lediglich 5 Belege gefunden. Davon bilden die Mehrheit Kurzwörter mit fremdsprachiger Herkunft (3 von 5 Belegen).

Das partielle Kurzwort *E-Learning* < *electronic learning* kann im Deutschen als „elektronisch unterstütztes Lernen“ umschrieben werden. Es wurde auch die deutsche Parallelbildung *E-Lernen* erstellt, dem die Vollform *elektronisches Lernen* entspricht.

Im Falle des Internetportals *T-Online*, das zur deutschen Telekom gehört, kann man wieder von einem Kurzwort zweiten Grades sprechen, denn streng genommen ist *Telekom* bereits von *Telekommunikation* gekürzt worden. Der Ausdruck *Online* zeigt die Dominanz der englisch-amerikanischen Sprache in der IT-Branche.

Zu den partiellen Kurzwörtern hätten auch Belege wie *iPad* und *iPhone* gezählt werden können. Mit kleinen *i-* werden die informatikbezogenen Produkte von der Firma Apple bezeichnet. Die Abwesenheit der geläufig verwendeten Vollform schließt sie jedoch von den Kurzwörtern aus.

⁶⁰ Vgl. Stichwort: mini. Online im Internet: www.duden.de/rechtschreibung/mini (aufgerufen am 26. 03. 2015).

6.3.1.4 Gebundene Kurzwörter

Gebundene Kurzwörter bilden in den Stellenanzeigen nur 7 %. Von zwölf Belegen sind mehr als die Hälfte (7 Belege) Namen von Internetdomänen, die jeweils an den Punkt gebunden sind (.com, .de, .eu, usw.). Zu dieser Klasse werden ebenso die Kurzwörter 2D und 3D⁶¹ eingeordnet, denn sie treten ohne die Zahl nicht auf.

Als ein an Abkürzung gebundenes Kurzwort sind *Dr. Ing.* und *Dr. med.* zu klassifizieren. Die Abkürzung *Dr.* wird stets als *Doktor* lautlich realisiert, *Ing.* und *med.* sind dagegen (vor allem umgangssprachlich) auch in der gekürzten Form auszusprechen.

6.3.2 Immobilienanzeigen

Aus dem umfangreicheren Korpus von 604 Immobilienanzeigen wurden insgesamt 66 Kurzwörter analysiert. Kurzwörter fremdsprachigen Ursprungs bilden davon nahezu 29 %, also wiederum mehr als ein Viertel. Die fremdsprachigen Kurzwörter kommen fast ausschließlich aus dem Englischen (18 Belege) und ein Beleg kommt aus dem Italienischen. Nur in zwei Fällen stehen zu den englischen Kurzwörtern deutsche Vollformen zur Verfügung. Diese sind *KW* < *Kilowattstunde* (engl. *Kilowatt hour*) und *sms* < *Kurznachricht* (engl. *short message service*).

6.3.2.1 Multisegmentale Kurzwörter

Die meisten Kurzwörter in den Immobilienanzeigen sind zu den multisegmentalen Kurzwörtern zu zählen. Es wurde insgesamt 45 Belege gefunden (68 %). Davon sind 41 Buchstabenkurzwörter, 3 Silbenkurzwörter und 1 Mischkurzwort.

Die Buchstabenkurzwörter werden vorwiegend buchstabiert gesprochen (37 Belege), vier sind eher silbisch auszusprechen, aber auf die Aussprache kann die Kommunikationssituation Einfluss haben.

Wie schon erörtert wurde⁶², treten in Immobilienanzeigen viele Kurzformvarianten auf. Die Grenze zwischen Abkürzungen und Kurzwörtern ist hier nicht scharf gezogen. Viele in Versalien geschriebene Belege sind als bloße Abkürzungen zu klassifizieren, denn sie

⁶¹ D steht jeweils für ‚dimensional‘ oder auch ‚Dimensionen‘.

⁶² Siehe dazu Kapitel 6. 2. 2 Beurteilung der umstrittenen Kurzformen anhand eines Fragebogens

beschränken sich nur auf die Schriftsprache und werden als solche nie (oder nur sehr selten) ausgesprochen. Die Erhebung unter den deutschen Muttersprachlern hat jedoch gezeigt, dass bei einigen Belegen der Prozess der Umwandlung in ein Kurzwort angefangen hat. Man denke beispielsweise an Belege *ZwiMi* < *Zwischenmiete* und *WaMa* < *Waschmaschine*, die unter bestimmten Bedingungen als Kurzwörter realisierbar wären, und zwar in einer informellen Situation und eher unter jungen Sprechern. In wenigen Fällen geht es bereits tatsächlich um Kurzwörter (5 Belege von 58), denn sie existieren in der gesprochenen Sprache und können ihre Vollformen substituieren, z. B. *EG* < *Erdgeschoss*, *VB* < *Verhandlungsbasis*, *NK* < *Nebenkosten u. a.* . In *G-WC* werden Abkürzung und Kurzwort miteinander kombiniert. Das *G* wird stets in die zugrunde liegende Vollform *Gäste* aufgelöst. *WC* ist dagegen zweifelsfrei ein Kurzwort, das auf die englische Vollform *water closet* zurückgeht.

Ein weiteres für Immobilienanzeigen kennzeichnendes Kurzwort ist *WG*. Dieses Kurzwort tritt sehr oft in die weitere Wortbildung ein. Am häufigsten werden damit substantivische Komposita gebildet, wobei das Kurzwort in der Position des Bestimmungs- sowie Grundwortes stehen kann (*Zweck-WG*, *WG-Zimmer*, *Altbau-WG*, *Mädels-WG*).

Teilweise kann als Kurzwort zweiten Grades der Beleg *IGW* < *Immo-Group-West* bezeichnet werden. Der Teil der Vollform *Immo*, für das im Kurzwort *I* steht, wurde bereits einmal aus *Immobilien* gekürzt. *Immo* tritt auch als selbständiges Kurzwort auf und wird demnach zu den Kopfwörtern gezählt. Darüber hinaus ist *IGW* wiederum ein deutsches Unternehmen mit englischem Namen. Damit Internationalisierung soll erleichtert werden.

Ähnlich wie im Kurzwort *gmx* wurden für das Kurzwort *XXL* < *extra extra large* zwei *x* genommen, die in der Vollform nicht am Anfang des Wortes stehen. Die Beliebtheit des Buchstaben *x* sieht Kobler-Trill darin, dass er nur selten auftritt und damit auffällig oder sogar magisch anmutet (vgl. Kobler-Trill 1994, 74).

Kurzwörter werden gerne zu verschiedenen Wortspielereien verwendet. Es wurden damit beispielsweise Homonyme zu anderen geläufigen Wörtern gebildet. Dies wurde im Falle des Mietervereins *Wohnraum-Interessen e. V.* genutzt und zum Vollnamen wurde das Silbenkurzwort *WOHN-IN* kreiert. *WOHN* ist ein Homonym zum Imperativ des Verbs *wohnen* und *in* zu der Präposition.

Nicht zu den multisegmentalen Kurzwörtern sondern eher zu den Kunstwörtern gehört der Beleg *WMB Wohnbau*. Die Buchstaben *M* und *B* sind hier wohl Initialen vom Namen des Geschäftsführers Max Buchwald. Sein Name ist jedoch nicht in dem Firmennamen enthalten. Dem Wort *WMB* fehlt demnach eine synonym benutzte Vollform, um als Kurzwort bezeichnet werden zu können.

6.3.2.2 Unisegmentale Kurzwörter

Im Korpus wurden neun Belege gefunden, die unisegmental gekürzt worden sind. Sie haben an den Kurzwörtern in Immobilienanzeigen einen Anteil von 14 %. Kopf- sowie Endwörter sind hier fast gleich vertreten (5 und 4 Belege), es wurde wieder kein Rumpfwort entdeckt.

Eine merkwürdige Schreibweise weist das Kopfwort *ID* < *Identifikationsnummer* auf. Obwohl es unisegmental auf das Anfangssegment gekürzt worden ist, wird es meist in Versalien geschrieben⁶³ und buchstabiert als [ai di:] gesprochen. Dies ist normalerweise für multisegmentale Kurzwörter typisch.

Es wurde schon früher in der Arbeit darauf aufmerksam gemacht, dass Kurzwörter im Verlauf der Zeit bestimmten Bedeutungsunterschieden unterliegen können. Dieser Vorgang ist bei dem Kurzwort *Co.* < *Compagnie* zu beobachten. Es steht normalerweise hinter den Unternehmensnamen und gibt an, dass die Firma mehrere Inhaber hat, ohne alle zu nennen. Daneben gibt es jedoch eine umgangssprachliche Bedeutung von *Co.*. Es heißt „und Freunde“ oder „und Kollegen“ in der Verbindung wie etwa *Peter und Co.*, wenn man eine Gruppe von Personen bezeichnet will, deren Identität und Anzahl man nicht genau weiß.

Viele auf das Endsegment der Vollform gekürzte Kurzwörter werden mitunter nicht als Kurzwörter betrachtet (vgl. z. B. Steinhauer 2007, 141). Zu diesen würde auch der Beleg *Rad* zählen. Das Wort *Rad* wurde gebildet, indem das Kompositum *Fahrrad* auf das Grundwort gekürzt wurde. Die Bedeutung des Kurzwortes *Rad* wird dadurch verengt und stimmt nun mit der Vollform überein, was allerdings für alle Kurzwörter kennzeichnend ist. Eindeutig ist zu dieser Gruppe von Endwörtern der Beleg *Bus* zuzuordnen, der aus *Auto-* oder *Omnibus* entstanden ist. Solche ‚echten‘ Endwörter kommen aber selten vor.

⁶³ Im Duden alternativ die Schreibweise *Id* (vgl. Stichwort: *ID*. Online im Internet: www.duden.de/rechtschreibung/ID, aufgerufen am 26. 03. 2015).

6.3.2.3 Partielle Kurzwörter

Partielle Kurzwörter nehmen in den Immobilienanzeigen lediglich 9 % ein. Es wurden insgesamt sechs Belege gefunden.

Gemeinhin werden partielle Kurzwörter mit einem Bindestrich geschrieben. Vor allem dann, wenn in dem gekürzten Teil nur ein Buchstabe erhalten bleibt. Dies trifft im Beleg *Gmail* < *Google mail* nicht zu, da die eigene Schreibweise dieses E-Mail-Dienstes der Firma Google ohne Bindestrich ist. Der gleiche Fall ist das Kurzwort *Inet*, das aus *Internet* entstanden ist. Daneben ist *Inet* ein Kurzwort zweiten Grades, denn Internet wurde schon vom englischen *internetwork* gekürzt.

Bei der Betrachtung partiellen Kurzworts *B-Plan* müssten zwei mögliche Vollformen in Erwägung gezogen werden. Es kann sich entweder um *Bebauungsplan* oder *Business Plan* handeln. Kontextuell scheint sich jedoch die erste Variante passender. Dass die gekürzten Teile in den partiellen Kurzwörtern größere Einheiten als nur Buchstaben sein können, wird durch das Kurzwort *Opti-Immobilien* belegt.

6.3.2.4 Gebundene Kurzwörter

Für gebundene Kurzwörter wurde die gleiche Anzahl an Belegen gefunden, wie in der vorigen Gruppe, nämlich sechs. Sie sind also ebenso 9 % in den Immobilienanzeigen vertreten. Neben den Internetdomänen, die generell zu den häufigsten Kurzwörtern gehören (fast in jeder Anzeige wird die Web- oder Email-Adresse angegeben) kommt das Kurzwort *Profi* vor. Es wurde mit dem Zusatz ‚gebunden‘ versehen, denn das *i* kommt hier wahrscheinlich nicht von der Vollform *Professional*, sondern stellt ein Suffix -i dar.

6.3.3 Kfz-Anzeigen

Aus dem Korpus von 179 Anzeigen wurden 95 Belege zur Analyse herangezogen. In Kfz-Anzeigen nehmen fremdsprachige Kurzwörter einen ungewöhnlich hohen Anteil von 44 % ein. Von 42 Kurzwörtern mit fremdsprachiger Herkunft stammen 34 aus dem Englischen, vier aus dem Französischen und je zwei Belege stammen aus dem Lateinischen und Italienischen. Die große Anzahl vornehmlich englischen Kurzwörtern in den Kfz-Anzeigen hängt damit zusammen, dass sie in der Fachsprache Technik sehr oft vorkommen. Für

Fachsprachen generell sind Kurzwörter kennzeichnend, denn sie beschleunigen Kommunikation zwischen den Fachleuten sowie den Laien. Die französischen und italienischen Kurzwörter kommen überwiegend im Zusammenhang mit Namen von Automarken vor (*PSA* < *Peugeot Société Anonyme*, *RCI* < *Renault Crédit International*, *Fiat* < *Fabrica Italiana Automobili Torino*).

6.3.3.1 Multisegmentale Kurzwörter

Die Mehrheit der Kurzwörter gehört zu den multisegmentalen Kurzwörtern mit 67 Belegen, was einen Anteil von 71 % in den Kfz-Anzeigen darstellt. Davon gehören 63 Belege zu den Buchstabenkurzwörtern (59 buchstabiert ausgesprochen und vier mit silbischer Aussprache), drei zu den Silbenkurzwörtern und nur ein Beleg zu den Mischkurzwörtern.

Auch in den Kfz-Anzeigen treten einige Belege auf, die nicht eindeutig zu den Kurzwörtern zuzuordnen sind. Mithilfe des introspektiven Fragebogens wurden drei Belege analysiert. Diese sind *AU* < *Abgasuntersuchung*, *HU* < *Hauptuntersuchung* und *UPE* < *unverbindliche Preisempfehlung*. Für die letztgenannte Vollform gibt es noch das Kurzwort *UVP*, das bekannter ist. Ähnliche Situation, wenn es für eine Vollform mehr Kurzwörter gibt, ist bereits bei *E-Mail* und *Mail* aufgetreten. In diesem Fall geht es aber nicht um ein Kurzwort zweiten Grades, den weder *UPE* noch *UVP* aus dem anderen Kurzwort entstanden ist. Beide Kurzwörter existieren in der Sprache nebeneinander. Möchte man Terminologie von Steinhauer folgen, würde es sich um konkurrierende Kurzwörter handeln.⁶⁴

Es sollte noch erwähnt werden, dass einige Abkürzungen Homonyme zu den bestehenden Kurzwörtern bilden können. Findet man in einer Kfz-Anzeige Angabe ‚el. *FH*‘, handelt es sich keinesfalls um eine elektrotechnische Fachhochschule, sondern um die Abkürzung für elektronischen Fensterheber. Um solchen Missverständnissen zuvorzukommen, werden Abkürzungsverzeichnisse erstellt, die in einigen Zeitungen oder online zur Verfügung stehen.

Im Zusammenhang mit Kfz-Anzeigen ist das Kurzwort *DVD* aufgetaucht, denn einige Autos sind mit DVD-Abspielgerät ausgestattet. Das englische Kurzwort hat ursprünglich

⁶⁴ Mehr zu Kurzwort-Paaren mit gemeinsamer Vollform in Steinhauer 2007, 143.

auf *digital video disc* verwiesen, wurde aber später in *Digital Versatile Disc* umgedeutet. Die neue Vollform wird ins Deutsche als *digitale vielseitige Scheibe* übersetzt.

6.3.3.2 Unisegmentale Kurzwörter

In Kfz-Anzeigen sind verhältnismäßig viele unisegmentale Kurzwörter vorgekommen. Die 19 gefundenen Belege nehmen den Anteil von 20 % ein. In meisten Fällen geht es um Kopfwörter (17 Belege) und zwei Belege gehören zu den Endwörtern. Es wurde wieder kein Beleg für Rumpfwörter registriert.

Neben den allgemein verwendeten Kopfwörtern, wie etwa *Info* oder *Telefax*, die in allen Anzeigetypen vorkommen, gibt es hier solche, die für die Kfz-Branche spezifisch sind. Kopfwörter wie *Cabrio*, *Kombi*, *Klima*, *Navi*, *Servo*, *Tempo* würde man in anderen Anzeigen vergeblich suchen. Es ist auch Bemerkenswert, dass die meisten unisegmental gekürzten Wörter Gattungsnamen sind, wohingegen multisegmentale Kurzwörter oft für Eigennamen (vor allem Firmen- und Markennamen) benutzt werden. Eine mögliche Erklärung liegt darin, dass multisegmentale Kurzwörter ihre Herkunft in der Schriftsprache haben und formell anmuten. Unisegmentale Kurzwörter stammen aus der gesprochenen Sprache und können als nicht-standardsprachlich betrachtet werden. Sie dienen eher als kürzere Varianten für häufig benutzte Wörter.

6.3.3.3 Partielle Kurzwörter

Partielle Kurzwörter bilden nur 3 % aller Kurzwörter in den Kfz-Anzeigen, es wurden lediglich 3 Belege gefunden. Eins davon ist das partielle Kurzwort *E-Mail*, das in allen Anzeigetypen aufgetaucht ist.

Die anderen Belege sind *SAT-Anlage* und *SAT-TV*. In beiden Fällen geht der gekürzte Teil auf ‚*Satelliten*‘ zurück. Im Beleg *SAT-TV* kommt jedoch auf der Stelle des ungekürzten Teils ein Kurzwort für *Television* vor. Es bietet sich eine Möglichkeit, dass es sich um ein Kompositum handelt, in dem auf der Position des Grundwortes sowie Bestimmungswortes ein Kurzwort ist. Da *SAT* meist nicht als selbständiges Kurzwort für *Satelliten* vorkommt, sondern nur in Verbindung mit anderen Wörtern existiert, wurde auch dieser Beleg zu den partiellen Kurzwörtern gezählt. Für *SAT-TV* steht überdies die deutsche Vollform *Satellitenfernsehen* zur Verfügung.

6.3.3.4 Gebundene Kurzwörter

Als gebundene Kurzwörter sind in den Kfz-Anzeigen sechs Belege zu klassifizieren und diese bilden hier dementsprechend einen Anteil von 6 %. Die überwiegende Zahl der Kurzwörter ist an eine Nummer gebunden. Zum Beispiel im Beleg *190SL* verweist das Kurzwort auf *Sport Leicht* und die Nummer bezeichnet den in Zentiliter gemessenen Hubraum. Der Beleg *330d* hinter dem Kurzwort BMW bedeutet, dass das Automobil mit Diesel betrieben wird. Diesel ist wiederum von Dieselmotor gekürzt, also *330d* ist bereits als (gebundenes) Kurzwort des zweiten Grades anzusehen.

Die Elementsymbole werden normalerweise nicht mit dem Namen von Buchstaben gesprochen, z.B. wird *C* immer in *Carbon* aufgelöst. Dies ändert sich, wenn sie in eine chemische Verbindung eingehen. So wird *C* im gebundenen Kurzwort *CO₂* < *Carbon dioxide* (oder auf Deutsch *Kohlenstoffdioxid*) auch mündlich realisiert.

6.3.4 Reiseanzeigen

Im Korpus aus 111 Reiseanzeigen fanden sich insgesamt 36 Kurzwörter. Nahezu die Hälfte (47%) bilden davon Kurzwörter mit fremdsprachlicher Herkunft. Die meisten stammen aus dem Englischen (13), zwei kommen aus dem Italienischen und je ein Kurzwort hat seinen Ursprung in Französischen und Lateinischen. Fremdsprachige Kurzwörter tauchen in Reiseanzeigen in allen Kurzwortkategorien (bis auf die Klasse der Silbenkurzwörter, die nur ein deutsches Kurzwort umfasst) auf. Sie kommen in den Namen von Reisezielen (z. B. *USA* < *United States of America*), oder Zimmerausstattung (z. B. *TV* < *Television*, *WC* < *water-closet*, *WLAN* < *wireless local area network*) oder verschiedenen Vergnügungsmitteln (*DVD* < *digital versatile disc*, *MTB* < *mountainbike*, *App* < *Applikation*, *Expo* < *Exposition*) vor.

6.3.4.1 Multisegmentale Kurzwörter

In Reiseanzeigen gehören mehr als eine Hälfte (53%) den multisegmentalen Kurzwörtern. Das sind 19 Kurzwörter. 18 Belege sind Buchstabenkurzwörter, die bis auf ein Kurzwort buchstabiert ausgesprochen werden. Es wurde ein Silbenkurzwort und kein Mischkurzwort im Korpus gefunden.

Von der Liste der Abkürzungen, die als Kurzwörter realisierbar sind, wurde der Beleg *HP* < *Halbpension* analysiert. Ein einziges Silbenkurzwort *Fewo/FeWo* < *Ferienwohnung* wurde als Abkürzung gefunden. Formal ähnlich ist auch der Beleg *FeHa* < *Ferienhaus*⁶⁵, das sich jedoch ausschließlich auf die Schriftsprache beschränkt. Das gleiche gilt auch für Abkürzungen *DZ* und *EZ* (*Doppel- und Einzelzimmer*).

6.3.4.2 Unisegmentale Kurzwörter

Unisegmentale Kurzwörter bilden 25 % aller Kurzwörter, die in den Reiseanzeigen gefunden wurden. Es handelt sich um 9 Belege. Davon sind sechs Belege als Kopfwörter zu klassifizieren und drei Belege gehören zu den endsegmental gekürzten Endwörtern. Rumpfwörter wurden in Reiseanzeigen nicht belegt.

Neben dem Beleg *Co.* < *Compagnie* ist noch ein anderes einsilbiges Kopfwort erschienen, und zwar *App*, das bereits im Rahmen der fremdsprachigen Kurzwörter erwähnt wurde. Betrachtet man die unisegmentalen Kurzwörter näher, dann stellt man fest, dass einsilbige Kopfwörter nicht häufig vorkommen. Vielmehr werden zwei Anfangssilben genommen, wie bei *Info*, *Krimi*, *Expo* zu sehen ist.

Endwörter werden dagegen sehr häufig auf die Endsilbe gekürzt. Dies kann man durch Kurzwörter wie etwa *Bus* < *Auto/Omnibus* oder *Fax* < *Telefax* belegen.

6.3.4.3 Andere Kurzworttypen

Es wurden drei (8 %) partielle Kurzwörter gefunden. Neben den Belegen *E-Mail* und *T-Online*, die schon erörtert wurden, kommt hier das partielle Kurzwort *D-Dorf* < *Düsseldorf* zum Vorschein. Bei diesem Beleg konnte man zunächst nicht eindeutig bestimmen, ob es sich um ein partielles Kurzwort oder um eine Abkürzung handelt. Daher wurde *D-Dorf* in der introspektiven Erhebung analysiert und aufgrund deren Ergebnisse zu den Kurzwörtern gezählt.

Es ist bemerkenswert, dass *D-Dorf*, *USA* und *NRW* die einzigen gefundenen Kurzwörter von Namen geographischer Gebiete sind. Geographische Namen treten in der Kurzwortbildung häufiger als Bestandteil eines Kurzwortes auf. In der Regel handelt es

⁶⁵ Für Ferienhaus (oder Familienhaus) wurde noch Abkürzung *FH* verwendet, die ebenso nicht in der Kurzform gesprochen wird.

sich dabei um Buchstabenkurzwörter, wie zum Beispiel *DKM* < *Darlehnskasse Münster*, *BASF* < *Badische Anilin- und Soda-Fabrik*, *LWL* < *Landschaftsverband Westfalen-Lippe*.

Im Korpus für Reiseanzeigen sind fünf (14%) verschiedene gebundene Kurzwörter erschienen. Neben den an einen Punkt gebundenen Namen von Internetdomänen (*.com* < *commandfile*, *.de* < *Deutschland* usw.), ist der Titel *Dr. med* aufgetaucht, in dem das Kurzwort an die Abkürzung *Dr.* gebunden ist.

6.3.5 Kontaktanzeigen

In 106 Kontaktanzeigen wurden insgesamt 29 Kurzwörter gefunden und analysiert. Davon bilden ein Drittel (31 %) Kurzwörter, die auf eine fremdsprachige Vollform zurückgehen. Alle 9 Belege haben die Herkunft in der englischen Sprache.

6.3.5.1 Multisegmentale Kurzwörter

In Kontaktanzeigen erreichen die multisegmentalen Kurzwörter einen Anteil von 38 %. Im Vergleich mit anderen bisher analysierten Anzeigen ist dieser Anteil niedrig. Alle Belege gehören zu der Klasse der Buchstabenkurzwörter. Andere multisegmental gekürzte Kurzwörtertypen (d. h. Silben- sowie Mischkurzwörter) sind hier nicht vertreten.

Die Buchstabenkurzwörter können in zwei Bedeutungsgruppen aufgeteilt werden. Sie sind entweder fremdsprachige Kurzwörter, die aus der Sprache Technik stammen oder es geht um Kurzwörter von Zeitungsnamen, wie *IVZ* < *Ibbenbürener Volkszeitung*, *ZGM* < *Zeitungsgruppe Münsterland*, *MV* < *Münsterländische Volkszeitung*. Diese Angaben dienen zusammen mit der Nummer der Anzeige für die Rückmeldung der potenziellen Interessenten.

Fast alle Buchstabenkurzwörter werden buchstabiert gesprochen. Die Ausnahme stellt das Kurzwort *FAZ* < *Frankfurter Allgemeine Zeitung* dar, das auch mit Lautwert gesprochen werden kann. Dies hängt vor allem von der Kommunikationssituation ab. Die Aussprache mit dem Buchstabenamen ist mehr formal, wohingegen die silbische Aussprache wie ein normales Wort eher in informellen Situationen zu erwarten ist.

Auf die Möglichkeit der weiteren Wortbildung mit Kurzwörtern wurde mehrmals hingewiesen. Auch der Beleg *FAZ* ist in die Kurzwortwortbildung eingegangen. Die

Zusammensetzung *FAZ-Lesen* wurde kreiert, um die Vorliebe für das Lesen dieser Zeitung zu benennen. Mit ähnlicher Absicht mag der Beleg *USA-Reisen* gebildet worden sein.

6.3.5.2 Unisegmentale Kurzwörter

Die Anzahl (11 = 38%) der unisegmentalen Kurzwörter ist mit den multisegmentalen Kurzwörtern identisch, also 11. Davon sind 10 Belege den Kopfwörtern zuzuordnen und ein Beleg gehört zu den Endwörtern.

Von der Schülersprache oder aus dem Uni-Jargon kommt das Kurzwort *Bio*, das aus dem Namen des Unterrichtsfaches, bzw. Studienfaches *Biologie* entstanden ist. Das Kurzwort bildet ein Homonym zu dem fremdsprachigen Präfix *bio-*, das als *lebens-* übersetzt wird. Das Präfix trifft oft in Zusammensetzungen mit Substantiven oder Adjektiven auf, die etwas mit dem natürlichen, organischen Leben oder mit der Natur zu tun haben (z. B. *Biobauer*, *Biogemüse*). Darüber hinaus gibt es noch das Adjektiv *bio*, das umgangssprachlich für *biologisch* (unbelastet, naturbelassen) verwendet wird.⁶⁶

Die meisten Kopfwörter stammen aus der Sonder- oder Umgangssprache, wie *Kilo* < *Kilogramm* oder *Disko* < *Diskothek*, *Doku* < *Dokumentation*. Für das letztgenannte kommen mehrere Vollformen in Frage. *Doku* kann auch *Dokumentarfilm* oder *Dokumentarbericht* bedeuten.

In den Kontaktanzeigen wird meist der Name des Textproduzenten angeführt. Nicht selten kommen auch verschiedene Spitznamen oder Koseformen zum Ausdruck. Beispielsweise ist der Beleg *Rosi* eine Koseform zu dem Namen *Rosine*, bzw. *Rosina* oder *Heiderose*.

Ein Anfangssegment wurde auch im Beleg *zoologischer Garten* kurz *Zoo* genommen. Das Kurzwort weicht gewissermaßen von den anderen Kopfwörtern ab, denn die zugrunde liegende Vollform ist eine Wortverbindung.

6.3.5.3 Andere Kurzworttypen

Partielle Kurzwörter kommen in den Kontaktanzeigen nicht häufig hervor. Es wurden nur zwei (7%) Belege gefunden. In die Klasse der gebundenen Kurzwörter sind insgesamt fünf (17%) Belege einzuordnen, es geht ausschließlich um Internetdomänen.

⁶⁶ vgl. Stichwort: *bio*. Online im Internet: www.duden.de/rechtschreibung/bio (aufgerufen am 1. 4. 2015).

6.4 Interpretation der Ergebnisse

6.4.1 Anzahl der KW in den jeweiligen Anzeigen

Die Ergebnisse der Korpus-Analyse haben gezeigt, dass Kurzwörter als genuiner Bestandteil der Anzeigen betrachtet werden können. Sie kommen in allen gewählten Anzeigetypen vor, wenn auch nicht in gleichem Ausmaß. Die Anzahl der Kurzwörter in den jeweiligen Anzeigen veranschaulicht die folgende Graphik. Da alle Bereiche nicht durch die gleiche Summe der Anzeigen repräsentiert sind, werden stets die Werte des Vorkommens der Kurzwörter in 100 Anzeigen angegeben, um einen Vergleich zu ermöglichen.

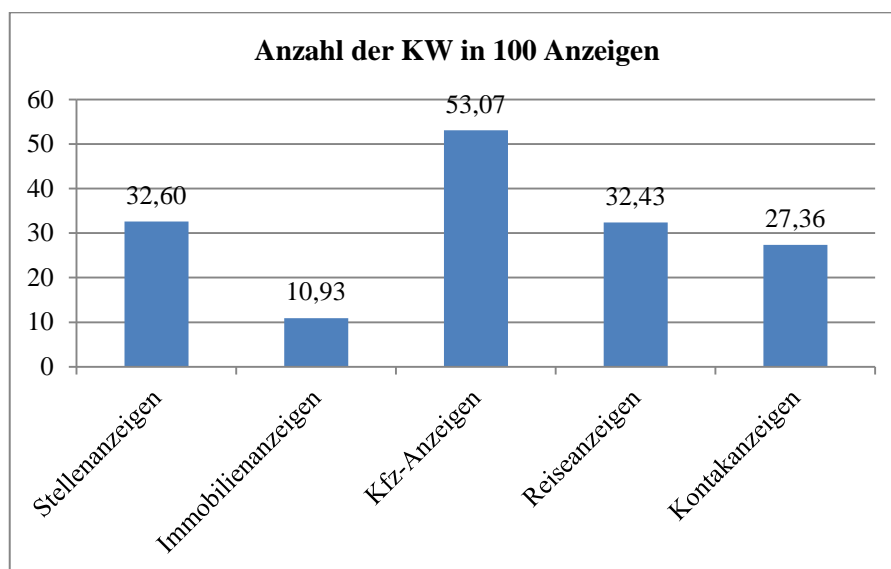


Abb. 6. Anzahl der KW in 100 Anzeigen

Aus der Graphik ergibt sich, dass Kurzwörter am häufigsten in den Kfz-Anzeigen verwendet werden. In 100 Anzeigen wurden etwa 53 verschiedene Kurzwörter gefunden. Um das zu verkaufende Kraftfahrzeug zu beschreiben, werden in Kfz-Anzeigen größtenteils technische Ausdrücke eingesetzt und die Sprache der Technik ist (wie andere Fachsprachen) reich an Kurzwörtern (z. B. *ABS*, *ASR*, *DCC*). Darüber hinaus werden Kurzwörter gerne benutzt, da sie den Eindruck von hohem technischen Niveau und hoher Qualität erwecken.

Wie die Abbildung zeigt, belegen die Stellenanzeigen mit nahezu 33 Kurzwörtern in hundert Anzeigen den zweiten Platz. Auch hier stammen viele Kurzwörter aus der Fachsprache. Vor allem, wenn man einen Job aus der Medizin oder IT-Branche anbietet,

werden häufig fachsprachliche Kurzwörter zur Anwendung gebracht (z. B. *EKG*, *HIV*, *CAD*, *CSS*, *LaTeX*). Einen hohen Anteil nehmen hier auch Kurzwörter für die vom Bewerber erwünschten akademischen Grade (*MBA*, *Dipl. Ing.*) und die rechtlichen Formen des Unternehmens (z. B. *GmbH*, *KG*, *AG*) ein.

Knapp hinter den Stellenanzeigen befinden sich die Reiseanzeigen, die ca. 32 Kurzwörter in 100 Anzeigen beinhalten. Kurzwörter werden auch in der Sprache der Werbung gerne eingesetzt.

Auch in Kontaktanzeigen kommen Kurzwörter zum Vorschein mehr als in Immobilienanzeigen, die mit 11 Belegen in hundert Anzeigen auf dem letzten Platz rangieren. Für beide Anzeigentypen lässt sich feststellen, dass die meisten der verwendeten Kurzwörter aus der Allgemeinsprache stammen und die fachsprachlichen Ausdrücke sehr selten erscheinen. Darin mag die Ursache liegen, dass die Häufigkeit der Kurzwörter am geringsten ist. Es hat sich auch offenbart, dass für Immobilienanzeigen eher Abkürzungen kennzeichnend sind.

6.4.2 KW-Typen in den Anzeigen

Zur Einteilung der Kurzwörter wurde die Typologie von Kobler-Trill herangezogen, die jedoch dem heutigen Zustand der Kurzwortforschung angepasst wurde. Demzufolge wurden die Kurzwörter nach der Anzahl der Segmente in vier grundlegende Kurzwortklassen eingeteilt. Diese sind multisegmentale, unisegmentale, partielle und gebundene Kurzwörter. Die folgende Abbildung zeigt den Anteil von diesen Klassen in den jeweiligen Anzeigentypen.

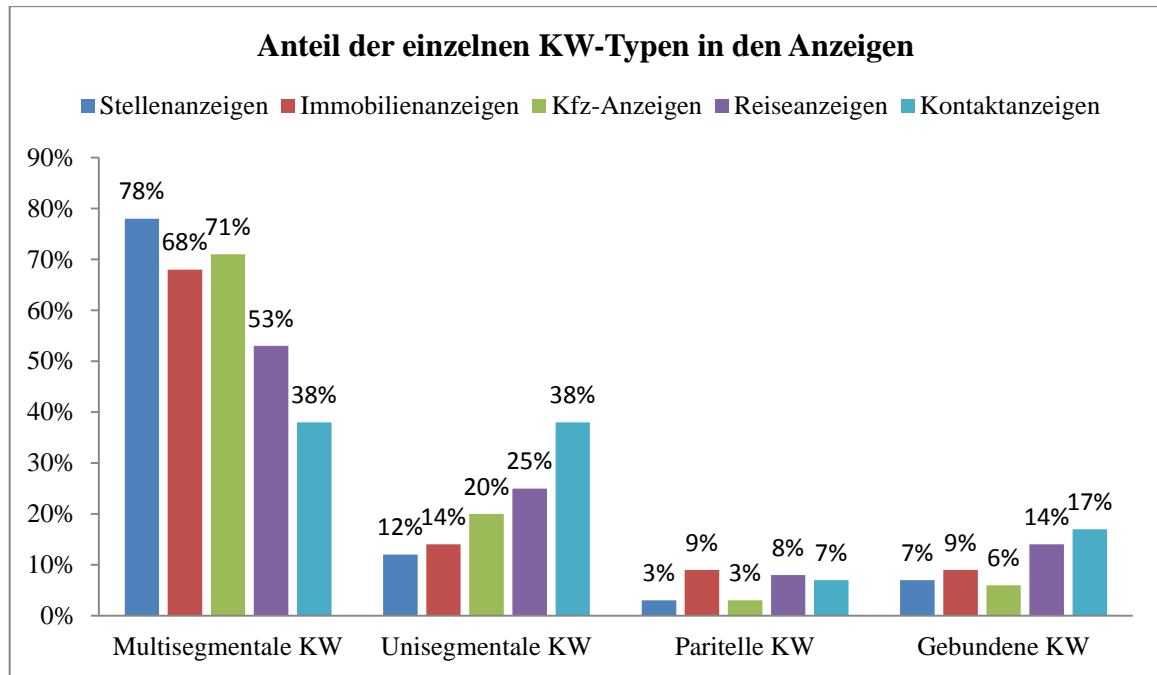


Abb. 7. Anteil der einzelnen KW-Typen in den Anzeigen

Der Abbildung ist zu entnehmen, dass die multisegmentale Kurzwörter in allen Anzeigetypen überwiegen. Sie machen fast immer mehr als die Hälfte aller Kurzwörter aus. Ausnahme bilden die Kontaktanzeigen, in denen die multisegmentalen Kurzwörter „nur“ 38 % einnehmen. Dagegen liegt der Anteil von den partiellen Kurzwörtern ständig unter 10 Prozent. Vergleichbare Werte zeigen die gebundenen Kurzwörter, die nur in den Reise- und Kontaktanzeigen den Anteil von 10 Prozent überschreiten.

Die Ergebnisse unterscheiden sich in den einzelnen Anzeigetypen nicht wesentlich voneinander. Eine davon abweichende Form nehmen die Kontaktanzeigen ein, in denen die unisegmentalen Kurzwörter den gleichen Anteil erreichen wie die multisegmentalen Kurzwörter. Dies hängt mit der Tatsache zusammen, dass in den Kontaktanzeigen vor allem alltagssprachliche Ausdrücke vorkommen, die meist unisegmental gekürzt sind.

Multisegmentale Kurzwörter wurden in einem weiteren Schritt nochmals unterteilt. Sie wurden nach der Art der Segmente in Buchstaben-, Silben- und Mischkurzwörter unterschieden. Den überwiegenden Teil der multisegmentalen Kurzwörter stellen die Buchstabenkurzwörter dar. Sie machen in den meisten Anzeigetypen mehr als 90 Prozent aus. In Kontaktanzeigen gehören sogar alle multisegmentalen Kurzwörter zu den Buchstabenkurzwörtern. Der Anteil von Silbenkurzwörtern liegt durchschnittlich bei 4 %

und die Mischkurzwörter machen nur gegen 2 % aus. Der Anteil von multisegmentalen Kurzwörtern in den Anzeigen wird in der folgenden Graphik abgebildet.

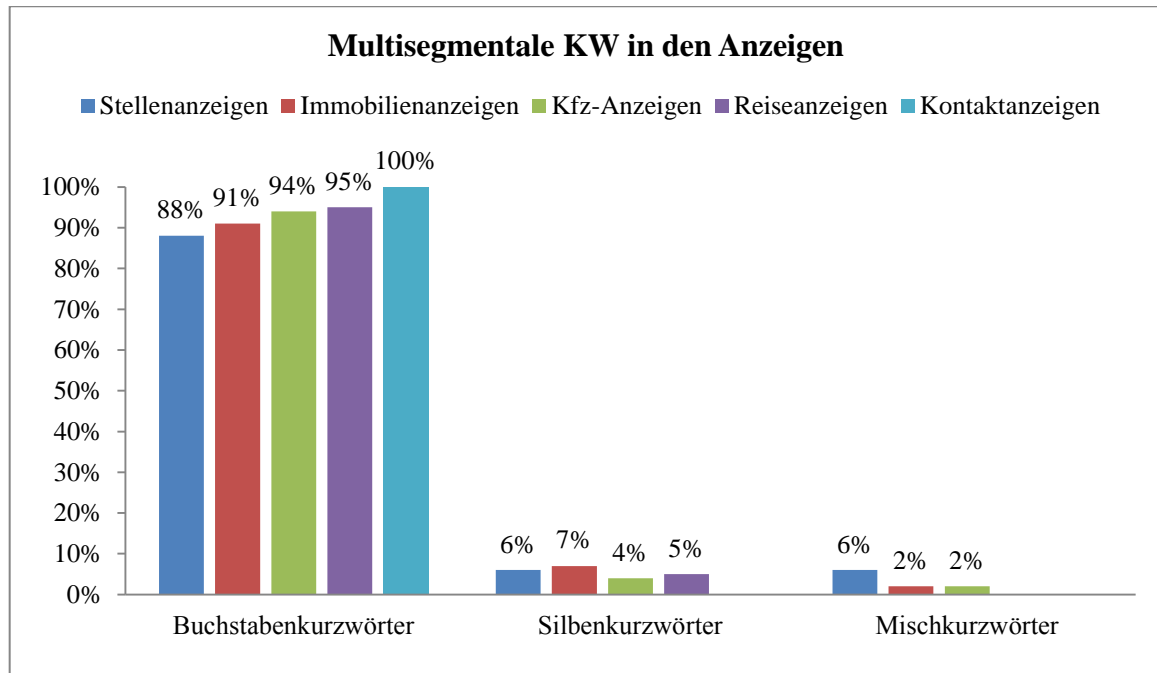


Abb. 8. Multisegmentale KW in den Anzeigen

Unisegmentale Kurzwörter wurden nach der Position der Segmente betrachtet und in Kopfwörter, Endwörter und Rumpfwörter unterschieden. Wie die Untersuchung zutage gebracht hat, werden die Wörter häufiger auf das Anfangssegment gekürzt. Die Kopfwörter machen in unisegmentalen Kurzwörtern stets mehr als die Hälfte aus. In den Kontaktanzeigen liegt der Anteil sogar bei 91 %. Endwörter, die auf das Endsegment der Vollform reduziert sind, erreichen den höchsten Anteil in Immobilienanzeigen. Im Korpus wurden allerdings keine Rumpfwörter belegt. Dies ist auf der folgenden Graphik zu sehen.

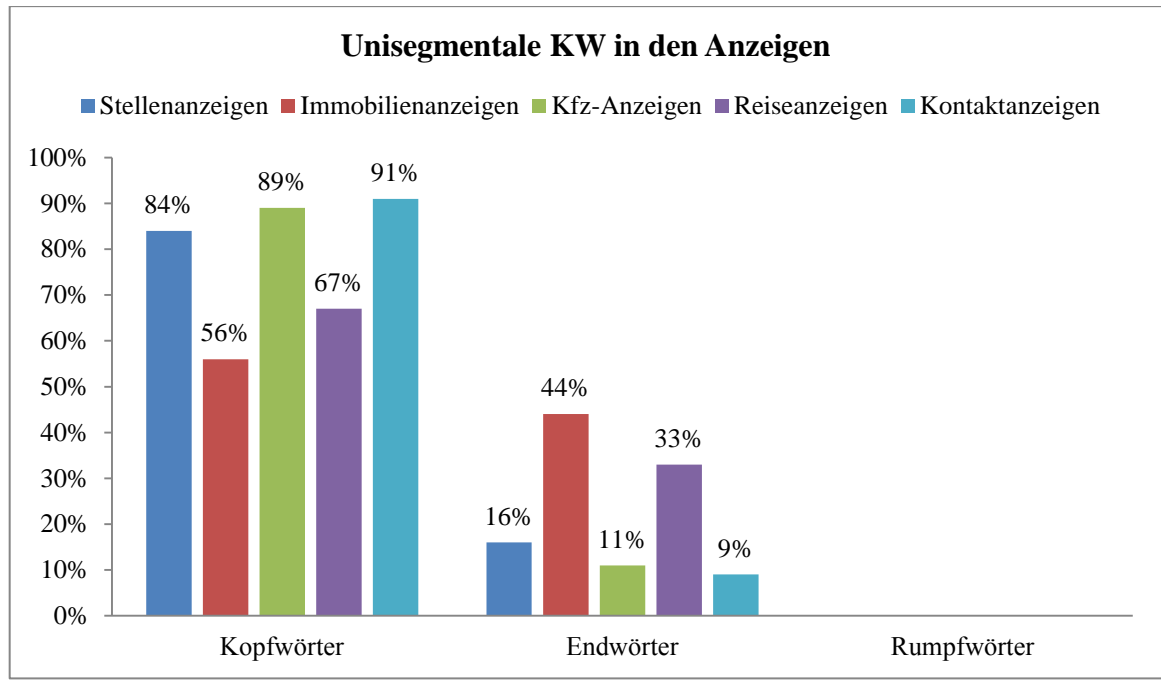


Abb. 9. Unisegmentale KW in den Anzeigen

Zu betrachten bleiben noch fremdsprachige Kurzwörter, die ihre Vollformen nicht in der deutschen Sprache haben. In den Reise- und Kfz-Anzeigen stellen sie nahezu die Hälfte aller Kurzwörter (47 % und 44 %). In Kontaktanzeigen fällt fast ein Drittel Belege in diese Gruppe (genau 31 %) und in Stellen- und Immobilienanzeigen machen fremdsprachige Kurzwörter mehr als ein Viertel aus.

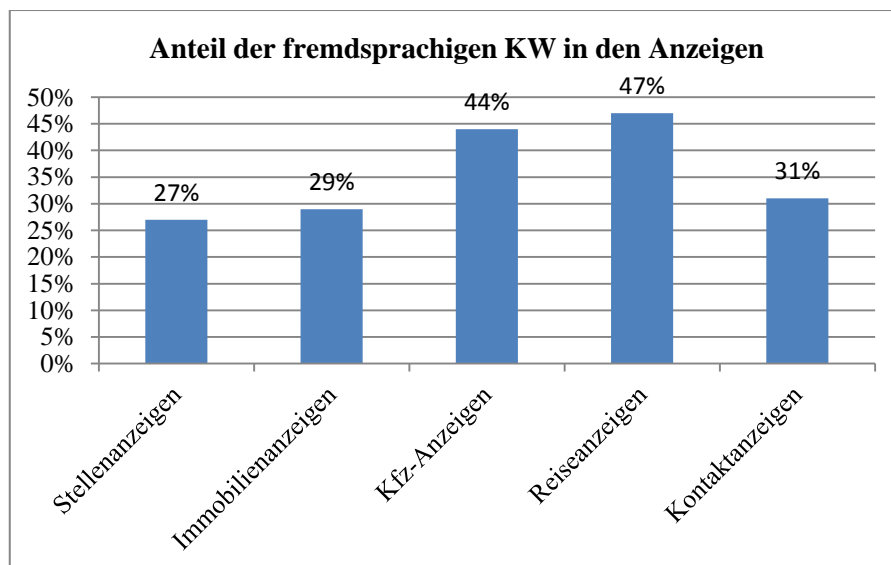


Abb. 10. Anteil der fremdsprachigen KW in den Anzeigen

Die meisten fremdsprachigen Kurzwörter in den Anzeigen gehen auf eine englische Vollform zurück. Wenige Belege stammen aus anderen Sprachen, wie aus dem Französischen (*PSA, RCI, S. A.*), Griechischen (*LaTeX, TeX*), Italienischen (*Co., Fiat, mini*) oder Lateinischen (*Alu, CO₂, Dr. med.*). Keine von diesen Fremdsprachen hat ein deutliches Übergewicht.

Der hohe Anteil der fremdsprachigen Kurzwörter in Anzeigen liegt nicht nur darin, dass sie eine kürzere Variante zu ihren Vollformen bilden. Vielmehr werden fremdsprachige Kurzwörter benutzt, da die Vollformen unter den Leuten gar nicht bekannt sein mögen (z. B. *HIV, Aids*). Die Kurzwörter sind dagegen auch für fremdsprachenunkundige Textrezipienten leichter zu handhaben.

Zusammenfassung

Das allgemein schnelle Lebenstempo des 21. Jahrhunderts führt zu erhöhter sprachlicher Ökonomie und Kurzwörter stellen eine Möglichkeit dar, Platz und Zeit zu sparen. Die Kurzwortbildung ist als Gegenströmung zu den im Deutschen sehr beliebten, expandierenden Wortbildungsverfahren zu betrachten. Die Tendenz zur Kürzung ist jedoch nicht neu. Bereits in älteren Zeiten kann man bestimmte Versuche, Wörter zu verkürzen, beobachten. Die wichtigsten Punkte der historischen Entwicklung der Kurzwörter wurden im ersten Kapitel der vorliegenden Arbeit umrissen.

Nachdem ‚Kurzwort‘ und ‚Vollform‘ im zweiten Kapitel definiert worden waren, wurden alle sprachlichen Kürzungen ausgeschlossen, die mit Kurzwörtern verwechselt werden könnten. Kurzwortbildung ist nämlich nicht das einzige Verfahren der sprachlichen Ökonomie. Auf allen Ebenen der Sprache lassen sich Erscheinungen finden, die mit Kurzwörtern einige Berührungspunkte aufweisen. Das Postulat einer zugrunde liegenden Vollform trennt die meisten dieser Kürzungsverfahren von den ‚echten‘ Kurzwörtern ab. Auf der Ebene des Wortschatzes mussten vor allem Abkürzungen unterschieden werden, die in der gekürzten Form nicht ausgesprochen werden.

Nachdem der Untersuchungsgegenstand eingegrenzt wurde, wurde auf die Bildung der Kurzwörter näher eingegangen. Anfangs wurde in der linguistischen Forschung der Wortstatus des Kurzwortes in Frage gestellt und man nahm die Kurzwörter nicht in die Wortbildung mit auf. Man argumentierte, dass sie nur eine Dublette zu den existierenden Vollformen bilden und daher nicht als neues Wort betrachtet werden können. Dieses Argument lässt sich jedoch leicht entkräften. In der Sprache kommen auch andere Ausdrücke vor, die synonym zueinander stehen und trotzdem wird ihr Wortstatus nicht bezweifelt (wie etwa Zündholz und Streichholz). Darüber hinaus können sich Kurzwörter von den Vollformen verselbständigen, indem sie eine neue Bedeutung bekommen, die in der Vollform nicht vorhanden ist. Dies wurde mit dem Kurzwort *Bafög* belegt. Aus dem Gesagten ergibt sich, dass Kurzwörter tatsächlich neue Wörter sind und ihre Bildung als Kurzwortbildung bezeichnet werden kann. Anhand der verschiedenen Möglichkeiten, wie Kurzwörter entstehen können, werden auch einzelne Kurzworttypen unterschieden. Kurzworttypologien machen dabei den meist umstrittenen Teil der Kurzwortforschung aus. Fast jeder Autor / jede Autorin führt eine eigene Typologie an. Viele Typologien

unterscheiden sich im Wesentlichen nicht voneinander. Es werden immer Segmente der Vollform betrachtet, nur die Rangfolge der Kriterien weicht voneinander ab. Stellvertretend für die anderen wurden im dritten Kapitel die Kurzworttypologien von Kobler-Trill, Greule, Steinhauer und dem Duden vorgestellt, die die bekanntesten sind.

Da die Kurzwörter als selbständige Wörter erachtet wurden, lassen sich bei ihnen Genus, Numerus und Kasus bestimmen. In einigen Fällen können sie sogar in grammatischen Kategorien von den Vollformen abweichen (z. B. *das Foto*, aber *die Fotografie*). Darüber hinaus weisen sie gewisse orthographische und semantische Besonderheiten auf. Die Semantik der Kurzwörter wurde lange Zeit außer Acht gelassen, da sie synonym zu den Vollformen seien. Im vierten Kapitel wurde allerdings gezeigt, dass zwischen Kurzwort und Vollform eher partielle Synonymie (d. h. Homonymie) besteht. Im Weiteren wurden hier verschiedene Funktionen der Kurzwörter näher erörtert. Die sprachliche Ökonomie ist nicht der einzige Grund, warum Kurzwörter gebildet werden.

Um Kurzwörter in deutschen Anzeigen zu untersuchen, musste man zunächst diese Textsorte definieren. Im fünften Kapitel wurde daher das Thema ‚Anzeige‘ fokussiert. Neben der Definition und Funktion der Anzeige wurden verschiedene Anzeigetypen klassifiziert, die für den praktischen Teil der Arbeit von großer Bedeutung sind. Es wurde auch auf lexikalische Mittel in Anzeigen näher eingegangen.

Im empirischen Teil der Arbeit wurden Kurzwörter in fünf verschiedenen Anzeigetypen untersucht. Zur Analyse wurden Stellen-, Immobilien-, Kfz-, Reise- und Kontaktanzeigen gewählt, da diese in den Zeitungen am häufigsten vorkommen. Darüber hinaus kann man mit Vielfältigkeit eine bessere Vorstellung von den Kurzwörtern in den Printanzeigen gewinnen. Im sechsten Kapitel wurde zuerst die Auswahl von Printanzeigen für die Untersuchung begründet und nachfolgend wurde der Korpus vorgestellt. Im Verlauf der Arbeit hat sich gezeigt, dass bei einigen Belegen die klare Unterscheidung zwischen Kurzwörtern und Abkürzungen problematisch ist. Dies wurde mit einer introspektiven Erhebung untersucht. Sobald alle zu untersuchenden Kurzwörter gesammelt waren, wurden sie nach der Typologie von Kobler-Trill in die vier Gruppen multisegmental, unisegmental, partiell und gebundene Kurzwörter geordnet.

Die Ergebnisse der Kurzwort-Analyse wurden gesondert für die Stellen-, Immobilien-, Kfz-, Reise- und Kontaktanzeigen dargelegt. Der Anteil einzelner Kurzworttypen wurde beziffert und auffällige Kurzwörter wurden ausführlicher diskutiert. Den Ergebnissen

zufolge machen die multisegmentalen Kurzwörter den überwiegenden Anteil in allen deutschen Anzeigen aus. Die Mehrheit der multisegmentalen Kurzwörter sind dabei die sogenannten Buchstabenkurzwörter, die aus einzelnen Buchstaben der Vollform gebildet wurden. Einen kleineren Teil machen in den Anzeigen die unisegmentalen Kurzwörter aus. Für diese Gruppe wurde beobachtet, dass nur Kopfwörter und Endwörter ein vitales Kürzungsverfahren sind. Rumpfwörter wurden nicht belegt. Die Klassen von partiellen und gebundenen Kurzwörtern sind recht selten zum Vorschein gekommen. Betrachtet wurde auch der Anteil von fremdsprachigen Kurzwörtern, denn nicht nur deutsche Kurzwörter bilden einen untrennbaren Bestandteil der deutschen Anzeigen.

Résumé

Shortening of words is one of the most significant tendencies of current German language which has been drawing attention of linguists for some time. Acronyms are an inseparable part of not only German for specific purposes, but are also to be found in common everyday communication. The subject of this master's thesis is to analyze Acronyms in German advertisements. The theoretical part is devoted to Acronym's definition and their distinction from other similar language phenomena. Furthermore, different types of acronyms their function or grammatical and semantic features are described in this part of the thesis.

The empirical part investigates acronyms in five different kinds of advertisements (jobs, reality, cars, travelling, lonely hearts), and describes them in detail. The conclusion of the thesis interprets the acquired results, mainly what kind of acronyms is predominant in German advertisements.

Literatur- und Quellenverzeichnis

Literaturverzeichnis

- Bär, Jochen / Roelcke, Thorsten / Steinhauer, Anja (Hg., 2007): *Sprachliche Kürze. Konzeptuelle, strukturelle und pragmatische Aspekte*, Berlin, New York: Walter de Gruyter.
- Barz, Irmhild (2009): „Die Wortbildung“, in: *Duden. Die Grammatik*. 8., überarbeitete Auflage. Hgg. von der Dudenredaktion, Mannheim u. a.: Dudenverlag.
- Boettcher, Wolfgang (2009): *Grammatik verstehen: I. Wort*, Tübingen: Niemeyer.
- Bußmann, Hadumod (2008): *Lexikon der Sprachwissenschaft*, 4. durchgesehene und bibliographisch ergänzte Auflage unter Mitarbeit von Hartmut Lauffer, Stuttgart: Alfred Kröner Verlag.
- Donalies, Elke (2000): „Wortbildungspflege: Folge 3: Azubi mit Abi“, in: *Sprachreport 16: Informationen und Meinungen zur deutschen Sprache*, S. 30.
- Donalies, Elke (2011): *Basiswissen Deutsche Wortbildung*, Tübingen: Narr Francke Attempto Verlag.
- Duden. Das Bedeutungswörterbuch* (2002), 3., neu bearbeitete und erweiterte Auflage, hgg. von der Dudenredaktion, Mannheim u. a.: Dudenverlag.
- Duden. Das Wörterbuch der Abkürzungen* (2011), 6., überarbeitete und erweiterte Auflage, hgg. von Dr. Anja Steinhauer, Mannheim, Zürich: Dudenverlag.
- Duden. Die Grammatik* (2009), 8., überarbeitete Auflage, hgg. von der Dudenredaktion, Mannheim u. a.: Dudenverlag.
- Duden. Die Grammatik* (2005), 7., völlig neu erarbeitete und erweiterte Auflage, hgg. von der Dudenredaktion, Mannheim u. a.: Dudenverlag.
- Ehrenheim, Andrea (2011): *Das Textdesign der Stellenanzeige. Linguistisch und interdisziplinär* (= Arbeiten zu Diskurs und Stil, Bd. 11), Frankfurt am Main: Peter Lang.

- Fleischer, Wolfgang / Barz, Irmhild (2012): *Wortbildung der deutschen Gegenwartssprache*, 4., völlig neu bearbeitete Auflage, Berlin u. a.: Walter de Gruyter.
- Greule, Albert (1996): „Reduktion als Wortbildungsprozeß der deutschen Sprache“, in: *Brünner Beiträge zur Germanistik und Nordistik* (= Sborník prací filozofické fakulty brněnské univerzity, ročník XLV, řada germanistická (R) č. 1, Bd. 10), Brno: Masarykova Univerzita, S. 7-19.
- Greule, Albrecht (2007): „Kurzwörter in historischer Sicht“, in: Bär, Jochen / Roelcke, Thorsten / Steinhauer, Anja (Hg.): *Sprachliche Kürze. Konzeptuelle, strukturelle und pragmatische Aspekte*, Berlin, New York: Walter de Gruyter, S. 118-130.
- Henzen, Walter (1965): *Deutsche Wortbildung*, Tübingen: Max Niemeyer Verlag.
- Jadrych, Magdalena (2011): „Zur Gestaltung von Stellenmarktannoncen“, in: Sommerfeldt, Karl-Ernst / Schreiber, Herbert (Hg.): *Textsorten des Alltags und ihre typischen sprachlichen Mittel* (= Sprache. System und Tätigkeit, Bd. 39), Frankfurt am Main: Peter Lang, S. 86-95.
- Jedrzejowski, Marek (2012): „Der, die oder das? Zum Genusproblem bei Kurzwörtern“, in: *Lublin studies in modern Languages and literature* 36, S. 7-20.
- Kobler-Trill, Dorothea (1994): *Das Kurzwort im Deutschen. Eine Untersuchung zu Definition, Typologie und Entwicklung* (= Reihe Germanistische Linguistik; 149), Tübingen: Max Niemeyer Verlag.
- Michel, Sascha (2011): „Das Kurzwort zwischen ‚Langue‘ und ‚Parole‘ – Analysen zum Postulat der Synonymie zwischen Kurzwort und Vollform“, in: Elsen, Hilke / Michel, Sascha (Hrsg.): *Wortbildung im Deutschen zwischen Sprachsystem und Sprachgebrauch*, Stuttgart: ibidem-Verlag, S. 135-163.
- Naumann, Bernd (2000): *Einführung in die Wortbildungslehre des Deutschen* (= Germanistische Arbeitshefte, H. 44), Tübingen: Niemeyer.
- Nübling, Damaris (2001): „Auto - bil, Reha – rehab, Mikro - mick, Alki - alkis: Kurzwörter im Deutschen und Schwedischen“, in: *Skandinavistik* 31, H. 2, S. 167-199.

- Partyka, Agnieszka (2011): „Zur sprachlichen Realisierung von Textfunktionen in Reiseannoncen“, in: Sommerfeldt, Karl-Ernst / Schreiber, Herbert (Hg.): *Textsorten des Alltags und ihre typischen sprachlichen Mittel* (= Sprache. System und Tätigkeit, Bd. 39), Frankfurt am Main: Peter Lang, S. 73-85.
- Römer, Christine / Matzke, Brigitte (2003): *Lexikologie des Deutschen. Eine Einführung*, Tübingen: Gunter Narr Verlag.
- Ronneberger-Sibold, Elke (2007): „Zur Grammatik von Kurzwörtern“, in: Bär, Jochen / Roelcke, Thorsten / Steinhauer, Anja (Hg.): *Sprachliche Kürze. Konzeptuelle, strukturelle und pragmatische Aspekte*, Berlin, New York: Walter de Gruyter, S. 276-291.
- Rothstein, Björn (2010): „Was sind Kurzformen?“, in: Germanistische Mitteilungen 71, S. 49-69.
- Sawicz, Mirella (2011): „Zum Wortschatz von Kontaktanzeigen“, in: Sommerfeldt, Karl-Ernst / Schreiber, Herbert (Hg.): *Textsorten des Alltags und ihre typischen sprachlichen Mittel* (= Sprache. System und Tätigkeit, Bd. 39), Frankfurt am Main: Peter Lang, S. 47-63.
- Seibicke, Wilfried (2007): „Kürze in Vornamengebung und Vornamengebrauch“, in: Bär, Jochen / Roelcke, Thorsten / Steinhauer, Anja (Hg.): *Sprachliche Kürze. Konzeptuelle, strukturelle und pragmatische Aspekte*, Berlin, New York: Walter de Gruyter, S. 479-484.
- Sokolowski, Lukasz (2011): „Zur Charakteristik von Immobilienanzeigen“, in: Sommerfeldt, Karl-Ernst / Schreiber, Herbert (Hg.): *Textsorten des Alltags und ihre typischen sprachlichen Mittel* (= Sprache. System und Tätigkeit, Bd. 39), Frankfurt am Main: Peter Lang, S. 64-72.
- Sommerfeldt, Karl-Ernst (2011): „Zu Inhalt und Sprache von Familienanzeigen“, in: Sommerfeldt, Karl-Ernst / Schreiber, Herbert (Hg.): *Textsorten des Alltags und ihre typischen sprachlichen Mittel* (= Sprache. System und Tätigkeit, Bd. 39), Frankfurt am Main: Peter Lang, S. 24-34.

Sommerfeldt, Karl-Ernst / Schreiber, Herbert (Hg., 2011): *Textsorten des Alltags und ihre typischen sprachlichen Mittel* (= Sprache. System und Tätigkeit, Bd. 39), Frankfurt am Main: Peter Lang.

Steinhauer, Anja (2000): *Sprachökonomie durch Kurzwörter. Bildung und Verwendung in der Fachkommunikation.* (= Forum für Fachsprachen-Forschung, Bd. 56), Tübingen: Gunter Narr Verlag.

Steinhauer, Anja (2007): „Kürze im deutschen Wortschatz“, in: Bär, Jochen / Roelcke, Thorsten / Steinhauer, Anja (Hrsg.): *Sprachliche Kürze. Konzeptuelle, strukturelle und pragmatische Aspekte*, Berlin, New York: Walter de Gruyter, S. 131-158.

Steinhauer, Anja (2011): „Zur Bildung, Gliederung und Schreibung von Abkürzungen und Kurzwörtern“, in: *Duden. Das Wörterbuch der Abkürzungen*, 6., überarbeitete und erweiterte Auflage, Mannheim, Zürich: Dudenverlag, S. 9-14.

Vieregge, Werner (1978): *Aspekte des Gebrauchs und der Einordnung von Kurz- und Kunstwörtern in der deutschen Sprache. Eine Analyse mit Hilfe einer EDV-Anlage*, unv. Diss., Osnabrück.

Von Polenz, Peter (1999): *Deutsche Sprachgeschichte vom Spätmittelalter bis zur Gegenwart* (= 19. und 20. Jahrhundert, Bd. 3.), Berlin, New York: de Gruyter.

Wörterbuch der deutschen Sprache (2012), 5., vollständig neu bearbeitete und aktualisierte Auflage, hgg. von Renate Wahrig-Burfeind, Gütersloh/München: Brockhaus.

Anzeigequellen

Zeitungen

Hallo Münster: Nr. 9 vom 1. 02. 2015

Westfälische Nachrichten: Nr. 38 vom 14. 02.2015

Münster am Sonntag: Nr. 5 vom 1. 02 2015

Wochenschau

na dann: Nr. 06 vom 5. 02. 2015

Internetquellen

„Kleinanzeige“ <<http://www.duden.de/suchen/dudenonline/kleinanzeige>> (06. 02. 2015)

„Immobilien“ <<http://wirtschaftslexikon.gabler.de/Archiv/7538/immobilien-v5.html>> (06. 02. 2015)

„J“ <<http://de.wikipedia.org/wiki/J>> (25. 3. 2015)

„Igema“ <<http://igema.com/de/unternehmen/wir-ueber-uns/historie>> (20. 3. 2015)

„Telefax“ <www.duden.de/rechtschreibung/Telefax> (26. 03. 2015).

„mini“ <www.duden.de/rechtschreibung/mini> (26. 03. 2015).

„ID“ <www.duden.de/rechtschreibung/ID> (26. 03. 2015).

„bio“ <www.duden.de/rechtschreibung/bio> (1. 4. 2015)

„DHL“ <www.de.m.wikipedia.org/wiki/DHL> (15. 3. 2015)

„iPod“ <de.m.wikipedia.org/wiki/I> (15. 3. 2015)

„Co.“ <de.m.wikipedia.org/wiki/Compagnie

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1	Stellenanzeige aus den Westfälischen Nachrichten Nr. 38/2015, S. 02	43
Abb. 2	Immobilienanzeige aus den Westfälischen Nachrichten Nr. 38/2015, S. 41....	44
Abb. 3	Kfz-Anzeige aus der na dann... Nr. 05/2015, S. 81	44
Abb. 4	Reiseanzeige aus den Westfälischen Nachrichten Nr. 38/2015, S. 3	45
Abb. 5	Kontaktanzeige aus der Hallo Münster Nr. 9/2015, S. 17	45
Abb. 6	Anzahl der KW in 100 Anzeigen.....	67
Abb. 7	Anteil der einzelnen KW-Typen in den Anzeigen	69
Abb. 8	Multisegmentale KW in den Anzeigen	70
Abb. 9	Unisegmentale KW in den Anzeigen	71
Abb. 10	Anteil der fremdsprachigen KW in den Anzeigen	71

Anhang

Anhang Nr. 1: Gesamtliste der Kurzwörter

Anhang Nr. 2: Introspektive Erhebung (Abkürzungen oder Kurzwörter?)

Anhang Nr. 3: Beispiele der Anzeigen

Anhang Nr. 1.: Gesamtliste der Kurzwörter

Im Folgenden sind alle im Korpus gefundenen Kurzwörter aufgelistet. Für jeden Anzeigetyp wurde eine Liste erzeugt, in der die Belege in den multisegmentalen, unisegmentalen, partiellen und gebundenen Kurzwörtern eingeteilt sind. Die multisegmentalen Kurzwörter sind in Buchstaben-, Silben und Mischkurzwörtern unterschieden und die Buchstabenkurzwörter sind noch nach der Aussprache sortiert. In den unisegmentalen Kurzwörtern sind Kopf- und Endwörter getrennt aufgeführt.

Bei fremdsprachigen Kurzwörtern werden zuerst die fremdsprachigen Vollformen angegeben. Falls eine deutsche Übersetzung vorhanden ist, steht diese hinter dem Schrägstrich. Wenn die Buchstaben der deutschen Vollform mit dem fremdsprachigen Kurzwort übereinstimmen, wird die deutsche Vollform an der ersten Stelle angeführt. Da einige Kurzwörter im Korpus als Teil eines Kompositums (meist als Bestimmungswort) auftreten, wurden diese herausgeschrieben, um die Möglichkeit der Kurzwortwortbildung aufzuzeigen. Schließlich wurden noch Seiten des Vorkommens für das eventuelle Nachschlagen des Kurzwortes notiert. Die gesamten Angaben, die zu jedem Beleg vermerkt wurden, sind dementsprechend: *Kurzwort, Vollform, Wortbildung, Seitenangabe*.

Liste 1. - Kurzwörter in den Stellenanzeigen

MULTISEGMENTALE KURZWÖRTER		
Buchstabenkurzwörter		
<i>Buchstabiert ausgesprochen</i>		
AG	Aktiengesellschaft	ND 68
API	Application Programming Interface (API-key)	ND 72
ASB	Arbeiter-Samariter-Bund	ND 80, 85
AVR	Arbeitsvertragsrichtlinien	WN 3
AWT	Akademie für Wirtschaft und Touristik	HM 15
BASF	Badische Anilin- und Soda-Fabrik	WN 1
BFW	Berufsbildungswerk	MS 4
Buw	Bormann und Wulf Telefonmarketing	ND 80
BVWL	Bildungswerk Verkehr Wirtschaft Logistik	MS 4
BWL	Betriebswirtschaftslehre (BWL-Student)	ND 61, 80, 85, 87
BWZ	Bildungs- und Wissenschaftszentrum	WN 4
CAD	computer-aided design (CAD-Konstrukteur, AutoCAD)	WN 1, 2, 5
CAM	computer-aided manufacturing	WN 2
CIR	Christliche Initiative Romero	ND 69
CM	Case-Management	WN 3

CMS	C ontent M anagement S ystem	ND 72
CNC	C omputerized N umerical C ontrol (CNC-Programmierung, CNC-Kenntnisse)	WN 5; MS 4
CSS	c ascading s tyle s heets/gestufte Gestaltungsbögen	ND 66
DaF	D eutsch a ls F remdsprache	ND 85
DGB	D eutscher G ewerkschaftsbund (iGZ-DGB-Tarif)	HM 16; MS 4
DH	D entalhygieniker	WN 2
DISQ	D eutsches I nstitut für S ervice- Q ualität	HM 16
DJH	D eutsches J ugendherbergswerk	ND 72
DKM	D arlehnskasse M ünster	WN 4
DMS	D okumenten m anagementsystem	WN 3
DRK	D eutsches R otes K reuz (DRK-Schwesternschaft, DRK-Landesverband)	ND 61, 62, 63, 80; WN 3
DSaF	D r. S chengber & F riends	ND 71
DSD	D eutsches S prachdiplom	ND 85
DSL	d igital s ubscriber l ine (DSL-Anschluss)	ND 80
e. V.	e ingetragener V erein	ND 61, 63, 85; WN 2, 3, 5; MS 4
EAM	E vangelische A usbildungsstätte des M ünsterlandes für p flegerische B erufe	WN 3
EDV	e lektronische D atenverarbeitung (EDV-Kenntnisse, EDV-Praxis)	ND 63, 70; WN 2, 4, 5
EG	E ntgelt g ruppe	WN 2
eG/e. G.	E ingetragene G enossenschaft	WN 4
EKG	E lektro k ardiogramm	WN 4
EN	E uropäische N orm	WN 2
ESV	E isenbahner S port v erein	ND 66
EU	E uropäische U nion	ND 72
FH	F ach h ochschule	WN 2
FSA	F achseminar für A lten p flege	ND 62
gGmbH	g emeinnützige G esellschaft m it b eschränkter H aftung	ND 72
GIP	G esellschaft für m edizinische I ntensiv p flege	WN 3
GmbH	G esellschaft m it b eschränkter H aftung	HM 15; ND 62, 63, 65, 66, 68, 70, 72, 80; WN 1-6; MS 4
GMX/gmx	g lobal m essage e xchange	HM 15; ND 66, 70, 71, 80,; WN 4, 5
HACCP	H azard A nalysis and C ritical C ontrol P oints	WN 2
HBZ	H andwerk s kammer- B ildung s zentrum	WN 5; MS 4
HDG	H otel D ienstleistungs G esellschaft	ND 65
HIV	H umane I mmundefizienz- V irus / h uman i mmunodeficiency v irus	WN 5
HOAI	H onorar o rdnung für A rchitekten- und I ngenieur l eistungen	WN 3
HTML	H ypertext M arkup L anguage	ND 66
http/HTTP	h ypertext t ransfer p rotocol/Übertragungsprotokoll für Hypertext	ND 61; WN 4
IdF	I nstitut d er F euer w ehr	WN 3
IFS	I nternational F eatured S tandards/ ursp. International Food Standard	MS 4
iGZ/IGZ	I nteressengemeinschaft deutscher Z earbeits u nternehmen /	HM 16; MS 4

	Zeitarbeit (iGZ-DGB-Tarif)	
IHK	Industrie- und Handelskammer	HM 15; ND 87; MS 4
IT	Informationstechnologie/information technology (IT-Kenntnisse, IT-Systemkaufmann, IT-Service, IT-Koordinator)	ND 80; WN 1, 2, 4, 5
Kfz/KFZ	Kraftfahrzeug (KFZ-Mechatroniker, Kfz-Mechaniker)	HM 15, 16; WN 5
KG	Kommanditgesellschaft	HM 15; ND 61, 62, 64, 66-68, 70, 72, 81, 86; WN 1, 5, 6
LKW/Lkw	Lastkraftwagen	WN 3, 5; MS 4
LVM	Landwirtschaftlicher Versicherungsverein Münster	ND 69
LWK	Landwirtschaftskammer	HM 16
MBA	Master of Business Administration	ND 87
MBE	Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderinnen und Zuwanderer	WN 3
mbH	mit beschränkter Haftpflicht/Haftung	ND 71; WN 1-3
MFA	Master of Fine Arts	WN 1
MLB	Münsterländische Bank Thie & Co. KG	WN 1
MLD	Manuelle Lymphdrainage	WN 1, 3, 4
MPG	Max Planck Gesellschaft	WN 1
MPI	Max Planck Institut	WN 1
MS	Microsoft (MS-Office)	ND 61, 62; WN 1, 5; MS 4
NRW	Nordrhein-Westfalen	HM 16; WN 2, 3, 4, 6
OFD	Oberfinanzdirektion	WN 2
OMT	Orthopädische Manuelle Therapie	WN 4
PC	Personal Computer (PC-Kenntnisse, PC-Experte)	ND 62, 64, 68, 71, 81; WN 2
PD	Personaldienst	MS 4
PHP	Personal Home Page Tools/ heute: Hypertext Preprocessor	ND 86
PKW/Pkw	Personenkraftwagen (PKW-Führer)	HM 15, 16; WN 4
RSM	Renovieren, sanieren, modernisieren	HM 15
RSW	Rechtsanwälte, Steuerberater und Wirtschaftsprüfer/Recht Steuern Wirtschaft) (RSW-Beratung)	WN 1
RV	Regionalverband	ND 85
RWE	Rheinisch-Westfälisches Elektrizitätswerke	MS 4
SEO	Search Engine Optimization (SEO-Suchmaschinenoptimierung)	WN 5
SGB	Sozialgesetzbuch	MS 4
SHK	Sanitär- Heizungs- und Klimatechnik/Sanitär Heizung Klima	HM 15; WN 5; MS 4
SWA	Seminar und Weiterbildungs-Akademie	MS 4
TV	Television (PayTV-Branche, TV-Produktion, TV-Beiträge)	ND 62, 66, 72
TV-L	Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst der Länder	HM 16; WN 5
TVöD	Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst	WN 1-5
USA	United States of America	ND 72
VWA	Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie (VWA-Logistik)	MS 4
WG	Wohngemeinschaft (WG® Warendorf)	ND 81
WIG	Wolfram-Inert-Gas (WIG-Schweißer)	WN 2
WN	Westfälische Nachrichten	WN 5
WP	Wirtschaftsprüfer	WN 2

WWU	Westfälische Wilhelms-Universität	WN 6
WWW	World Wide Web	HM 15; ND 61, 62, 64, 68, 72, 80, 81, 86; WN 1-6; MS 4
ZFA	Zahnmedizinischer Fachangestellter	ND 61; WN 2, 3
ZGM	Zeitungsgruppe Münsterland	WN 2, 5
ZMF	Zahnmedizinischer Fachassistent	WN 2
ZMP	Zahnmedizinische Prophylaxe	WN 2
<i>Silbisch ausgesprochen</i>		
Aids/AIDS	Acquired Immune Deficiency Syndrome / erworbenes Immundefektsyndrom (Aids-Hilfe)	WN 5
AZAV	Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung	MS 4
DIN	Deutsches Institut für Normung	WN 2
EDEKA/ Edeka	Einkaufsgenossenschaft der Kolonialwarenhändler	WN 5
GOP	Georgspalast	WN 6
ISO	International Organization for Standardization / Internationale Organisation für Normung	WN 2
JGEMA/ IGEMA	J. G. Merckens	WN 2
KiK	Kunde ist König	HM 15
SASS	Syntactically Awesome Style Sheets	ND 66
WLAN/ W-LAN	wireless local area network	ND 71
WUS	Wach- und Schließgesellschaft	ND 62
Silbenkurzwörter		
Dipl.-Ing.	Diplom-Ingenieure / Ingenieurinnen	WN 2
ECON TEL	Economics Telecommunication	WN 1
FiBu/Fibu	Finanzbuchhaltung	ND 80
Kita/ KITA	Kindertagesstätte	ND 66, 72, 81; WN 5
LaTeX	Lamport Téxvη / Téchne	ND 80
REWE/ Rewe	Rheinisch-Westfälische Einkaufsgenossenschaft der Lebensmitteleinzelhändler	ND 66, 87
SPESA	Spezialbau und Sanierung SPESA-Spedition (H 16)	HM 16
WinSped	Windows Spedition	MS 4
Mischkurzwörter		
Azubi	Auszubildende	ND 71; WN 2, 6
BAFöG	Bundesausbildungsförderungsgesetz	WN 5
FASi	Fachkraft für Arbeitssicherheit	WN 6
StB	Steuerberatung	WN 2, 4, 6
StBG	Steuerberatungsgesellschaft	WN 4
ÜBesG	Übergeleiteten Besoldungsgesetzes	WN 4
WIVO	Wirtschafts- und Versorgungsdienst	WN 2
UNISEGMENTALE KURZWÖRTER		
Kopfwörter		
Abi	Abitur (Abigäste, Abi-Vorbereitung)	ND 71, 72
App	Application (WhatsApp)	ND 80

Co.	Compagnie	HM 15
Elektro	Elektrotechnik, Elektrobranche	HM 15; WN 1
Foto	Fotografie (Fotostudio)	HM 16; ND 71; WN 3
Info	Information (Infotag ,Infoabend)	HM 16, ND 61, 62, 64-72, 80, 81, 84-86; WN 1-5; MS 4
Labor	Laboratorium (Laborteams)	WN 2, 6
Mac	Macintosh	WN 1
Mathe	Mathematik	ND 80, 85; WN 5
Mini	Miniature/a (Minijobber, Mini-Job-Basis)	ND 85; WN 5
Reha	Rehabilitation (Reha-Spor)	ND 85
Spezi	Spezialist	ND 86
Studi	Studierender/Student(in)	ND 80
Telefax	Telefaksimile	WN 3
TeX	Τέχνη/Téchné (altgr.)	ND 80
Uni	Universität	WN 6
Endwörter		
Fax/FAX	Telefax	ND 61; WN 1, 5; MS 4
Fon	Telefon	ND 67; WN 4
Mail	E-Mail	ND 61, 80, 84; WN 1, 2
PARTIELLE KURZWÖRTER		
E-Learning	electronic learning / elektronisches Lernen ("elektronisch unterstütztes Lernen")	MS 4
E-Mail	Electronic Mail	HM 15, ND 61-65, 68, 72, 81, 85-87; WN 1-6
Orga-Talent	Organisationstalent	WN 5
P-Schein	Personenbeförderungsschein	WN 4, 5
T-Online	Telekom-Online (Telekommunikation)	ND 70, 84, 87; WN 2, 5
GEBUNDENE KURZWÖRTER		
.com	command file	ND 64, 65; WN 2-5
.de	Deutschland	HM 15; ND 61-72, 80, 81, 84-87; WN 1-6; MS 4
.eu	Europäische Union	ND 64, 65, 67
.ms	Montserrat	ND 65, 68; WN 1
.net	Network	WN 1, 4, 5
.org	Organization	WN 5
.tm	Turkmenistan	ND 71
2D	zweidimensional/Zweidimensionalität	WN 5
3D	dreidimensional/drei Dimensionen	WN 5
Dr. Ing.	Doktor-Ingenieur	WN 3
Dr. med	doctor medicinae/Doktor der Medizin	WN 2
Profi	Professional (Profi-Baumärkte, Profi-Weiterbildung, Vertriebsprofi)	HM 15, ND 63, 68, 69, 71, 85, 86; WN 1

Liste 2. – Kurzwörter in den Immobilienanzeigen

MULTISEGMENTALE KURZWÖRTER		
Buchstabenkurzwörter		
<i>Buchstabiert ausgesprochen</i>		
AG	Aktiengesellschaft	WN 42, 45
BRD	Bundesrepublik Deutschland	WN 44
DSL	digital subscriber line (DSL-Flat)	ND 56-58
e. V.	eingetragener Verein	WN 45
EG	Erdgeschoss	HM 17; ND 57, 76; WN 42-45
GbR	Gesellschaft bürgerlichen Rechts	WN 42; MS 2
GEZ	Gebühreneinzugszentrale	ND 79
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	WN 41, 42, 43, 44, 45; MS 2
Gmx	global message exchange	HM 17; ND 58, 76, 78; WN 45
IGW	Immo-Group-West (IGW-Büro)	WN 42
ISL	Immobilienervice Langenkämper	WN 44, 45
IVD/ivd	Immobilienverband Deutschland	WN 41, 42, 44, 45
KfW	Kreditanstalt für Wiederaufbau	WN 44
KFZ/Kfz	Kraftfahrzeug (KFZ-Abstell, Kfz-Stellplatz)	ND 79; WN 42, 43
KG	Kommanditgesellschaft	WN 44
kW	Kilowatt	WN 44, 45
kWh	kilowatt hour (Kilowattstunde)	HM 17; ND 56, 57, 76; WN 41-45
LBS	Landesbausparkasse	WN 42, 43
LWL	Landschaftsverband Westfalen-Lippe	WN 45
MTA	Mathematisch-Technischer Assistent	WN 44
NK	Nebenkosten	HM 17; ND 53, 56-58, 76, 77, 79, 87; WN 42-45
OG	Obergeschoss	HM 17; ND 57, 76-78, 87; WN 41, 43-45
PKW/Pkw	Personenkraftwagen (Pkw-Stellplatz)	ND 57, 87; WN 43-45
RA	Rechtsanwalt (RA-Kanzlei)	WN 44
RDM	Ring Deutscher Makler	WN 41, 42, 44, 45
sms/SMS	Short Message Service	ND 58, 86
TV	Television (Sky-TV, Kabel-TV)	ND 56, 57; WN 44
UG	Untergeschoss	WN 42
UKM	Universitätsklinikum Münster	WN 44
VB	Verhandlungsbasis	ND 76; WN 42
VMI	Vermittlung Münster Immobilien	WN 41, 42, 43, 44
WC	water-closet (G-WC)	HM 17; ND 53, 79; WN 42-45
WG	Wohngemeinschaft (Zweck-WG, WG-Zimmer, Altbau-WG, Mädels-WG, WG-geeignet)	ND 57, 58, 76-80, 86, 87; WN 44, 45
WWU	Westfälische Wilhelms-Universität	ND 58, 86

WWW	world wide web	HM 17; ND 56, 58; WN 41-45; MS 2
XXL	extra extra large	HM 17
ZGM	Zeitungsgruppe Münsterland	WN 42, 43, 44, 45
<i>Silbisch ausgesprochen</i>		
AfA	Absetzung für Abnutzung	WN 44
BIB	Besser individuell bauen!	WN 41
TÜV	Technischer Überwachungs-Verein	WN 42
WLAN/ W-LAN	wireless local area network	ND 58, 76-79
Silbenkurzwörter		
CoFiStra	conceptoptimierte Finanzstrategien	WN 42
WOFA	Wohnungswirtschaftliches Fachbüro	WN 44, 45
WOHN-IN	Wohnraum-Interessen	ND 53, 56, 58; WN 44, 45
Mischkurzwörter		
ESTG	Einkommensteuergesetz	WN 44
UNISEGMENTALE KURZWÖRTER		
Kopfwörter		
Co.	Compagnie / Kompanie	WN 44
ID	Identifikator	WN 43
Immo	Immobilien	WN 41, 42
Info	Information	HM 17; ND 53,56-58, 78; WN 41, 42, 45; MS 2
Uni	Universität (Uniklinik, Uninähe)	ND 57, 77, 79; WN 42-44
Endwörter		
Bus	Auto/Omnibus (Busverbindung)	ND 76, 79, 87
Fax	Telefax	ND 53; WN 41
Mail	E-Mail	WN 42
Rad	Fahrrad	ND 87
PARTIELLE KURZWÖRTER		
B-Plan	Bebauungsplan	WN 41
E-Mail	Electronic Mail	HM 17; ND 87; WN 41, 43, 44, 45; MS 2
Gmail	Google mail	ND 56, 57; WN 44
Inet	Internet	ND 57
Opti-Immobilien	Optimale Immobilien	WN 43
T-Online	Telekom-Online	ND 87; WN 43; MS 2
GEBUNDENE KURZFORMEN		
.com	command file	HM 17; ND 53, 54, 57, 58, 76, 79; WN 42, 45; MS 2
.de	Deutschland	HM 17; ND 53, 56-58, 61, 76-80, 87; WN 41-45; MS 2
.eu	Europäische Union	WN 43
.ms	Montserrat	WN 41, 42, 43
.net	Network	HM 17; ND 56, 57, 78
Profi	Professional	WN 45

Liste 3. – Kurzwörter in den Kfz-Anzeigen

Multisegmentale Kurzwörter		
Buchstabenkurzwörter		
<i>Buchstabiert ausgesprochen</i>		
HD	H ard D rive (HD-Motor)	HM 14
ABS	A ntiblockiersystem	HM 14; WN 25-27; MS 1, 6, 12
ACC	a daptive c ruise c ontrol	HM 14
ASB	A ctive S ensor B earing	WN 26
ASR	A ntriebs s chlupf r egelung	HM 14; WN 25
AU	A bgas u ntersuchung (AU-Abnahme)	HM 14; WN 25, 26; MS 6, 12
BMW	B ayerische M otoren W erke	WN 25
CD	C ompakt D isc (CD-Wechsler, CD-Spieler)	HM 14; WN 25-27; MS 1, 6, 12
CDI	C ommon R ail D irect I njection	WN 26
CDTI	C ommon rail D iesel T urbo I njection / Diesel Direkt-Einspritzung mit Turbo	WN 26
DAB	D igital A udio B roadcasting	WN 26
DAT	D rehzahl a daptiver T ilger	WN 26
DCC	d ynamic c hassis c ontrol	HM 14
DPF	D ieselpartikelfilter	WN 26
DSG	D irektschalt g etriebe	HM 14; WN 27
DVD	D igital V ersatile D isc (ursp. Digital Video Disc)/digitale vielseitige Scheibe	WN 27
EDS	e lektrische D ifferenzial s perre	HM 14
EG	E inführungsgesetz	WN 25, 26
ESP	e lektronisches S tabilitäts p rogramm	HM 14; WN 25-27; MS 1, 6, 12
EWG	E uropäische W irtschafts g emeinschaft	MS 1
GmbH	G esellschaft m it b eschränkter H aftung	WN 25-27; MS 1, 6, 12
GRA	G eschwindigkeits r egelanlage	HM 14
GTÜ	G esellschaft für technische Ü berwachung	MS 1
Hdi	h igh-pressure d irect i njection	WN 25
HU	H aupt u ntersuchung	WN 25-27; MS 6, 12
JTDM	J et T urbo D iesel M ulti	WN 25
KFZ/Kfz	K raft f ahrzeug (KFZ-Meisterbetrieb, KFZ-Technik, KFZ-Reparaturen, KFZ-Innung)	HM 14; WN 26, 27; MS 1, 6, 12
KG	K ommandit g esellschaft	WN 26
kW	K ilowatt	HM 14; WN 25-27; MS 1, 6, 12
LEG	L andesentw e icklungsgesellschaft	WN 27
LKW/Lkw	L ast k raft w agen	HM 14
MMI	M ulti M edia I nterface	WN 25
MSR	M otor- S chlepp m oment- R egelung	HM 14
NRW	N ord r hein- W est f alen	WN 27

PDC	P ark D istance C ontrol/ P neumatic D amping C ontrol	WN 25-27
PDK	P orsche D oppelkupplung	WN 26
PKW/Pkw	P ersonenkraftwagen (PKW-Auffahrampen, PKW-Abstellplatz)	HM 14; ND 87; WN 27
PS	P ferdestärke	WN 25-27; MS 1
PSA	P eugeot S ociété A nonyme	WN 25
RCD	R adio- C D- P layer	HM 14; WN 25-27
RCI	R enault C rédit I nternational	WN 26
RCT	R eifencenter T ieskötter	WN 27
RNS	R adio- N avigationssystem	HM 14
RSF	R eisemobile S ervice F reizeit	WN 27
S.A.	S ociété a nonyme	WN 26
SMS	S hort M essage S ervice	HM 14
TDI	T urbo- D iesel- I njection od. T urbo- D irect- I njection	HM 14; WN 26, 27
TFT	t hin- f ilm t ransistor / D ünnschichttransistor	WN 26
THP	T urbo H igh P ressure	WN 26
TSI	T urbocharged od. T wincharged S tratified I njection	HM 14
UPE	U nverbindliche P reisempfehlung	MS 1
USB	U niversal S erial B us	WN 26; MS 1, 6
VIP	v ery i mportant p erson	WN 26
VMI	V erband der M otoren i nstand s etz u n s betriebe	MS 6
VTi	V ariable V alve L ift and T iming i njection	WN 25, 26
VW	V olkswagen	HM 14; ND 60; WN 26, 27
W&D	W eidermann & D resemann	MS 6
WWW	w orld w ide w eb	HM 14; WN 25-27; MS 1, 6, 12
XL	e xtra l arge	WN 26
<i>Silbisch ausgesprochen</i>		
ADAC	A llgemeiner D eutscher A utomobil- C lub	WN 27
Fiat	F abbrica I taliana A utomobili T orino	WN 25
LED	l ight e mitting d iode/Licht emittierende Diode (LED-Technik, LED-Tagfahrlicht)	HM 14; WN 26; MS 1
TÜV	T echnischer Ü berwachungs- V erein	HM 14; WN 25-27
Silbenkurzwörter		
DEKRA	D eutscher K raftfahrzeug- Ü berwachungsverein	MS 6, 12
Mofa	M otor f ahrrad	HM 14
Moped	M otor p edalfahrrad	HM 14
Mischkurzwörter		
AHAG	A utomobil- H andels- G esellschaft	WN 25, 26
UNISEGMENTALE KURZWÖRTER		
Kopfwörter		
Alu	A luminium (Alu-Dekor)	HM 14; WN 26, 27
Auto	A utomobil (Autoverwertung, Autohaus)	WN 26, 27; MS 6
Cabrio	C abriolet	WN 25, 26
Co.	C ompagnie/ K ompanie	WN 26

Euro	Euronorm	WN 25-27
Info	Information	WN 27; MS 6, 12
Intro	introduction/introductio	MS 1
Klima	Klimaanlage (Klimaautomatik)	HM 14; ND 60; WN 25-27; MS 1, 6
Kombi	Kombinationskraftwagen	WN 27
MP3	MP3-Player (MPEG-1 Audio Layer 3)	HM 14; WN 25-27; MS 1, 6, 12
Navi	Navigationsssystem	WN 25-27
Öko	Ökologie (Öko-Jagd)	WN 26
Servo	Servolenkung	WN 25-27
Techno	Technological	WN 26
Telefax	Telefaksimile	MS 6
Tempo	Tempomat	WN 26, 27
Xenon	Xenonscheinwerfer	WN 26
Endwörter		
Fax	Telefax	WN 26, 27; MS 6, 12
Fon	Telefon	MS 6
PARTIELLE KURZWÖRTER		
E-Mail	Electronic Mail	WN 27; MS 6
SAT-Anlage	Satellitenanlage	WN 26, 27
SAT-TV	Satelliten TV / Satellitenfernsehen	WN 27
GEBUNDENE KURZFORMEN		
.com	command file	MS 6
.de	Deutschland	HM 14; ND 87; WN 25-27; MS 1, 6, 12
190SL	Sport Leicht	MS 6
330d	Diesel	WN 25
A30	Autobahn 30	WN 27
CO ₂	Carbon dioxide/Kohlenstoffdioxid (CO₂-Emission)	WN 25, 26; MS 1, 6, 12

Liste 4 – Kurzwörter in den Reiseanzeigen

MULTISEGMENTALE KURZWÖRTER		
Buchstabenkurzwörter		
<i>Buchstabiert ausgesprochen</i>		
DVD	D igital V ersatile D isc (ursp. Digital Video Disc)/digitale vielseitige Scheibe (DVD-Film)	WN 2
e. V.	e ingetragener V erein	MS 7
FGV	F remdenverkehrs- und G ewerbe V erein	MS 7
FKK	F reikörperkultur (FKK-Teil)	MS 8, 9
FMO	F lughafen M ünster O snabrück	HM 17
GmbH	G esellschaft m it b eschränkter H aftung	WN 2, 3; MS 7-9

HP	H albpension	WN 3
HTML	H ypertext M arkup L anguage	MS 7
IBF	I mmobilien B rigitte F ühr (GmbH)	MS 9
KG	K ommanditgesellschaft	WN 3; MS 8
MTB	M ountainbike (MTB-Touren, MTB-Kurse, MTB-Instruktor)	MS 12
OHG /oHG	O ffene H andels G esellschaft	MS 8
RMS	R eisemobile S pezialist	MS 9
TV	T elevision (Satellit-TV)	WN 2; MS 8
USA	U nited S tates of A merica	ND 75
WC	w ater-closet	HM 17; WN 3; MS 8
WWW	w orld wide w eb	HM 17; ND 775; WN 2, 3; MS 7-9, 12
<i>Silbisch ausgesprochen</i>		
WLAN/ W-LAN	w ireless local a rea n etwork	WN 3; MS 9
Silbenkurzwörter		
Fewo/ FeWo	F erien w ohnung	HM 17; WN 2, 3; MS 7, 8
UNISEGMENTALE KURZWÖRTER		
Kopfwörter		
App	A pplikation	MS 9
Co.	C ompagnie / K ompanie	WN 3
Expo	E xposition	HM 17
Info	I nformation	ND 75; WN 2, 3; MS 7-9, 12
Krimi	K riminalfilm / K riminalroman (Krimiabend)	WN 3
Mini	m iniature (Minigolf)	MS 8
Endwörter		
Bus	A uto/ O mnibus (U rlauberbus)	WN 2, 3; MS 8
Fax	T ele f ax	WN 2; MS 7-9
Mail	E - M ail	MS 7
PARTIELLE KURZWÖRTER		
E-Mail	E lectronic M ail	MS 7-9, 12
T-Online	T elekom- O nline	MS 9
D-Dorf	D üsseldorf	HM 17
GEBUNDENE KURZFORMEN		
.com	c ommand file	MS 7
.de	D eutschland	WN 2, 3; MS 7-9, 12
.eu	E uropäische U nion	WN 3
.ms	M ontserrat	ND 75
Dr. med.	doctor m edicinae / Doktor der M edizin	ND 50

Liste 5. – Kurzwörter in den Kontaktanzeigen

MULTISEGMENTALE KURZWÖRTER		
Buchstabenkurzwörter		
<i>Buchstabiert ausgesprochen</i>		
DZ	D ülmener Z eitung	WN 6
Gmx	g lobal m essage e xchange	ND 55, 56, 59, 60, 75-78; WN 6
http	h ypertext t ransfer p rotocol (Übertragungsprotokoll für Hypertext)	ND 55
IVZ	I bbenbürener V olkszeitung	WN 6
MV	M ünsterländische V olkszeitung	WN 6
SMS	S hort M essage S ervice	ND 56, 76, 78
USA	U nited S tates of A merica (USA-Reisen)	ND 78
WDR	W est d eutscher R undfunk	ND 59
WWW	w orld w ide w eb	HM 17; ND 56
ZGM	Z eitungsgruppe M ünsterland	WN 6
<i>Silbisch ausgesprochen</i>		
FAZ	F rankfurter A llgemeine Z eitung (FAZ-Lesen)	ND 78
UNISEGMENTALE KURZWÖRTER		
Kopfwörter		
Auto	A utomobil	HM 17; WN 6
Bio	B iologie	ND 78
Disko	D iskothek	HM 17
Doku	D okumentation/ D okumentarfilm/ D okumentarbericht	ND 59
Foto	F otografie (Fotoatelier)	ND 55, 56; WN 6
Info	I nformation	ND 59, 60, 75
Kilo	K ilogramm	ND 77
Kino	K inematograf	ND 59, 75, 78; WN 6
Rosi	R osine/a	HM 17
Zoo	z oologischer Garten	ND 78; WN 6
Endwörter		
Mail	E-Mail	ND 56; WN 6
PARTIELLE KURZWÖRTER		
Gmail	G oogle Mail	ND 60
T-Online	T elekom-Online	ND 77; WN 6
GEBUNDENE KURZFORMEN		
.com	c ommand file	ND 56, 60, 75
.de	D eutschland	HM 17; ND 55, 56, 59, 60, 75-78; WN 6
.eu	E uropäische U nion	ND 75
.ms	M ontserrat	ND 56
.net	N etwork	ND 56

Anhang Nr. 2: Introspektive Erhebung

Bc. Lenka Mašková
 Telefonnummer: +420 728 817 551
 E-Mail: Maskova.le@seznam.cz

Abkürzungen oder Kurzwörter?

Das Ziel dieser Untersuchung ist zu beurteilen, ob einige von den Abkürzungen, die in derzeitigen deutschen Anzeigen (Immobilien-, Stellen-, KFZ-, Reise- und Kontaktanzeigen) auftauchen, allmählich auch als Kurzwörter realisiert werden können (d. h. in der gekürzten Form auch ausgesprochen werden).

Mit diesem Fragebogen werden nur deutsche Muttersprachler befragt. Alle erhobenen Daten werden vertraulich behandelt. Die Antworten dienen ausschließlich den Zwecken meiner Masterarbeit, für die sie höchst relevant und nützlich sind.

Das Ausfüllen des Fragebogens nimmt ungefähr 10 Minuten in Anspruch.

Wie den Fragebogen ausfüllen?

Kreuzen sie bitte intuitiv nach Ihrem Sprachgefühl an, ob folgende Abkürzungen in der mündlichen Kommunikation stets in der Vollform realisiert werden oder ob sie in der gekürzten Form auch ausgesprochen werden können, und zwar entweder in der vertrauten informellen Situation (z. B. unter Freunden, im Fachjargon) oder eher in der unvertrauten formellen Situation.

Legende:

N = nie in der Kurzform ausgesprochen

I = in der vertrauten informellen Situation auch in der Kurzform ausgesprochen

F = in der unvertrauten formellen Situation auch in der Kurzform ausgesprochen

Abkürzung	Vollform	N	I	F
AZ	Arbeitszeit			
FS	Führerschein			
WE	Wochenende			
HH	Hinterhaus			
FP	Festpreis			
Km	Kilometer			
Tkm	Tausendkilometer			
FH	Fensterheber			
VB	Verhandlungsbasis			
ZV	Zentralverriegelung			
EZ	Erstzulassung			
FIS	Fahrer-Informationen-System			
LMR	Leichtmetallräder			
LM	Lichtmodul			
NR	Nichtraucherfahrzeug			
HU	Hauptuntersuchung			
AU	Abgasuntersuchung			

SR	Sommerreifen			
WR	Winterreifen			
GJR	Ganzjahres-Reifen			
VO	Verordnung			
AHK	Anhängevorrichtung			
GW	Garagenwagen			
MB	Mercedes-Benz			
NSW	Nebelscheinwerfer			
LM-Felgen	Leichtmetallfelgen			
TG	Tiefgarage			
UPE	Unverbindliche Preisempfehlung			
KP	Kaufpreis			
BA	Benützungsort			
RMH	Reihenmittelhaus			
G-WC	Gäste WC			
KM	Kaltmiete			
WM	Warmmiete			
NK	Nebenkosten			
OG	Obergeschoss			
EG	Erdgeschoss			
DG	Dachgeschoss			
AR	Abstellraum			
HK	Heizkosten			
Qm	Quadratmeter			
WBS B	Wohnberechtigungsschein			
NR	Nichtraucher			
EBK / EBKü	Einbauküche			
RHW	Reihenhauswohnung			
BK	Betriebskosten			
EBSchrank	Einbauschränk			
DB	Duschbad			
TB	Tageslichtbad			
WL	Wohnlage			
MM	Monatsmiete			
NO	Nordost			
SO	Südost			
VZ	Vorauszahlung			
Bj	Baujahr			
HomaLandweg	Horstmarer Landweg			
WaMa/Wama	Waschmaschine			
SpüMa/Spülma	Spülmaschine			
ZwiMi	Zwischenmiete			
KoNi	Kochnische			
TG	Tiefgarage			
GRZ	Grundflächenzahl			

GFZ	Geschossflächenanzahl			
E EK	Energieeffizienzklasse			
MFH	Mehrfamilienhaus			
DHH	Doppelhaushälfte			
EFH	Einfamilienhaus			
RHH	Reihenhaus			
VS	Verhandlungssache			
ZH	Zentralheizung			
ME	Mieteinnahmen			
WE	Wohneinheit			
FB-Hzg.	Fußbodenheizung			
UG	Untergeschoss			
ELW	Einliegerwohnung			
RH	Reihenhaus			
ETW	Eigentumswohnung			
NB	Neubau			
REH	Reihenendhaus			
RF	Rundfunk			
AP	Ansprechpartner			
FW	Fernwärme			
HWR	Hauswirtschaftsraum			
GS	Grundstück			
EVK	Ems-Vechte-Kanal			
NF	Nutzfläche			
EnEv	Energieeinsparverordnung			
FeHa	Ferienhaus			
FH	Ferienhaus /Familienhaus			
Fewo	Ferienwohnung			
HP	Halbpension			
MS	Meerseite			
SZ	Schlafzimmer / Sommerzeit			
DZ	Doppelzimmer			
EZ	Einzelzimmer			
ZB	Zusatzbett			
PV/pv	Partnervermittlung			
Ww	Witwe			
BmB	bitte mit Bild			
LL	Langlauf			
NT	Nicht-Trinker			
D-Dorf	Düsseldorf			

Vielen Dank für die Beantwortung des Fragebogens! Jetzt senden Sie ihn bitte per E-Mail zurück.
Die Rücksendeadresse ist: maskova.le@seznam.cz.

Anhang Nr. 3: Beispiele der Anzeigen

a) Stellenanzeigen⁶⁷



Deutsches Rotes Kreuz

Der DRK Kreisverband Coesfeld e.V. ist seit Jahren erfolgreich in der Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderinnen und Zuwanderer (MBE) tätig. Der Bereich MBE kann um eine halbe Stelle aufgestockt werden. Deshalb suchen wir ab sofort:

**Dipl.-Sozialpädagogin / Dipl.-Sozialpädagogen
bzw. Dipl.-Sozialarbeiter / Dipl.-Sozialarbeiterin**
mit einer durchschnittlichen wöchentlichen Arbeitszeit von 19,5 Stunden.

Ihre Aufgaben:

- Migrationsberatung entsprechend den aktuellen Förderrichtlinien des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge
- Begleitung und Steuerung des Integrationsprozesses von zugewanderten Menschen
- Koordination der Hilfeangebote und Mitarbeit in kommunalen und überregionalen Netzwerken
- interkulturelle Öffentlichkeitsarbeit

Ihr Profil:

- Abgeschlossenes Studium der Sozialpädagogik/Sozialarbeit (oder vergleichbarer Abschluss) und möglichst erste Berufserfahrungen in der Migrationsarbeit
- Kenntnisse der einschlägigen sozial- und ausländerrechtlichen Regelungen
- Vorhandene Weiterbildung im Case-Management (CM)
- Bereitschaft zur selbstständigen, eigenverantwortlichen und kooperativen Arbeit
- Teamorientierung und Flexibilität

Wir bieten Ihnen ein interessantes und verantwortungsvolles Arbeitsfeld mit Gestaltungsspielraum, eine gute Arbeitsatmosphäre und eine leistungsgerechte Vergütung.

Aussagekräftige Bewerbungen bitte an:
DRK Kreisverband Coesfeld e.V.
Frau Werner, Bahnhofstraße 128, 48653 Coesfeld.

Zur Verstärkung unseres Laborteams suchen wir für die Bereiche CAD/CAM, Teleskoptechnik und Modellguss langfristig engagierte

Zahntechniker/innen
gerne auch Jungtechniker/innen mit Freude und Begeisterung für ästhetischen Zahnersatz sowie eine

zahntechnische Hilfskraft
für die Arbeitsvorbereitung auf 450,- EUR Basis, nachmittags

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Unterlagen per Mail an Bewerbung@wifodent.de



Wolbecker Windmühle 33 - 48167 MS



Die Stadt Münster sucht für das Theater Münster zum Beginn der Spielzeit (13. August 2015) befristet eine/n

**Theatermeister/-in
(Bühnenmeister/-in)**

Die Tätigkeit wird nach Entgeltgruppe 8 TVöD vergütet. Weitere Informationen – insbesondere zu den Bewerbungsvoraussetzungen – entnehmen Sie bitte der Veröffentlichung auf der Internet-Seite der Stadt Münster www.stadt-muenster.de/personalamt. Fragen beantwortet Ihnen gerne Andrea Gottlob vom Personal- und Organisationsamt (Tel.: 02 51/4 92-11 20).

Wenn Sie Interesse haben, richten Sie Ihre Bewerbung mit aussagefähigen Unterlagen bitte auf dem Postweg unter Angabe der Ausschreibungsnummer 61-4/15 bis zum 27. Februar 2015 an folgende Adresse:

Stadt Münster
Der Oberbürgermeister
Personal- und Organisationsamt
z. Hd. Frau Andrea Gottlob
48127 Münster



Architekt in VZ ges., LPH 1-8, interessante Projekte, nettes Team, www.werger.de, Bewerbung an: werger@werger.de

Friseur/-in in Vollzeit ab 1.3.15 oder später für unser motiviertes und engagiertes Team mit Spaß an Qualität und individuellen Looks. Wir bieten Ihnen eine angenehme u. kollegiale Atmosphäre mit fachlichem Austausch und regelmäßiger Weiterbildung. Passen Sie zu uns? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung, gerne auch persönlich! Stephanie Oldach-Raum für Haare ☒ Marktallee 78. ☎ 02501/9229308 @kontakt@stephanie-Oldach.de

⁶⁷ Westfälische Nachrichten Nr. 38/2015, S. 03.

b) Immobilienanzeigen⁶⁸

GRÜNEWALD & NIESING
 Ihr Partner für Münster und für das Münsterland
www.gn-immobilien.de

Bauen zum Festpreis! Versäumen Sie nicht ein Angebot bei uns einzuholen, bevor Sie Ihren Bauauftrag vergeben! Wir setzen Ihre individuellen Planungswünsche von unserem kompetenten Architektenteam um u. erstellen eine anspruchsvolle u. leistungsstarke Baubeschreibung. Auf eigenem oder fremdem Grundstück! Rufen Sie uns an! 0251 384710-10 Gerd Sasse

Ihr zuverlässiger Partner

Wohnbau JANNING

Kreativ und effizient
*Sstressfreies Bauen
 Planung bis Einzug
 wir machen das!*

Janning Wohnbau
 48727 Billerbeck · Temming 57
 Telefon (0 25 54) 66 36
www.jannig-wohnbau.de

Grundstücke Ankauf

Grundstück gesucht in guten Lagen von Münster - gerne auch Abrissobjekte für den Bau von Eigentumswohnungen. VASTBAU GmbH, ☎ 02562/93940 oder info@vastbau.de

Familie in Gründung (Akademiker-Paar) sucht schönes Plätzchen für ein Haus mit Garten in Münster und näherer Umgebung von privat. ☎ 01 76-38 64 41 99, E-Mail: Immo_MS@email.de

Junge Familie sucht voll erschlossenes Baugrundstück (> 500 m²) in Tecklenburg oder naher Umgebung (gerne auch ländlich). Angebote bitte an ☎ 05481-3299787

Haus Esmarch
 Neubau in der westlichen Innenstadt von Münster

Baubeginn ist erfolgt!

1-4 Zimmer - suchen Sie sich den passenden Grundriss aus
 rd. 800 m zum Schloßpark, nur 400 m zur Mensa

Kaufpreisbeispiele:
 ca. 74 m² Wohnfläche, Terrasse, KP: € 270.200,00
 zzgl. TG-Stellplatz: € 19.500,00
 Gesamt-KP: € 289.700,00

ca. 30 m² Wohnfläche, Balkon, I. OG Aufzug, EBK,
 KP: € 123.200,00
 Energiekennwert: 42,5 kWh, EEK A, Fernwärme mit Warmwasser

VMI VERMITTLUNG MÜNSTER IMMOBILIEN
 0251 / 91 98 790
www.vmi-muenster.de

Aktuelle Bilder:

Bauherr: **ARNING**

⁶⁸ Westfälische Nachrichten Nr. 38/2015, S. 41.

c) Kfz-Anzeigen⁶⁹


AHAG

BMW 116d Limousine, alpinweiß uni, Stoff, EZ: 06.2011, ca. 59.000 km, Klimaautomatik, Nebelscheinwerfer, Start-Stop Automatik, CD-Spieler, u.v.m., EUR: 13.390,-, ☎ 02594/789090, www.ahag-duelmen.de



AHAG

BMW 320d Cabrio, vermillion rot met., Volleder, EZ: 10/2010, ca. 62.500 km, Xenon, Klima, Sportsitze, Sitzheizung, PDC, Anhängerkupplung, u.v.m., EUR: 26.800,-, ☎ 02541/94190, www.ahag-coesfeld.de

d) Reiseanzeigen⁷⁰

Westerl. große FeWo, 2 Bäder, 2 Schlafz. NR, keine Tiere. ☎ 0 50 21/ 6 68 40.

Sylt, FeWo zu verm. ☎ 0251/73334.

Wenningst., 2 mod., helle, FeWo, Terr./Blk. ☎ 0179/5217360.

Sylt, helle FeWo in Westerland (strand- und zentrumsnah, dennoch ruhig gelegen, großer Balkon, Parkplatz) + gemütl. FeWo in Keitum www.urlaubaufsylt123.de, ☎ 0171-2054014.

Schöne FeWos strandn./zentr., www.villa-fresena.de ☎ 02506/7877.

Norderney, renov., gemütl. FeWo, ganz zentr. Lage, ebenerdig mit Terr., bis 4 Pers., Sommerferien noch Termine fr. ☎ 0172/3289510

Norderney, 2 zentr. Komf. FeWos:
EG: Garten, 2 Sz., 2 Bäder, 1 W-Kü.
- OG: Balkon, 1 Sz., 1 Bad, 1 W-Kü. - je: bis 4 Pers. inkl. 2 Fahrri.
Obere FeWo über Ostern noch frei.
☎ 05 91/19 08.

App. mit Balkon, strandnah, 2 Pers. NR. Schwimmbad, Sauna i.Hs. ☎ 02574/1273

Norderney "Alte Teestube", 2 Komf.-App. je. ca. 30 m², Meerblick, Schwimmbad, ☎ 0170/5837907 o. 0251/55580

Norderney, gepfl. App's Toplage 1-4 Pers. teilw. Balkon, Terrasse, Schwimmbad, ☎ 02508/9996270.

Villa Inge Fewos zentr., www.villa-inge.de ☎ 04932/934980

e) Kontaktanzeigen⁷¹

Du bist groß, schlank, intelligent, einfühlsam, unabhängig, ü. 60, potent, zärtlich, treu, bereit für eine neue Beziehung? Bis auf die Größe sind das auch meine Eigenschaften (knapp 1,60 m, schlank). Was meinst Du, sollten wir es versuchen? Ich freue mich auf Deine Antwort. ✉ ZM7626833 ZGM, 48135 Münster

ER, 68 Jahre, 1,58, mit Auto und Haus. Ist gern unterwegs mit dem Fahrrad oder schwimmen, sucht Dame im Altkreis Ahaus. Handy-Nr. 0160/92070735.

Er, 47 u. 192 cm groß, schlank, dunkelhaarig, nett, sucht Sie für gelegentliche Treffen! Bin diskret. ✉ ZM7620842 ZGM, 48135 Münster

⁶⁹ Westfälische Nachrichten Nr. 38/2015, S. 25.

⁷⁰ Westfälische Nachrichten Nr. 38/2015, S. 3.

⁷¹ Westfälische Nachrichten Nr. 38//2015, S. 06.

EVIDENČNÍ LIST

Souhlasím s tím, aby moje závěrečná práce byla půjčována k prezenčnímu studiu v Univerzitní knihovně ZČU v Plzni.

Datum:

Podpis:

Uživatel stvrzuje svým čitelným podpisem, že tuto závěrečnou práci použil ke studijním účelům a prohlašuje, že ji uvede mezi použitými prameny.

Jméno	Fakulta/katedra	Datum	Podpis